

Cuxhavener Nachrichten

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS CUXHAVEN

www.cnv-medien.de

DANK HRUBESCH NACH PARIS? DFB-Frauen stehen kurz vor der Olympia-Qualifikation. ▶ Sport

Lokales

Schuldner in allen Schichten

Mit dem zur Verfügung stehenden Geld nicht auszukommen, ist laut Beratungsstelle kein Problem, das allein untere Einkommensklassen betrifft. ▶ Seite 8

Lokales

Bescherung für die Seeleute

Kindergartenkinder aus Altenwalde besuchten gemeinsam mit der Seemannsmission den Auto-transporter „Selandia Seaways“ im Hafen. ▶ Seite 9

Lokalsport

72:85-Niederlage der Cuxhaven BasCats



In der 2. Regionalliga mussten die BasCats in Bergedorf eine Niederlage hinnehmen. Sie traten ersatzgeschwächt bei den Stargazern an. ▶ Seite 11

Wetter

Erhebliche Glättegefahr



Dichte Wolken bringen Schnee und Schneereggen.

▶ Lokales

TV-Tipp

„Die Heimsuchung“: mehr als ein Thriller



Ein Personenschützer muss verkraften, dass er den Tod eines Mädchens nicht verhindern konnte: „Die Heimsuchung“. ▶ 3sat, 20.15 Uhr

Cuxhavener Nachrichten

Zentrale: Tel.: 04721/585-0
 Fax: 04721/585-229 · cn@cuxonline.de
 Anzeigen: Tel.: 04721/585-222
 Fax: 04721/585-4222 · anzeigen@cuxonline.de
 Leser-Service: Tel.: 04721/585-333
 Fax: 04721/585-4333 · leserservice@cuxonline.de
 Redaktion: Tel.: 04721/585-300
 Fax: 04721/585-4300 · redaktion@cuxonline.de



„Weiße Pracht“ im Cuxland sorgt für Frühsport

Die Schneeschaufel – unser Foto entstand in Otterndorf – ist das zurzeit wohl gefragteste Gartengerät im Cuxland: Eigentümer oder Mieter von Häusern und Wohnungen sollten möglichst schon bis 7 Uhr morgens dafür sorgen, dass es auf den Straßen und Gehwegen in ihrem Wohngebiet nicht zu unfreiwilligen und schmerzhaften Rutschpartien von Fußgängern oder Radfahrern kommen kann. Denn diese könnten im Schadensfall teuer werden – insbesondere dann, wenn man keine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat.

es/Foto: Schröder

▶ Lokales, 7

EU will Verkehr sicherer machen

Jährlich sterben rund 20.000 Menschen auf Europas Straßen - Senioren bei Unfällen häufiger Verursacher

VON JENNY TOBIEN UND MAREK MAJEWSKY

Brüssel/Berlin. Ältere Menschen sind zwar seltener mit dem Auto unterwegs, bei schwerwiegenden Unfällen sind sie aber häufiger Hauptverursacher. Und: Ein Drittel aller Verkehrstoten sind Senioren. Ist es deshalb nicht Zeit, dass die Führerscheinauflagen verschärft werden, so wie es die EU jetzt will?

Sind ältere Autofahrer an Unfällen mit Personenschaden beteiligt, haben sie häufiger die Hauptschuld als jüngere. Das hat das Statistische Bundesamt in Wiesbaden errechnet. Der Statistik zufolge waren Menschen ab 65 vergangenen Jahr in mehr als zwei Drittel dieser Fälle (69 Prozent) die Hauptverursacher. Bei den mindestens 75-Jährigen waren es sogar 77 Prozent. Aber auch bei den Jungen ist der Anteil recht

hoch: Saßen 18- bis 20-Jährige am Steuer eines Autos, waren sie in 71 Prozent der Unfälle hauptverantwortlich.

Auffällig ist, dass sich die Unfallursachen je nach Alter unterscheiden: Demnach wurde Autofahrern im Seniorenalter anteilig häufiger vorgeworfen, die Vorfahrt missachtet zu haben. Auch Fehlverhalten beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren oder Ein- und Anfahren traten häufiger auf als bei Jüngeren. Dagegen wurde den Älteren deutlich seltener zur Last gelegt, Abstand nicht eingehalten zu haben, mit nicht angepasster Geschwindigkeit unterwegs zu sein oder das Auto unter Alkoholeinfluss gefahren zu haben.

Gleichzeitig sind ältere Menschen gemessen an ihrem Anteil an der Bevölkerung seltener in Unfälle verstrickt als jüngere. „Die geringere Unfallbeteiligung dürfte insbesondere daran liegen, dass ältere Menschen seltener als jüngere am Straßenverkehr teil-

nehmen, unter anderem, weil sie nicht mehr zur Arbeit fahren“, hieß es.

Rund ein Drittel aller Verkehrstoten im vergangenen Jahr war mindestens 65 Jahre alt. Insgesamt wurden 52.748 Senioren Opfer bei Verkehrsunfällen, 1.023 von ihnen wurden getötet und 12.350 schwer verletzt.

Auf Europas Straßen stirbt jedes Jahr rein rechnerisch die Bevölkerung einer Kleinstadt: mehr als 20.000 Menschen. Deshalb berät die EU seit längerem, wie sie den Verkehr sicherer machen kann. Nach dem Willen der EU-Staaten muss künftig jeder, der seinen Führerschein verlängern lassen will, einen Fragebogen mit Gesundheitsfragen ausfüllen, um zu bestätigen, dass er noch fit genug ist. Damit könnte in Deutschland alle 15 Jahre eine solche Selbstauskunft fällig werden. Die Verkehrsministerinnen und Verkehrsminister einigten sich zudem darauf, dass ältere Menschen dies nicht zwingend öfter

machen müssen als jüngere Fahrer. Das deutsche Verkehrsministerium konnte sich bei Verhandlungen über neue Führerscheinegeln nicht damit durchsetzen, dass es keine solche Selbstauskunft geben soll. Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) hatte deswegen angekündigt, dem Vorhaben nicht zuzustimmen.

Dabei unterschätzt Wissing nach Ansicht des Unfallforschers Siegfried Brockmann die Gefahr durch Senioren am Steuer. Zwar seien ältere Menschen mit Blick auf die absoluten Zahlen im Schnitt nicht öfter an Unfällen beteiligt, dies liege aber daran, dass sie deutlich weniger unterwegs seien, sagte der Leiter der Unfallforschung der Versicherer. Gemessen an der Fahrleistung sterben durch Senioren am Steuer bei Unfällen, an denen Menschen über 75 Jahren beteiligt sind, genauso viele Menschen wie bei Unfällen, an denen die Hochrisikogruppe der 18- bis 21-Jährigen beteiligt ist. (skw) ▶ Hintergrund

Studie Ländliche Räume profitieren von Energiewende

Gütersloh. Die Energiewende führt nach einer Studie der Bertelsmann Stiftung vor allem im ländlichen Raum zu neuen Arbeitsplätzen. Demnach werden vom sogenannten Green Deal der Europäischen Union, also der Abkehr von fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energien, besonders Bereiche auf dem Land profitieren.

Laut der am Montag bekanntgewordenen Studie, die dem Newsletteranbieter Table Media vorab vorlag, soll dort bis zum Jahr 2050 die Zahl der Arbeitsplätze um bis zu 4,9 Prozent steigen. Grund sei das hohe Potenzial erneuerbarer Energien außerhalb der großen Städte und Ballungsräume. Dagegen verlieren den Angaben zufolge Städte mit CO₂-intensiven Arbeitsplätzen in der Industrie bis zu 2,1 Prozent der Arbeitsplätze. In Deutschland profitiere Brandenburg, während Bayern und Nordrhein-Westfalen deutlich Stellen verlören. (dpa/bal)

Plus beim Bürgergeld kommt

Arbeitsminister Heil weist Einsparforderungen als rechtswidrig zurück

Berlin. Trotz Haushaltskrise soll es Anfang kommenden Jahres nach jetzigem Stand bei der geplanten Erhöhung des Bürgergelds um rund zwölf Prozent bleiben. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) nannte es am Montag „moralisch unverantwortlich und mit der Verfassung nicht vereinbar“, den Betroffenen eine Anpassung der Regelsätze zu verweigern.

CSU-Chef Markus Söder hatte zuvor darauf gedrungen, die Anhebung um zwölf Prozent zurückzunehmen. FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai hatte der „Bild am Sonntag“ gesagt, es sei dringend notwendig, das Bürgergeld neu zu bewerten: „Die

geplante Erhöhung zum 1. Januar ist nicht mehr angemessen.“

Heil betonte hingegen, mit dem Bürgergeld werde die Existenz von Menschen in Not abgesichert. „Dazu zählen in Deutschland unter anderem Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche sowie fleißige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die ihren Lohn aufstocken, damit sie über die Runden kommen.“ Diese Menschen litten besonders stark unter gestiegenen Strom- und Lebensmittelpreisen.

Ein Sprecher Heils betonte, auf der Basis geltenden Rechts gebe es keinen Ermessensspiel-

raum über die Fortschreibung der Regelsätze im kommenden Jahr. „Man müsste ein neues Gesetz erlassen.“ Hierfür gebe es keine Planung.

Finanzminister Christian Lindner (FDP) hatte das Bürgergeld als eines mehrerer möglicher Felder genannt, um Lücken im Haushalt für 2024 zu stopfen. Lindner wies darauf hin, dass sich die Inflationsrate besser entwickelt habe als bei der Festlegung des Regelsatzes für 2024 prognostiziert. Die Inflation war im November auf 3,2 Prozent gesunken. Die Bürgergeld-Erhöpfung ab Januar basiere aber noch auf einer Inflation von 9,9 Prozent. (dpa/wil) ▶ Meinung



Igel ist das „Tier des Jahres“

Der Braunbrustigel ist „Tier des Jahres 2024“. Igel finden in Deutschland immer weniger Lebensraum, ihr Bestand nimmt schleichend ab, wie die Deutsche Wildtier Stiftung mitteilte. Auf der Roten Liste wird das Tier in der Kategorie „Vorwarnliste“ geführt. Igel benötigen Hecken sowie in Gärten wilde Ecken, in denen sich die Natur entfalten kann. Foto: Schellhorn/epd

Kommentare

Haushaltskrise

Nichts ist gelöst,
alles ist weiterhin
offen

VON JANA WOLF, BÜRO BERLIN

Die jüngste Volte in der verfahrenen Haushaltskrise der Ampel-Koalition betrifft Vizekanzler Robert Habeck. Wobei es nur vordergründig um seine Person geht. Dennoch: Am späten Sonntagabend wurde die lang geplante Reise des grünen Wirtschaftsministers nach Dubai und in die angrenzende Region überraschend abgesagt – in Absprache und auf Bitten des Bundeskanzlers, wie es aus Habecks Ministerium hieß. Seine Anwesenheit in Berlin sei notwendig, um nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts die Gespräche über den Haushalt 2024 weiter voranzubringen. Noch vor wenigen Tagen war davon keine Rede, wenngleich das Loch im Haushalt seit dem Urteil vor inzwischen fast drei Wochen klafft. Es ist ernst.

Ausgerechnet der Klimaschutzminister besucht also nicht die Weltklimakonferenz in Dubai. Ein Ausweichtermin für die Reise, der noch in den Zeitraum der Klimakonferenz fällt, ist nicht in Sicht. Auch die weiteren geplanten Stationen im Oman, in Saudi-Arabien und Israel steuert Habeck nun nicht an. Es wäre dabei um energiepolitische Kooperationen gegangen, angesichts des Gaza-Krieges aber vor allem um diplomatische Bemühungen und eine erneute Solidaritätsbekundung mit Israel. All das fällt vorerst flach.

Doch es geht nicht nur um Habecks politische Mission. Es geht um das Wohl und Weh der Regierungskoalition, deren Überleben derzeit niemand glaubwürdig zusichern kann. Inzwischen werden sogar rote Linien der Regierungszusammenarbeit gezogen – nicht etwa vertraulich hinter verschlossenen Türen, sondern öffentlich in Interviews. So machte FDP-Finanzminister Christian Lindner zu Wochenbeginn deutlich, dass seine Partei bei der Schuldenbremse und Steuererhöhungen nicht mit sich reden lässt. Das ist für den FDP-Vorsitzenden nicht sehr verwunderlich, das Gegenteil wäre eine Nachricht wert gewesen. Dennoch gibt es ein Problem, denn die Koalitionspartner SPD und Grüne sehen es anders. In der akuten Haushaltskrise denken sie laut über mögliche Steuererhöhungen und eine grundsätzliche Reform der Schuldenbremse nach – und stellen damit auch den Markenkern der Liberalen infrage. Ob es von der FDP allerdings das richtige Signal ist, in einer Zeit, in der die Welt in Unruhe ist, die globale Ordnung sich neu sortiert und eben auch die Regierungskoalition wankt, pauschal an Grundpositionen festzuhalten, darf bezweifelt werden.

Habeck zeigte sich am Sonntagabend beim „Anne Will“-Talk dennoch „ganz optimistisch“, dass man auf einem guten Weg der Einigung sei. Aus ihm sprach aber auch keine feste Überzeugung, dass man sich tatsächlich einigen wird. Es sei ein Prozess, der „mühsam“ sei. Das ist dieser Tage vielfach aus den Ampel-Reihen zu hören. Dabei ist der Zeitdruck enorm hoch, wenn man den Haushalt für 2024 noch in diesem Jahr in trockene Tücher bringen will. Bisher gilt der viel zitierte Grundsatz: Nichts ist geeint, bevor nicht alles geeint ist. Stabilität vermittelt das in einer Zeit großer Verunsicherung wahrlich nicht.



„Hilfst du mal?“

Karikatur: Henn

Ampel ringt um den Haushalt

Habeck sagt für Verhandlungen Dubai-Reise ab - Rehlinger wirbt für fairere Besteuerung

VON JAN DREBES UND JANA WOLF,
BÜRO BERLIN

Berlin. Die Marathon-Verhandlungen der Ampel-Spitzen zum Haushalt für 2024 gehen weiter. Vizekanzler Habeck sagt auf Bitten des Bundeskanzlers seine Reise zur Weltklimakonferenz ab. Finanzminister Lindner zieht derweil rote Linien für die Regierungsbeteiligung. Und auch die Bundesländer sind zum Teil massiv betroffen.

Die Ampel-Koalition sucht weiter nach einer Lösung, wie sie das Loch von rund 17 Milliarden Euro im Bundeshaushalt für 2024 ausgleichen kann. Während die Regierungsspitzen hinter verschlossenen Türen um einen Ausweg aus der Haushaltskrise nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts ringen, halten sie sich öffentlich mit Aussagen über konkrete Sparpläne zurück. Finanzminister Christian Lindner zog zu Wochenbeginn jedoch rote Linien für die Regierungsbeteiligung: Der FDP-Vorsitzende nannte die Wahrung der Schuldenbremse und den Verzicht auf Steuererhöhungen. Punkte, bei denen die Liberalen zu keinen Verhandlungen bereit sind.

Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne) sagte am Sonntagabend eine lange geplante Reise zur Weltklimakonferenz in Dubai und in die angrenzende Region überraschend ab - in Absprache und auf Bitten des Bundeskanzlers, wie es aus Habecks Ministerium hieß. Seine Anwesenheit in Berlin sei notwendig, um nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts die Gespräche über den Haushalt 2024 weiter voranzubringen, teilte eine Sprecherin mit. Als schlechtes Zeichen über den Fortschritt der Haushaltsverhandlungen will man das jedoch nicht verstehen wissen.

Habeck spricht von Fortschritten

Habeck zeigte sich dagegen „ganz optimistisch“, dass man auf gutem Weg sei, sich zu einigen, wie in der Talksendung „Anne Will“ am Sonntagabend sagte. „Es ist ein Prozess, der

mühsam ist, das ist ja erkennbar, der aber Fortschritte bringt“, so der Vizekanzler bei seinem TV-Auftritt. SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert sagte bei „Berlin direkt“ im ZDF: „Jede freie Minute wird unter den Mitgliedern der Regierung genutzt, um einen Haushaltsentwurf für 2024 nach den Maßgaben des Verfassungsgerichtsurteils aus Karlsruhe aufzustellen.“

Wo konkrete Einsparungen oder Umschichtungen im Haushalt für 2024 vorgenommen werden sollen, bleibt auch zu Wochenbeginn im Unklaren. „Alle Optionen sind zurzeit auf dem Tisch“, sagte Grünen-Chef Omid Nourpour am Montag in Berlin. Man sei „guten Mutes“,

„Es lässt tief blicken, wenn Union und FDP nur einfällt, zuallererst arme Menschen ärmer machen zu wollen.“

Anke Rehlinger,
Saarlands Ministerpräsidentin

miteinander Lösungen zu finden. Konkreter wurde der Grünen-Vorsitzende dabei nicht.

Am Wochenende war eine Debatte über ein Aussetzen der Erhöhung des Bürgergelds zum 1. Januar 2024 entbrannt. Führende FDP-Politiker und Teile der Union plädierten dafür, die geplante Anpassung der Regelsätze zu stoppen. SPD und Grüne lehnen Kürzungen bei den Sozialleistungen dagegen ab. Auch Sozialverbände hatten sich deutlich gegen Einsparungen im Sozialbereich positioniert.

Es gibt aber auch keine Pläne der Bundesregierung zur Rücknahme der Bürgergeld-Erhöhung. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) nannte es am Montag in einer Mitteilung „moralisch unverantwortlich und mit der Verfassung nicht vereinbar“, den Betroffenen eine Anpassung der Regelsätze zu verweigern. Regierungssprecher Steffen Hebestreit sagte dazu am Montag in Berlin: „Ich wüsste nicht, dass es innerhalb der Bundesregierung Pläne gibt, an

der gesetzlichen Grundlage etwas zu verändern.“

Festhalten an Erhöhung des Bürgergeldes

Das Bürgergeld soll Anfang Januar um durchschnittlich 12 Prozent steigen. Für Alleinstehende läuft das auf eine Erhöhung um 61 Euro auf 563 Euro hinaus. SPD-Chef Lars Klingbeil hatte unter Verweis auf das Karlsruher Haushaltsurteil - und im Gegensatz zur FDP - auch die Koalitionsvereinbarungen zur Einhaltung der Schuldenbremse und zum Verzicht auf Steuererhöhungen erneut zur Debatte gestellt.

Neben dem Bund sind auch die Bundesländer von dem Haushaltsurteil teils massiv betroffen. Einige direkt, weil sie ähnlich wie der Bund Sonderlöcher aufgebaut haben. Und alle zumindest mittelbar, sollte der Bund angesichts klammer Kassen plötzlich von Zusagen an die Länder abrücken.

Saarlands Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) warnte einerseits vor einem Sozialabbau, andererseits pochte sie auf den Einsatz von Bundesmitteln für die Transformation der Wirtschaft. „Ich sehe mitten in Krisenzeiten kein Einsparpotenzial beim Sozialstaat. Es lässt tief blicken, wenn Union und FDP nur einfällt, zuallererst arme Menschen ärmer machen zu wollen“,

sagte Rehlinger unserer Redaktion. „Wir brauchen einen klugen Mix aus Notlageerklärung jetzt und wenn es nach mir geht auch 2024 und mittelfristig einer Modernisierung der Schuldenbremse, die Investitionen zum Schutz von Klima und Arbeitsplätzen ermöglicht“, so die SPD-Politikerin.

Blick auf Unwucht im Steuersystem

„Ich mache auch keinen Hehl daraus, dass unser Steuersystem extrem hohe Einkommen und Erbschaften nicht gerecht besteuert, dafür kleine und mittlere Einkommen zu stark“, sagte Rehlinger. Der Bund müsse trotz der schwierigen Haushaltslage zu den Zusagen für die Zukunft der Industrie stehen vor allem beim Stahl, bei Wasserstoff und für Ansiedlungen, so die SPD-Ministerpräsidentin weiter.

Auch die deutschen Städte und Gemeinden befürchten angesichts der Haushaltskrise eine Unterfinanzierung wichtiger kommunaler Bereiche und fordern Ausnahmen von der Schuldenbremse. „Für wichtige Generationenaufgaben wie Klimaschutz und Infrastruktur müssen Ausnahmen von der Schuldenbremse möglich gemacht werden“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, Gerd Landsberg, auf Anfrage. (bal)

Förderprogramme gestoppt

- ▶ Vorerst keine Bundeszuschüsse mehr für Energieberatungen, Wärmepumpen und E-Lastenräder: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) hat wegen der Ausgabensperre im Bundeshaushalt neun Förderprogramme vorläufig auf Eis gelegt. Sie waren bislang vor allem aus dem Klima- und Transformationsfonds bezahlt worden.
- ▶ Mit sofortiger Wirkung würden keine Anträge zu den Programmen mehr bewilligt oder angenommen, teilte die Bundesbehörde am Montag in Eschborn bei Frankfurt mit. Projekte mit bereits erteilten Förderzusagen könnten hingegen weiterverfolgt werden.
- ▶ Das Bundesverfassungsgericht

hatte die Umwidmung von 60 Milliarden Euro Corona-Krediten im Bundeshaushalt 2021 für nichtig erklärt. Das Geld sollte nachträglich für den Klimaschutz und die Modernisierung der Wirtschaft eingesetzt werden. Nun sucht die Bundesregierung nach neuen Finanzierungswegen.

- ▶ Im Einzelnen wurden die Fördermittel unter anderem für Wärmenetze, Gebäude-Energieberatungen, Wärmepumpen, serielle Sanierungen, klimafreundliche Kältemittel, E-Lastenräder sowie bei Bürgerenergiegesellschaften für Windräder gestoppt. Nicht betroffen von der Antragspause sind die Programme für E-Autos und die Bundesförderung für effiziente Gebäude. (dpa/bal)

Lula da Silva und Scholz drängeln

EU-Mercosur-Abkommen bei Treffen im Fokus

Berlin. Deutschland und Brasilien drängen auf einen raschen Abschluss des geplanten Freihandelsabkommens zwischen der Europäischen Union und der südamerikanischen Wirtschaftsgemeinschaft Mercosur. „Wir setzen uns nachdrücklich dafür ein, dass das Abkommen nun zügig finalisiert wird“, sagte Scholz am Montag in Berlin nach den deutsch-brasilianischen Regierungskonsultationen. Der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva sagte, er werde trotz aller Schwierigkeiten nicht aufgeben, zu einem Erfolg der mehr als 20-jährigen Verhandlungen beizutragen. „Ich hoffe, dass die Europäische Union zeigt, dass sie an dem Abschluss des Vertrags interessiert ist.“

Lula wollte die Verhandlungen über das EU-Mercosur-Abkommen, mit dem eine der größten Freihandelszonen der Welt mit mehr als 700 Millionen Einwohnern entstehen soll, eigentlich bei einem Gipfeltreffen der südamerikanischen Staatengemeinschaft am Donnerstag abschließen. Das ist inzwischen aber vor allem wegen Einwänden Frankreichs fraglich.

Scholz sagte, Brasilien und Deutschland unterstützten den Abschluss, um die enormen Potenziale in den Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu nutzen. „Brasilien ist unser wichtigster Handelspartner in Südamerika“, betonte Scholz. „Mehr als 1.000 deutsch-brasilianische Unternehmen tragen signifikant dazu bei.“ (dpa/bal)



Zum ersten Mal nach mehr als acht Jahren finden wieder deutsch-brasilianische Regierungskonsultationen statt. Foto: Nietfeld/dpa

Grenzkontrollen Ministerin Faeser plant Verlängerung

Berlin. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) verlängert die Grenzkontrollen zu Polen, Tschechien und der Schweiz bis zum 15. Dezember. Dies solle in Kürze bei der Brüsseler EU-Kommission gemeldet werden, sagte ein Sprecher am Montag. Man gehe davon aus, dass die Kontrollen insbesondere an der deutsch-polnischen Grenze auch weiterlaufen sollten.

Seit dem 16. Oktober seien an der Grenze zu Polen etwa 3.300 unerlaubte Einreisen festgestellt worden und 1.100 unerlaubte Einreisen verhindert worden, sagte der Sprecher. „Das heißt, diese Maßnahmen wirken und sie sollen auch aktuell fortgesetzt werden.“ Wenn jemand an der Grenze aufgegriffen wird und deutlich macht, dass er Asyl beantragen will, darf er in der Regel einreisen.

Ziel sei es, „der immer skrupelloseren und immer brutaleren Schleuserkriminalität das Handwerk zu legen“, so der Sprecher. (dpa/bal)

Heizungsgesetz Weil: Keine Förderung für Wohlhabende

Hannover. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil hat sich dafür ausgesprochen, das Heizungsgesetz noch zu überarbeiten. „Es gibt in unserer Gesellschaft viele Menschen, zum Beispiel Ministerpräsidenten, die wohlhabend genug sind und keine staatliche Förderung ihrer neuen Heizung benötigen“, sagte der SPD-Politiker der „Welt“. Das freiwerdende Geld für jene Haushalte einzusetzen, „die wirklich Grund haben, sich Sorgen zu machen, würde die Debatte über die Wärmewende weiter entspannen“.

Weil mahnte angesichts der angespannten Haushaltslage, die Förderung des Heizungsaustausches nicht den Sparzwängen zum Opfer fallen zu lassen. „Ohne ein Förderkonzept wird sich die Wärmewende nicht realisieren lassen, weil sie ansonsten viel zu viele Menschen überfordern würde“, betonte Weil. (dpa/bal)

„Stimmenlokomotive“ Boris Palmer kandidiert für Kreistag

Tübingen. Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer kandidiert für die Liste der Freien Wähler Vereinigung (FWV) im Wahlkreis Tübingen bei der Kommunalwahl in Baden-Württemberg am 9. Juni 2024. Das teilte Palmer am Montag in Tübingen mit. Über seine Motivation sagte Palmer: „Es geht ums Geld.“ Für das kommende Jahr seien 60 Millionen Euro an Kreisumlage geplant. Im Kreistag könne er die Höhe der Kreisumlage mitbestimmen und darüber, wie viel Geld in seine Stadt für Projekte zurückfließe. Es sei sinnvoll, wenn der Oberbürgermeister im Kreistag sitze. Palmer sagte, sein Ziel sei es nicht, die Grünen zu schwächen.

Der Fraktionsvorsitzende der FWV im Kreistag, Thomas Hölsch, sagte, Palmer sei eine „Stimmenlokomotive“ für die FWV. „Wir freuen uns, dass der Boris Palmer nächstes Jahr bei uns eintritt.“ (dpa/bal)

Darf nur noch fahren, wer fit ist?

EU-Staaten für medizinische Selbstauskunft bei Führerscheinernuerung - Verkehrsminister Wissing will nicht zustimmen

VON MAREK MAJEWSKY

Brüssel. Wer künftig einen Führerschein verlängern lassen will, muss dafür nach dem Willen der EU-Staaten einen Fragebogen mit Gesundheitsfragen ausfüllen. Damit könnte künftig in Deutschland alle 15 Jahre eine solche Selbstauskunft fällig werden, wie aus Angaben der EU-Länder von Montag hervorgeht.

Das deutsche Verkehrsministerium konnte sich bei Verhandlungen über neue Führerscheinregeln nicht damit durchsetzen, dass es keine solche Selbstauskunft geben soll. Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) hatte deswegen angekündigt, dem Vorhaben nicht zuzustimmen.

Die Überarbeitung der Regeln geht auf einen Vorschlag der EU-Kommission zurück, der im März vorgestellt worden war. Die EU-Staaten haben nun ihre Position dazu verabschiedet, mit der sie in Verhandlungen mit dem Parlament gehen wollen.

Für die Erneuerung von Führerscheinen soll untersucht werden, ob Inhaberinnen und Inhaber noch körperlich und geistig in der Lage sind, Auto oder Motorrad zu fahren. Dabei geht es etwa um Einschränkungen wie Sehschwächen, Herzkrankungen, Epilepsie oder Alkoholismus, die auch für andere Menschen im Verkehr eine Gefahr darstellen. Ob die eigene Sehkraft oder das Trinkverhalten ein Risiko darstellen, muss aber keine Ärztin oder Arzt untersuchen. Jedes Land kann sich auch dafür entscheiden, lediglich eine Selbstauskunft zu verlangen.

Führerscheine sollen für begrenzte Zeit gültig sein

Führerscheine für Autos, Roller und Motorräder sind den Plänen zufolge 10 bis 15 Jahre gültig - für Busse und Lkw gelten strengere Regeln. Jedem Land wird nach dem Willen der Länder zudem die Möglichkeit eingeräumt, diese Zeiten für ältere Fahrerinnen und Fahrer zu verkürzen. Die EU-Kommission hatte ursprünglich vorgeschlagen, dass Führerscheine von Menschen, die älter als 70 Jahre sind, alle fünf Jahre erneuert werden sollen.

Mit der Überarbeitung der EU-Führerscheinregeln gab es in



Die EU-Staaten positionieren sich im Streit um neue Führerscheinregeln. Foto: Murat/dpa

Deutschland auch wieder eine große Debatte, ob ältere Menschen im Straßenverkehr ein Risiko darstellen. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat lehnt eine mögliche verpflichtende Überprüfung der Fahrtauglichkeit von Senioren als unverhältnismäßig ab. Ältere Menschen hätten im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil eine unterproportionale Unfallbeteiligung.

Diese Argumentationslinie geht nach Ansicht von Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer, aber am Kern vorbei. Zwar stellten Seniorinnen und Senioren in absoluten Zahlen kein überhöhtes Unfallrisiko da. Diese würden aber viel weniger Auto fahren. Auf die Kilometerfahrleistung bezogen sei das Unfallrisiko von Menschen über 75 Jahren in bestimmten Aspekten vergleichbar mit der Hochrisikogruppe der sehr jungen Fahrerinnen und Fahrer.

Wie aus Zahlen des Statistischen Bundesamts in Wiesbaden von Montag hervorgeht, haben ältere Autofahrer häufiger die Hauptschuld als jüngere, wenn sie an Unfällen mit Personen-

schaden beteiligt sind. Der Statistik zufolge waren Menschen ab 65 Jahren vergangenes Jahr in mehr als zwei Dritteln dieser Fälle (69 Prozent) die Hauptverursachenden.

Was Deutsche bereits seit 2011 dürfen, macht EU-weit Schule. Auch in anderen Ländern könnten künftig Minderjährige neben Eltern oder anderen Begleitpersonen am Steuer sitzen. Diese Begleitung muss dem Vorhaben zufolge mindestens 24 Jahre alt sein und seit mindestens fünf Jahren einen Führerschein haben. Zudem darf sie innerhalb der vergangenen fünf Jahre kein Fahrverbot bekommen haben. Bislang müssen Begleitpersonen in Deutschland mindestens 30 Jahre alt sein. Auch eine Probezeit soll es künftig in der EU geben.

Begleitetes Fahren soll auf Lkw ausgeweitet werden

Neu ist, dass künftig auch bei Lkw begleitetes Fahren möglich sein soll. Damit folgen die EU-Staaten weitgehend dem ursprünglichen Vorschlag der EU-Kommission. Der FDP-Europaabgeordnete Jan-Christoph Oetjen

forderte, begleitendes Fahren bereits ab 16 zuzulassen.

Die EU-Staaten einigten sich auch darauf, dass es künftig auch einen digitalen Führerschein geben soll, den man auf dem Handy abspeichern kann. Dieser soll kostenlos abgerufen werden können. Laut Kommissionsvorschlag soll es aber weiterhin eine physische Version geben.

Harsche Kritik an Vorschlägen aus dem Europaparlament

Erste Vorschläge der französischen Grünen-Abgeordneten Karima Delli waren selbst bei Parteifreundinnen und -freunden aus Deutschland auf deutliche Kritik gestoßen. So hatte sie etwa verpflichtende medizinische Checks, deutliche Einschränkungen für Fahranfängerinnen und Fahranfänger und strengere Geschwindigkeitsbegrenzungen vorgeschlagen. Dass diese Vorschläge aber genau so angenommen werden, ist angesichts deutlicher parteiübergreifender Kritik nahezu ausgeschlossen.

Bei einzelnen Aspekten könnte sich Delli aber durchsetzen. „Leider zeichnet sich im Verkehrs-

ausschuss des Europäischen Parlaments eine Mehrheit für die verpflichtende Einführung von medizinischen Tests ab“, sagte der CDU-Europaabgeordnete Jens Gieseke am Montag.

Bevor neue Regeln in Kraft treten können, muss das EU-Parlament noch eine Position festlegen und sich im Anschluss mit den EU-Staaten auf einen Kompromiss einigen. Es wird erwartet, dass der Verkehrsausschuss am Donnerstag über eine Position abstimmt. Danach kann das gesamte Parlament auf Grundlage der Entscheidung im Verkehrsausschuss abstimmen und es können Verhandlungen aufgenommen werden. Die Positionierung der EU-Staaten und des Parlaments sind wichtige Schritte auf dem Weg zu neuen Vorgaben. Ziel ist es, die Verhandlungen noch vor den Europawahlen 2024 abzuschließen. Wie bei anderen Richtlinien auch muss Deutschland die Vorgaben dann in nationales Recht umsetzen. Dafür ist derzeit im Vorschlag der EU-Staaten eine Frist von drei Jahren vorgesehen, nachdem die Regelung in Kraft getreten ist. (dpa/skw)

70 Peitschenhiebe für zu locker sitzendes Kopftuch

Jasmin Taylor gewährt schonungslose und sehr persönliche Einblicke in die Unterdrückung von Frauen im Iran

VON MARKUS ROLOFF

Teheran. „Sie schlugen mir die Haut vom Leib. Ich krümmte mich vor Schmerzen.“ Nie wird die damals 15-jährige Yasamin die 70 Peitschenhiebe vergessen, die in einem iranischen Gefängnis auf sie niedergehen - weil sie ihr Kopftuch nicht eng genug über ihren Haaren getragen hatte. Es ist Jasmin Taylor selbst, die hier in ihrem Buch „Im Namen Gottes“ ihre eigenen verstörenden Erlebnisse als Kind im Iran beschreibt. Ein Buch, das fesselt, unter die Haut geht und nachdenklich macht.

Mit Detailtreue und Empathie erzählt Taylor in Form von Memoires die ganz persönlichen Schicksale von sieben iranischen Frauen. Ob Laleh, die von ihrem Mann ins Koma geprügelt wird, der ihr nach der Scheidung kaum Kontakt zu ihrem kleinen Sohn gewährt und die vor Gericht Demütigungen erfährt. Ob Mina, die ihren Traum als Sängerin zu verwirklichen sucht - Die Intensität, mit der die



Anlässlich des Todestages von Jina Mahsa Amini im Iran gingen auch in Deutschland zahlreiche Demonstranten auf die Straße. Foto: Walzberg/dpa

Autorin die Erfahrungen dieser Frauen schildert, macht ihre Hoffnungen, Ängste und den unermüdeten Kampf gegen eine unterdrücktere Gesetzgebung spürbar. Neben diesen düsteren Aspekten des Lebens in der sogenannten Islamischen Republik seit der Machtüber-

nahme durch Ayatollah Khomeini und die Mullahs im Jahr 1979 entführt sie die Leser gleichzeitig immer wieder in die Schönheit und reiche Kultur dieses Landes. Feinfühlig und lebendig gibt sie Einblicke in die vielschichtigen Facetten der iranischen Gesellschaft.

Inspiziert zu ihrem Buch wurde die Autorin durch die Ereignisse rund um die 22-jährige Jina Mahsa Amini, die im September 2022 ebenfalls wegen eines zu locker sitzenden Kopftuches verhaftet und so schwer gefoltert wurde, dass sie drei Tage später starb. Zu Hunderttausenden gingen daraufhin mutige iranische Frauen und Mädchen ohne ihre Kopftücher in iranischen Städten auf die Straßen, um für ihre Freiheitsrechte zu demonstrieren. Längst ging es dabei nicht mehr nur um die islamische Kleiderordnung, sondern um den Sturz des Mullah-Regimes und die Erschaffung einer neuen, demokratischen Regierung. Wie nicht anders zu erwarten, reagierte das Regime mit brutaler Repression.

Geschickt verwebt Taylor die individuellen Geschichten der Frauen mit sachlichen Informationen zur Rechtslage im Iran und vergleicht diese mit internationalem Recht. Besonders bizarr dabei: Wenngleich Iran nach wie vor Mitglied der UN-

Konvention ist, bleiben die fortlaufenden Vertragsbrüche ungeahndet - insbesondere in Bezug auf Kinderrechte. Und ein Zusatzartikel in der UN-Kinderrechtskonvention stellt dem Mullah-Regime praktisch einen Blankoscheck für ihre barbarische Rechtsauslegung aus. Und die Welt schaut zu.

Taylor, die als 17-Jährige aus dem Iran während des Ersten Golfkriegs nach Deutschland flüchtete, dort und in den USA studierte und seit 2002 in Berlin lebt, macht „Im Namen Gottes“ zu einer Lektüre, die sowohl zu Herzen geht als auch den Verstand fordert.

Zum Weiterlesen

IM NAMEN GOTTES
Die Unterdrückung der Frauen im Iran
Jasmin Taylor: „Im Namen Gottes - Die Unterdrückung der Frauen im Iran“; Europa Verlag; ISBN 978-3-95890-583-2

Kritik an Einsatz wächst

Israels Armee rückt im Süden Gazas vor

Gaza/Tel Aviv. Nach der Ausweitung des israelischen Militäreinsatzes auf den Süden des Gazastreifens wächst angesichts des Leids der Zivilbevölkerung die Kritik am Vorgehen der Armee. Bundesaußenministerin Annalena Baerbock ermahnte Israel, es gebe auch bei der Ausübung des Rechts auf Selbstverteidigung eine „Verantwortung, ziviles Leid zu lindern“.

Keiner fühle sich sicher, wenn alle zehn Minuten Bomben fallen würden, sagte der Sprecher des UN-Kinderhilfswerks Unicef, James Elder, der BBC. Er bezeichnete die Lage als „Horror“. „Wenn ich sehe, wie ein Kind nach dem anderen hereingerollt wird, wie Eltern mit schrecklichen Kriegsverletzungen auf Bahren schreien - dann sind sie weder in Krankenhäusern noch in Unterkünften sicher“, sagte Elder. Für die Menschen im Süden des Gazastreifens komme neben der Gefahr vor Angriffen erschwerend hinzu, dass sie schon von der Flucht aus dem Norden erschöpft seien.

Israelische Kinder und Jugendliche haben laut einer Kinderärztin direkt nach ihrer Freilassung aus der Hamas-Geiselhaft nur noch wie „Schat-



Palästinenser, die durch die israelischen Luftangriffe vertrieben wurden, versammeln sich in einem Zeltlager. Das Militär weitet seine Einsätze am Boden aus. Foto: Shbair/dpa

ten von Kindern“ gewirkt. Efrat Bron-Harlev, Leiterin des Schneider-Kinderkrankenhauses bei Tel Aviv, sagte am Montag, die jungen Freigelassenen seien anfangs sehr eingeschüchtert gewesen. In der ersten Zeit im Krankenhaus hätten viele von ihnen kaum gesprochen oder nur geflüstert. „Ein Junge hat gefragt, ob er aus dem Fenster schauen darf.“

Viele hätten während der Geiselhaft wochenlang nicht duschen können. „Wenn sie Glück hatten, konnten sie sich mit kaltem Wasser aus einem Eimer waschen.“ Ärzte berichteten von Misshandlungen durch die Geiselnnehmer, viele Kinder und Jugendliche seien stark unterernährt gewesen. Teilweise seien sie unter Drogen gesetzt worden.

„Das erste Lächeln vieler dieser Kinder haben wir nach 24 oder 48 Stunden gesehen“, erzählte Bron-Harlev. Dies habe den Ärzten Hoffnung gemacht. „Kinder sind unglaublich stark.“ Deshalb hoffe sie, dass sie sich langfristig von ihren schlimmen Erfahrungen erholen könnten.

Das israelische Militär wirft der Hamas vor, Angriffe aus Wohngebieten und Krankenhäusern heraus zu verüben und Zivilisten als menschliche Schutzschilde zu missbrauchen.

Die Präsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), Mirjana Spoljarić, beklagte, dass derzeit keine angemessene humanitäre Hilfe möglich sei. „Das Ausmaß des menschlichen Leids ist unerträglich“, sagte sie bei einem Besuch in dem umkämpften Palästinensergebiete. (dpa/bal)



Ein ukrainischer Soldat. Inzwischen liegt das Durchschnittsalter in der ukrainischen Armee bei Mitte 40. Fotos: Lukatsky/dpa

Bitterer Winter für die Ukraine

Der erhoffte Durchbruch zum Asowschen Meer scheint in weiter Ferne zu liegen - Soldaten machen sich verärgert Luft

VON CARSTEN HOFFMANN UND ANDREAS STEIN

Kiew. Wenn die Lage auf dem Gefechtsfeld die Stärke an einem möglichen Verhandlungstisch bestimmen soll, sieht es für Kiew und den Westen Europas zunehmend düsterer aus. Die Ukraine ist unter Druck, in ihrer Führung tun sich Risse auf. Das kann bittere Konsequenzen haben.

Der ukrainische Versuch einer Gegenoffensive bis weit in das von Russland besetzte Gebiet ist vorerst gescheitert. Ein militärisch wichtiger Durchbruch zum Asowschen Meer - quer durch den von Kreml-Truppen eroberten Landkorridor zur Halbinsel Krim - scheint in weiter Ferne. Gut 21 Monate nach dem russischen Einmarsch machen sich Ratlosigkeit und Nervosität in Kiew breit, während westliche Hilfe nachlässt. Der Ukraine fehlt es an Waffen, Munition, Geld und in absehbarer Zeit auch an Soldaten.

Geht die erklärte Strategie des Westens, die Ukraine zur Verteidigung und Rückeroberung ihrer Gebiete zu befähigen, mindestens aber aus einer Position der Stärke mit Russland verhandeln zu lassen, noch auf? „Wir müssen auf die Langstrecke vorbereitet sein“, sagte NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg jüngst. Der Verlauf des Krieges sei nicht vorhersehbar, doch seien „Geschehnisse rund um einen Verhandlungstisch untrennbar verbunden mit der Situation auf dem Gefechtsfeld“. Der russische Präsident

Wladimir Putin müsse erkennen, dass er auf dem Schlachtfeld nicht gewinnen könne.

Von einer empfindlichen Niederlage ist Putin - nach der militärischen Schmach in den ersten Monaten seines Angriffskriegs - aber entfernt. Nach den Vorjahreserfolgen bei Kiew, Charkiw und Cherson hatte Kiews Oberkommandierender Walerij Saluschnyj vor einem Jahr im britischen „Economist“ gesagt: „Ich brauche 300 Panzer, 600 bis 700 Schützenpanzer, 500 Haubitzen. Dann ist es komplett realistisch, zu den Linien vom 23. Februar zurückzukommen.“ Anfang des Monats sagte er nun der Zeitschrift: „Es wird höchstwahrscheinlich keinen tiefen und schönen Durchbruch geben“. Von einem Patt in einem Stellungskrieg, ähnlich wie im Ersten Weltkrieg, ist nun die Rede.

Vorstoß bleibt in dichten Minenfeldern stecken

Der ukrainische Vorstoß blieb in den dichten Minenfeldern und im Feuer der russischen Artillerie stecken. Zwar meldete Saluschnyj pünktlich zum ukrainischen Unabhängigkeitstag am 24. August noch die Rückeroberung des Dorfes Robotyne im Süden. Seitdem gab es dort jedoch kaum noch Bewegung und die für den Vormarsch wichtige Stadt Tokmak liegt immer noch gut 20 Kilometer entfernt in russischer Hand.

Inzwischen machen sich Soldaten in der ukrainischen Presse verärgert Luft. So sagte der in Deutschland ausgebildete Kompaniechef Mykola Melnyk dem Internetportal censor.net: „Der gesamte Plan der großen Gegenoffensive basierte auf einfachen

Dingen: die Moskowiter/Russen sehen die Bradley, Leopard und hauen ab. Das ist es.“ Seine neu aufgestellte 47. Brigade habe Robotyne bereits am ersten Einsatztag nehmen sollen. Stattdessen brauchten die ukrainischen Truppen gut zweieinhalb Monate. Die Front verläuft bis heute nicht weit von den Ruinen des Dorfes entfernt.

Melnyk verlor gleich beim ersten Angriff sein linkes Bein, als er auf eine Mine trat. „Alle zehn Meter gab es eine Explosion, Explosion, Explosion. Davon wurde der Himmel schwarz. So etwas hab ich noch nicht einmal in Filmen gesehen“, beschreibt der 38-Jährige den Tag seiner Verwundung. Im zivilen Leben Jurist, hofft er nun mit Hilfe einer Prothese wieder gehen zu können.

In der Ostukraine setzten die russischen Truppen die ukrainische Armee massiv unter Druck. In der zerstörten Industriestadt Awdijiwka sind die ukrainischen Soldaten von einer Einkreisung bedroht. Im Gebiet Charkiw hat sich die Front bedenklich der Stadt Kupjansk genähert. Ein waghalsiger ukrainischer Vorstoß im Gebiet Cherson über den Fluss Dnipro bindet zwar russische Truppen, doch stehen die Ukrainer unter russischem Dauerbombardement mit tückischen russischen Gleitbomben und Artilleriegranaten - mit hohen Verlusten. Entlang aller Frontabschnitte will der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj nun verstärkt Schutzräume und Befestigungen ausbauen.

Der deutsche Militärexperte und Ukraine-Kenner Nico Lange kann kein „Patt“ in der Situation erkennen und bezeichnet die Lage als dynamisch. „Was wir erleben werden, hängt auch davon ab, wie wir die Ukraine weiter unterstützen“, sagte er der dpa. „Putin hat auch ganz erhebliche militärische Probleme - wir sollten der Ukraine schnell dabei helfen, ihn in der Ukraine jetzt zu stellen.“

Berechnungen des ukrainischen Journalisten Wolodymyr Dzenko zufolge lag der Höhepunkt der westlichen Waffenlieferungen im Januar/Februar. Seitdem ebten die Nachschublieferungen ab. Während Russland



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj (Mitte) blickt bei einem Frontbesuch auf die Landkarte einer umkämpften Region. Die erhofften schnellen Rückeroberungen bleiben bislang aus.

monatlich im Schnitt gut 200 neue oder modernisierte Panzerfahrzeuge an die Front bringen könne, seien es auf der ukrainischen Seite nur rund 60. Bei Artilleriegeschützen erhalte Kiew ein Zwölftel der russischen Menge. Und unterstützt von Nordkorea und Iran verfüge die russische Artillerie über mehr als das Doppelte an Granaten.

„Putin hat auch ganz erhebliche militärische Probleme - wir sollten der Ukraine schnell dabei helfen, ihn in der Ukraine jetzt zu stellen.“

Nico Lange, deutscher Militärexperte und Ukraine-Kenner

Ukrainische Soldaten klagen über eine stärker werdende russische Überlegenheit bei Überwachungs- und Angriffsdrohnen in Frontnähe. Russische Störsignale verhindern teils den Einsatz westlicher Präzisionswaffen. Bei der ukrainischen Luftverteidigung hängt alles am westlichen Nachschub.

Auch die höhere Zahl verletzter und getöteter russischer Soldaten ist womöglich nicht entscheidend. Westliche Beobachter gehen davon aus, dass die russische Armee bereits über 120.000 Tote hat, während das ukrainische Militär über 70.000 Gefallene zu beklagen hat. Nur scheint

auch die russische Mobilisierung erheblich wirksamer zu sein. Das Durchschnittsalter ukrainischer Soldaten soll inzwischen bei Mitte 40, in einigen Brigaden sogar bei Mitte 50 liegen. Trotz Aufforderungen von Saluschnyj und anderen scheut sich die Regierung weiter, die 18- bis 27-Jährigen einzuziehen.

Immerhin stellte Selenskyj dem Militär jetzt eine Reform der Einberufungsgesetze in Aussicht. Die Ankündigung der Reform gilt als Zugeständnis an die Soldaten, die seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs vor rund 21 Monaten größtenteils ohne Ablösung an der Front im Einsatz sind.

Die Unzufriedenheit mit dem Kriegsverlauf führt auch zu Spannungen in der Politik. Der Präsident weigert sich, einen Misserfolg der Gegenoffensive öffentlich einzugestehen. Er wies Saluschnyj nach dessen Interview deutlich zurecht und warnte die Befehlshaber vor politischen Ambitionen.

Erst am Mittwoch wurde im Bundestag auch Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) gefragt, ob er die Lage für die Ukraine für so gefährlich halte wie Militärfach Saluschnyj. „Wer wäre ich, die Einschätzung des führenden Generals der ukrainischen Streitkräfte in Frage zu stellen. In der Tat erleben wir einen Krieg, der viele Merkmale eines Abnutzungs- und Stellungskrieges hat, der gleichzeitig massiv hybrid geführt wird, auch auf andere Art und Weise, wie wir wissen“, sagt er. Eine Prognose erlaube er sich nicht. (dpa/yo)



Leute

BÖHMERMANN + SCHULZ



Spendenaufwurf für Gedenkstätten

Die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora freut sich über einen Spendenaufruf von Moderator Jan Böhmertmann und Musiker Olli Schulz. „Dafür ganz herzlichen Dank an die beiden und an alle Spender:innen!“, schrieb die Stiftung in der Nacht zu Montag auf der Plattform X. Böhmertmann und Schulz hatten in ihrem Podcast die Stiftung als eine Einrichtung genannt, die vom Erlös aus ihrer Spendenaktion „Fest und Flauschig Weihnachtsszirkus“ profitieren sollen. (dpa/bal)

TAYLOR SWIFT



Erstmals sieht sie Chiefs-Niederlage live

Taylor Swift hat den Kansas City Chiefs erstmals als Zuschauerin im Stadion kein Glück gebracht. Die Sängerin war am Sonntag beim 19:27 der Chiefs gegen die Green Bay Packers auf der Tribüne. Es war das fünfte Mal, dass sie ein Spiel ihres Freundes Travis Kelce im Stadion verfolgte - und das erste Mal, dass die Chiefs verloren. Für Swift war es der erste Stadionbesuch seit dem 22. Oktober. Seither war die Sängerin mit ihrer Tournee beschäftigt, die derzeit wieder pausiert.

ANNE WILL



Lob von Habeck in letzter Sendung

Anne Will (57) hat bei der letzten Ausgabe ihrer gleichnamigen ARD-Talk-Show ein Lob von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck bekommen. Der Grünen-Politiker, der Gast in ihrer Sendung war, sagte am Sonntagabend: „Danke Ihnen für 16 Jahre Aufklärung. Das war schon stilsprägend.“ Schriftsteller Navid Kermani - ebenfalls unter den Gästen - würdigte Will ebenso. Will präsentierte 16 Jahre lang den Polit-Talk im Ersten Deutschen Fernsehen der ARD. (dpa/bal)

Auch das noch...

Fast 60 Mal durch Fahrprüfung gerasselt

Redditch. Erst im 60. Versuch hat ein Prüfling in England die theoretische Fahrprüfung gemeistert. Insgesamt musste die Fahrlehrerin oder der Fahrlehrer in der Stadt Redditch bei Birmingham 1.380 Pfund (1.608 Euro) an Gebühren bezahlen - eine theoretische Prüfung kostet 23 Pfund.

„Es besteht kein Zweifel, dass es ein schwieriger Test ist“, sagte die Leiterin der Fahrschulen des Autofahrerverbands AA, Camilla Benitez, der BBC zufolge. „Es ist ziemlich leicht, die Theorieprüfung zu unterschätzen.“ Die Prüfung besteht ähnlich wie in Deutschland aus 50 Fragen mit jeweils mehreren Antwortmöglichkeiten. (dpa/bal)

Im Zauber der „Dornenvögel“

Der Kalender der schönen Priester gehört zu den meistverkauften Souvenirs in Rom

VON CHRISTOPH SATOR

Rom. Offiziell heißt er „Calendario Romano“, aber in Rom kennt ihn jeder als Kalender der schönen Priester. Zum 20-jährigen Bestehen kommt nun heraus, was die meisten geglaubt haben: Der Mann auf dem Deckblatt ist gar kein Geistlicher.

Der Mann ist jetzt, in den letzten Wochen des Jahres, wieder einer der bekanntesten Gesichter der Ewigen Stadt. In den Andenkenläden und Souvenirshops rund um den Vatikan hängt gerade überall der neue „Calendario Romano“ für 2024. Vom Deckblatt lächelt wie all die Jahre zuvor derselbe junge Mann mit Kollar und in Soutane, ein überaus freundliches Gesicht der römisch-katholischen Kirche. Das schwarze Gewand mit weißem Stehkragen ist hier praktisch die Alltagskleidung für Geistliche. Nur sind die Herren gewöhnlich etwas älter und schauen nicht immer ganz so zufrieden drein.

Der „Römische Kalender“ erschien erstmals 2004. Nach dem Deckblatt gibt es Monat für Monat einen anderen Mann in Kirchenkleidung zu entdecken, allesamt ähnlich jung und ähnlich attraktiv. Im Lauf der Jahre hat sich das Druckwerk zu einem der meistverkauften Mithringsel aus der italienischen Hauptstadt entwickelt. Inzwischen hängt es auf allen Kontinenten. Das hat wohl weniger damit zu tun, dass der Kalender auch praktische Informationen über den Vatikan vermittelt wie die Namen der verschiedenen Päpste von Petrus bis Franziskus oder die Öffnungszeiten der dortigen Apotheke.

Grund für den Verkaufserfolg dürfte eher sein, dass die Monatsmänner gern mit subtiler Erotik ins Bild gesetzt sind. Ältere Touristen fühlen sich an die Fernsehserie „Die Dornenvögel“ mit Richard Chamberlain erinnert, der einen Priester spielte, der eine Frau noch ein bisschen mehr liebt als seinen Gott. Auch bei Schwulen ist der Kalender beliebt. Jedenfalls nennt ihn kaum jemand beim richtigen Namen. Besser bekannt ist er als Kalender der schönen Priester oder der „Preti Pin-up“ („Pin-up-Pfarrer“).

Zum 20-jährigen Bestehen kam jedoch heraus, dass der bislang anonyme Mann auf dem Titel



Der „Calendario Romano“ erscheint seit 2004 jährlich und ist ein Verkaufsschlager. Dass der Mann auf dem Deckblatt gar kein Geistlicher ist, dürfte daran wenig ändern. Foto: Sator/dpa

überhaupt kein Kleriker ist - und auch nie einer war. In Wahrheit handelt es sich um einen Sizilianer namens Giovanni Galizia, der heute als Steward bei einer spanischen Fluggesellschaft arbeitet. Als das Foto aufgenommen wurde, vor einer Kirche in Palermo - nicht in Rom -, war Galizia 17. Inzwischen ist er 37.

Damals stand Galizia Modell für einen befreundeten Hobby-Fotografen aus Venedig, Piero Pazzi. Dessen Idee war, italienische Städte mit ihren klassischen Charakteren zu fotografieren: Venedig mit Gondolieri, Rom mit Priestern. „Ich hätte nie gedacht, dass das Foto auch nach 20 Jahren noch in Umlauf ist“, erzählte Galizia soeben der Zeitung „El País“. Ein schlechtes Gewissen, weil er sich als Priester ausgab? Keineswegs. „Ich habe nichts Schlimmes getan. Ich habe nur für eine

Aufnahme posiert, mehr nicht.“

Tatsächlich ahnten viele wohl schon von Anfang an, dass in dem Kalender nicht alles ist, wie es scheint. Bereits vor einigen Jahren kam heraus, dass es sich beim „März-Priester“ - ein Mann in vollem Ornat - um einen Immobilienmakler aus Spanien handelt. Auch bei dem Mann auf dem Titel hatten viele Zweifel. Zwischenzeitlich kursierten Gerüchte, er habe dem Zölibat entsagt und geheiratet oder er sei an Drogen gestorben. Galizia geht es gut. Manche Priester sind aber auch echt: Der „August“ beispielsweise, ein Pfarrer aus Polen.

Schöne „Priester“ für acht Euro zu haben

Der Vatikan hatte bislang all die Jahre nichts gegen den „Calendario Romano“ einzuwenden. Vonseiten der Kirche wird allenfalls betont, dass es sich um eine „in-

dividuelle Initiative“ handele. Acht Euro kostet der Kalender aktuell. Jahr für Jahr gehen in Rom davon Zehntausende weg, stets in Plastik eingeschweißt. Der Besitzer eines Souvenirstands mit Petersdom-Blick sagt: „Die Kalender mit dem aktuellen Papst verkaufen sich am besten. Aber die schönen Priester sind ein Dauerbrenner.“

Die Geschäfte laufen jedenfalls so gut, dass Kalendermacher Pazzi keinesfalls ans Aufhören denkt. Auch fürs „Heilige Jahr“ 2025, wenn besonders viele Besucher in Rom erwartet werden, will er wieder einen herausbringen.

Angesichts des großen Erfolgs mit den Priestern hatte sich Pazzi zwischenzeitlich auch einmal an einem Kalender mit Nonnen versucht. Die Frauen-Ausgabe verkaufte sich aber nicht besonders gut. (dpa/bal)

Rechtsfehler Prozess um Amokfahrt wird neu aufgerollt

Karlsruhe/Trier. Der Prozess um die Amokfahrt in Trier mit fünf Toten muss in Teilen neu aufgerollt werden. Nach Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) in Karlsruhe wurde das Urteil des Trierer Landgerichts wegen Rechtsfehlern überwiegend aufgehoben. Damit sei der Revision des Angeklagten stattgegeben worden, teilte der BGH am Montag mit.

Der Grund: Das Landgericht habe seine Annahme, der Angeklagte habe im Zustand erheblicher verminderter Schuldfähigkeit gehandelt, nicht rechtsfehlerfrei begründet. Damit seien auch die Entscheidungen über die Rechtsfolgen aufzuheben.

Bei der Amokfahrt am 1. Dezember 2020 war ein Mann mit seinem Geländewagen durch die Trierer Fußgängerzone gerast und hatte gezielt Passanten angefahren. Bei der Tat starben fünf Menschen: ein neun Wochen altes Baby, dessen Vater (45) und drei Frauen im Alter von 73, 52 und 25 Jahren. Zudem gab es Dutzende Verletzte und Traumatisierte.

Der Täter war im August 2022 wegen mehrfachen Mordes und mehrfachen versuchten Mordes vor dem Landgericht Trier zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Der Mann leidet laut Gutachten an einer paranoiden Schizophrenie mit bizarren Wahnvorstellungen - und sei demnach vermindert schuldfähig. Diese „generalisierende Betrachtungsweise“ reiche nicht aus, urteilten die BGH-Richter. Daher müsse eine neu zugewiesene Strafkammer am Landgericht Trier „die Beurteilung der Schuldfähigkeit“ neu prüfen. (dpa/bal)

Kompakt

Kochende Oma Opfer von Tiktoker-Pressern

Rom. Mit Rezepten aus der Toskana ist die Natalina Moroni (88) zur Internet-Größe geworden - und jetzt Opfer eines Erpressungsversuchs. Die Tiktoker-Seite von „Nonna Natalina“ („Oma Natalina“) wurde nach Angaben ihres Enkels von Hackern gekapert und ist nicht mehr abrufbar. Die Erpresser forderten 1.000 Euro „Lösegeld“, damit die Seite wieder freigeschaltet werde, sagte Mercati der italienischen Nachrichtenagentur Ansa. Die Frau ging zur Polizei. (dpa/bal)

Schnee: Zugverkehr weiter eingeschränkt

München. Die starken Schneefälle vom ersten Adventswochenende wirken nach - und zwar wohl noch länger. Bis zur Wochenmitte erwartet die Deutsche Bahn (DB) weiter Beeinträchtigungen in Bayern und Auswirkungen bundesweit, vor allem auch in Baden-Württemberg und Richtung Schweiz. Reisende wurden aufgerufen, nicht notwendige Fahrten auf die Zeit ab dem 6. Dezember zu verschieben. Starke Einschränkungen gab es im Regional- und Fernverkehr. (dpa/bal)

Gewinnquoten Lottoquoten

6 Richtige mit SZ unbesetzt (Jackpot: 20.470.268,90 €)
6 Richtige unbesetzt
5 Richtige mit SZ 17.093,50 €
5 Richtige 5.028,70 €
4 Richtige mit SZ 249,10 €
4 Richtige 64,70 €
3 Richtige mit SZ 26,10 €
3 Richtige 13,70 €
2 Richtige mit SZ 6,00 €
Spiel 77
Gew.-Kl. 1, Super 7 unbesetzt (Jackpot: 4.063.345,90 €) (ohne Gewähr)

Der Marapi spuckt Asche und Geröll

Elf Bergsteiger bei Vulkanausbruch auf Sumatra getötet - Beben auf Philippinen und in der Türkei

VON CAROLA FRENTZEN UND AHMAD PATHONI

Jakarta. Der Marapi ist einer der aktivsten Vulkane auf der indonesischen Insel Sumatra. Jetzt ist der Feuerberg ausgebrochen und hat mindestens elf Bergsteiger in den Tod gerissen. Die Zahl der Opfer könnte noch steigen: Zwölf weitere Menschen würden noch auf dem Feuerberg vermisst, teilte Abdul Malik, der Leiter der nationalen Rettungsdienste, am Montag in der Provinzhauptstadt Padang mit. Etwa 50 weitere Wanderer seien nach dem Ausbruch evakuiert worden. Ein Sprecher der lokalen Einsatzkräfte sagte, die Todesopfer hätten schwere Verbrennungen erlitten.

Der knapp 3.000 Meter hohe Marapi war am frühen Sonntagmorgen (Ortszeit) ausgebrochen und hatte eine rund drei Kilometer hohe Wolke aus Asche und Geröll in den Himmel geschleudert. Die Behörden richteten danach eine Sperrzone von drei Kilometern rund um den Krater ein. In den Bezirken rund



Rollerfahrer fahren vorbei, als der Berg Marapi im Hintergrund während eines Ausbruchs vulkanisches Material ausspuckt. Foto: Fernando/dpa

um den Vulkan ging ein Ascheregen nieder. Auch der Himmel verdunkelte sich zeitweise.

Retter hatten Überlebende noch bei tiefer Dunkelheit vom Berg geholt. Die Schwester eines der Verletzten, sagte dem Sender CNN Indonesia, dass ihr Bruder trotz der Bedenken seiner Familie mit Freunden auf den

Marapi gestiegen sei. Ihr Bruder habe erzählt, dass er nur überlebt habe, weil er mit seinen Freunden hinter einem großen Felsen Zuflucht gesucht habe, als Asche und Geröll vom Himmel fielen.

Unterdessen kommt im Süden der Philippinen die Erde nicht zur Ruhe: Seit massiven Erdstößen am Samstag seien schon fast

2.000 Nachbeben verzeichnet worden, teilte die Erdbebenwarte Phivolcs mit. In der Nacht zu Montag (Ortszeit) habe es in derselben Provinz ein weiteres schweres Beben der Stärke 6,8 gegeben, hieß es.

Die Zahl der Todesopfer stieg derweil auf drei, mehr als ein Dutzend Menschen wurden Behördenangaben zufolge verletzt. Rund 100.000 Menschen waren laut Katastrophenschutz auf der Flucht. Die US-Erdbebenwarte hatte das Beben mit der Stärke 7,6 beziffert, die philippinischen Behörden mit 7,4. Eine anfängliche Tsunami-Warnung wurde später aufgehoben.

Ein Erdbeben der Stärke 5,1 hat am Montagmorgen das Marmaree vor der türkischen Millionenmetropole Istanbul erschüttert. Das Epizentrum lag vor der Küste der Provinz Bursa, wie die Katastrophenschutzbehörde Afad mitteilte. Kurz darauf folgte demnach ein weiteres Beben der Stärke 4,5. Schäden oder Verletzte seien zunächst nicht gemeldet worden, teilte Afad mit. (dpa/bal)

CUXHAVEN UND UMZU

SOHL'NBORGER BÜTTPEDDER Adventskonzert im ausverkauften Stadttheater. ▶ Seite 10

Moin Cuxhaven



VON WIEBKE KRAMP

Gesunde, leckere Stiefelfüllung

Sie dürfen auf keinem Nikolausteller oder im geputzten Stiefel, der heute vor die Tür gestellt wird, fehlen. Diese orangenen Zitrusfrüchte zaubern Leuchtfarbe ins Wintergrau und sorgen für Vitamin C. Dass sich Mandarinen und Clementinen tatsächlich deutlich voneinander unterscheiden, war mir nicht bewusst. Das habe ich erst aus dem Bundeszentrum für Ernährung erfahren. Demnach hat die Mandarine ihre Heimat in China und ist wahrscheinlich schon 3000 Jahre alt. Die Clementine ist deutlich jünger; man kennt sie seit etwa 100 Jahren. Entdeckt wurde sie in Algerien von einem botanisch interessierten Pater. Die süßliche bis mild-säuerliche Clementine ist eine natürliche Kreuzung aus Mandarine und Bitterorange. Die Mandarine schmeckt herber und aromatischer. Clementinen sind kleiner und haben eine dickere Schale; ihre Früchte sind robuster und länger haltbar. Die dünnere Schale der Mandarine lässt sich leichter abziehen. Ihr Fruchtfleisch ist in neun Segmenten unterteilt und enthält meist Kerne. Die kernlose Clementine verfügt über acht bis zwölf Segmente. Und als dritte im Bunde gibt es noch die Satsuma. Sie ist kernlos, sehr süß schmeckend, stammt ursprünglich aus Japan und ist eine Kreuzung zwischen Mandarine und Orange. Egal, ob Mandarinen, Clementinen oder Satsumas – Gemeinsamkeit ist das gesunde Innenleben. Ihre Früchte enthalten reichlich Ballaststoffe, Vitamin C und A, aber Magnesium und Kalium. Selbst das weiße Gewebe braucht nicht mühsam abgekribbelt zu werden. Es beinhaltet gesundheitsfördernde Flavonoide. Diese sekundären Pflanzenstoffe können zellschützend sowie regulierend auf Bluthochdruck wirken. Eine derart gesunde Leckerei lass' ich mir doch nur all' zu gern von einem bärtigen, alten Mann in rotem Mantel heute Nacht in die Schuhe schieben.

Adventsshopping Angebote im Diakonie-Shop

Cuxhaven. Das Bücher- und Kleiderteam des Diakonie-Shops in Cuxhaven lädt alle Kundinnen und Kunden zu einem adventlichen Einkaufserlebnis ein. Am Sonnabend, 9. Dezember, verwandelt sich der Diakonie-Shop in der Zeit von 10 bis 12 Uhr zu einem kleinen Weihnachtsmarkt. Neben Angeboten gibt es eine Bastelecke für die kleinen Gäste, Vorlesen von weihnachtlichen Geschichten sowie frischgebackene Kekse. Der Erlös wird einer sozialen Einrichtung gespendet. (cv)



Am Montagmorgen in Otterndorf: Dort sorgte im Stadtzentrum das Bauhof-Team dafür, dass Straßen und Gehwege keine (Rutsch-)Gefahr darstellten. In den Wohngebieten waren und sind dann aber meist die Hauseigentümer oder Mieter gefragt, selbst anzupacken oder einen Dienstleister zu beauftragen. Foto: Schröder

Rückkehr der Schneeschaukel

Rutschpartien vermeiden: Bürger im „Winterdienst“ / Experten raten zur Haftpflichtversicherung

VON EGBERT SCHRÖDER UND TAMINA FRANCKE

Kreis Cuxhaven. Das bringt den Kreislauf in Schwung: In diesen Tagen ist Schneeschippen angesagt. Ein zweifelhaftes Vergnügen in den frühen Morgenstunden für viele Hauseigentümer oder Mieter. Sie sollen möglichst noch vor 7 Uhr morgens den Gehweg oder die Straße von der weißen Pracht befreit haben, falls dort nicht ein Bauhof-Trupp zum Einsatz kommt. Was aber passiert, wenn man seinem von der Kommune geforderten persönlichen „Winterdienst“ nicht nachkommt und jemand rutscht aus und verletzt sich? Ohne Haftpflichtversicherung sieht es dann möglicherweise für Eigentümer oder Mieter düster aus ...

In den vergangenen Tagen wurde sie wieder verstaubt aus der Ecke des Gerätehauses geholt: die Schneeschaukel. Eine für norddeutsche Verhältnisse üppige Schneeschicht hatte sich auf dem Boden gebildet und sorgte insbesondere in den frühen Morgenstunden bei Minustemperaturen für so manche unfreiwillige Rutschpartie bei Autofahrern, aber auch bei Fußgängern.

„Gehbereich“ soll „trittsicher“ sein

Aber wer muss eigentlich dafür sorgen, dass der Schnee beseitigt wird? Das ist in Satzungen und Verordnungen zum „Straßenreinigungs- und Winterdienst“ jeder einzelne Kommune geregelt. In kleineren Gemeinden handelt es sich meist um allgemeine Formulierungen, die nahezu deckungsgleich sind. In der Stadt Cuxhaven gibt es dagegen bei der Straßenreinigung vier unterschiedliche „Reinigungsklassen“ mit der Nennung der einzelnen Straßen, die in unterschiedlichen Intervallen auf Vordermann gebracht werden müssen.

Beim Winterdienst herrschen dort ebenfalls klare Regelungen: „Die Anlieger haben Schnee unverzüglich nach Ende des Schneefalls in einer Breite von mindestens 1,5 m vom Gehweg vor ihrem Grundstück zu räumen und den frei geräumten Gehbereich in geeigneter zugelassener Weise trittsicher zu machen. Hat die Straße vor dem Grundstück keinen Gehweg, haben die Anlieger diese Verpflichtung vor ihrem Grundstück am Fahrbahnrand zu erfüllen, wobei der geräumte Schnee nicht auf der Fahrbahn verbleiben darf.“

1,50 Meter ist die bevorzugte Breite

So oder so ähnlich klingt es auch in den Samtgemeinden Land Hadeln, Hemmoor und Börde Lamstedt. Beispiel Hemmoor: „Bei Schneefall sind Fußgängerüberwege und Gehwege einschließlich kombinierter Rad- und Gehwege mit einer geringeren Breite als 1,50 Meter ganz, die übrigen mindestens in einer Breite von 1,50 Meter freizuhalten. Ist ein Gehweg nicht vorhanden, so ist ein ausreichend breiter Streifen von mindestens 1,50 Meter neben der Fahrbahn oder, wo ein Seitenraum nicht vorhanden ist, am äußersten Rand der Fahrbahn freizuhalten. In verkehrs-

beruhigten Bereichen ist an den jeweiligen Rändern verlaufend ein ausreichend breiter Streifen von durchgängig mindestens 1,50 Meter zu räumen.“

Wenn die Flocken über Nacht gefallen sind oder Regen bei kalten Temperaturen die versiegelten Flächen vereist hat, sind Frühaufsteher gefragt: „Die Schneeräumungspflicht erstreckt sich auf die Zeit von 7 Uhr bis 20 Uhr an Werktagen und von 9 Uhr bis 20 Uhr an Sonn- und Feiertagen.“ Na also, wenigstens ein kleiner Stimmungsaufheller in der dunklen Jahreszeit: Am Wochenende kann man vor dem Griff zur Schaufel noch ein wenig ausschlafen.

Bleibt die Frage, wie man auch hartnäckige Schnee- und Eisprobleme in den Griff bekommt, um - wie es die Stadt Cuxhaven formuliert - die öffentliche Verkehrsfläche vor dem Haus „trittsicher“ zu gestalten. Streusalz? In vielen anderen Gegenden ist der Salzstreuer-Einsatz längst verboten. Im Cuxland sieht man da nicht so genau hin und es gilt als letztes Mittel, um Rutschgefahren zu beseitigen. „Nach Möglichkeiten sollte man Streusalz nicht verwenden“, formuliert es der Hemmoorer Ordnungsamtsleiter Holger Struck diplomatisch. Eine Ächtung dieser beliebten

und schnell wirksamen Chemiekeule aus dem Baumarkt klingt anders ...

In der Stadt Cuxhaven verpackt man diese Empfehlung per Verordnung lieber in korrektes Behördendeutsch: „Auftausalze und andere die Gewässer oder den Boden belastende Chemikalien dürfen dabei nur zum Einsatz kommen, wenn dies zur Abwendung erheblicher Gefahren geboten ist und weniger belastende Mittel keinen Erfolg versprechen.“ Klingt strenger, ist aber in der Deckungsgleich mit Holger Strucks Aussage.

Wer seinen Winterdienst - ob mit oder ohne Streusalz - völlig ignoriert, kann bei einem Unfall vor seiner von ihm selbst genutzten oder gemieteten Immobilie Pech haben. Und spätestens, wenn jemand auf einer eis- oder schneeglatten Fläche stürzt, beginnt die Suche nach einer Haftpflichtversicherungspolice. Passanten, deren Spaziergang im Krankenhaus endet, könn(ten) schließlich Schadensersatz einklagen, wenn nicht ordnungsgemäß geräumt ist.

„Eine Haftpflichtversicherung sollte man nicht nur in einem solchen Fall abgeschlossen haben“, sagt Thomas Dock, der in Otterndorf das dortige VGH-Versicherungsbüro leitet. Dadurch würden aber letzten Endes auch Mieter abgesichert sein, wenn sie für vertraglich für den Winterdienst verantwortlich sind: „Damit ist man bis auf einige Ausnahmefälle auf der sicheren Seite.“

Mitschuld ist nicht auszuschließen

Übrigens: Fußgängerinnen und Fußgänger sind bei einer unfreiwilligen Rutschpartie nicht völlig aus der Pflicht. Wer den Witterungsverhältnissen entsprechend nicht ausreichend auf seine eigene Sicherheit achtet, trägt bei einem Unfall eine Mitschuld. Und wer vor dem in der kommunalen Verordnung festgelegten Termin für eine Schnee- oder Eisbeseitigung (meist 7 Uhr) unterwegs ist, hat nicht nur wegen des rutschigen Untergrundes keinen leichten Stand.

Forstarbeiten Im Hadeler Forst werden Bäume gefällt

Altenwalde. Der Hadeler Forst ist ein etwa 15 Hektar großer, kreis-eigener Wald in Altenwalde-Franzenburg zwischen Landesstraße und Bahn. Hier werden seit Montag Forstarbeiten „nach einem naturschutzfachlichen Pflege- und Entwicklungsplan durchgeführt“, so der Landkreis Cuxhaven in einer Pressemitteilung.

Dies bedeutet, dass zahlreiche Bäume gefällt werden müssten: In dem Wald befinden sich neben einem Rotbuchenbestand noch größere Fichten-, Kiefern- und Lärchenbestände, die hier angepflanz wurden. Von Natur aus würden diese Nadelbaumbestände hier nicht vorkommen. Auf einer Teilfläche von etwas mehr als einem Hektar sollen nun alte Fichten und Lärchen weichen und so Platz schaffen für einen natürlichen Laubwald mit Buchen und Eichen.

In einem Jahr werden 4500 junge Bäume gepflanzt

Etwa ein Jahr nach den Forstarbeiten, in dem sich der Boden von den Aufräumarbeiten erholen könne, werden mehr als 4500 junge Bäume gepflanzt. Langfristig soll sich so auf diesen Flächen ein ökologisch wertvoller, natürlicher Buchen- und Buchen-Eichenwald entwickeln. Die Maßnahmen seien Teil eines naturschutzfachlichen Pflege- und Entwicklungsplans für den Hadeler Forst.

Der Waldumbau diene dem Ausgleich der Eingriffsfolgen für die Erweiterung des Gymnasiums Langen in den dortigen Stadtwald Friedrichsruh. Die Arbeiten werden von der Bezirksförsterei Stade/Land Hadeln und dem Naturschutzamt des Landkreises betreut. (red)

Wirtschaftsjunioren Aktion am Sonnabend hilft der Tafel

Cuxhaven. Am 9. Dezember gibt es wieder die Kauf-1-Mehr-Aktion der Wirtschaftsjunioren Cuxhaven. Die jungen Unternehmer und Führungskräfte unterstützen die sozial und wirtschaftlich benachteiligten Menschen in Cuxhaven in der Vorweihnachtszeit, indem sie die Spenden weiterleiten an die Cuxhavener Tafel.

Wer am Sonnabend, 9. Dezember, zwischen 9 Uhr und 15 Uhr seinen Einkauf bei Marktkauf in Cuxhaven erledigt, kann dabei die Tafel unterstützen. Der Kunde kauft bei seinem normalen Einkauf ein, zwei oder beliebig viele Produkte mehr. Hierbei kann es sich zum Beispiel um Konserven, Nudeln oder Hygiene-Produkte handeln; dies entscheidet der Kunde selbst.

Vorgedruckte „Einkaufszettel“ helfen den Kunden bei der Auswahl der Produkte. Nach seinem Einkauf legt der Kunde seine zu spendenden Produkte in den Einkaufswagen der Wirtschaftsjunioren. Diese bringen die gespendeten Produkte nach der Aktion direkt zur Tafel. „Bei der Kauf-1-Mehr-Aktion handelt es sich um eine Aktion zu Gunsten einer gemeinnützigen Einrichtung. In der Regel ist dies die örtliche Tafel“, sagt Christoph Reyelt, Sprecher der Wirtschaftsjunioren Cuxhaven. (red)

Tiefe Temperaturen und Streik

Anne Wiese, Meteorologin beim Deutschen Wetterdienst (DWD), gibt für die kommenden Tage im Cuxland folgende Wetterprognose ab: „Zum Mittwochabend hin in der Nacht zum Donnerstag zieht das Schneegebiet erst einmal raus. In der Nacht gibt es immer noch leichten Frost und tagsüber ab Mittwoch eventuell schon erste Plusgrade. Richtung Wochenende könnte es in der Nacht auch ins Positive gehen. Solange der Boden allerdings im Minusbereich liegt, bleibt auch der Schnee noch liegen.“ Angesichts des angekündigten Warnstreiks im öffentlichen

Dienst der Länder kann es nach Behördenangaben am Mittwoch, 6. Dezember, landesweit zu Einschränkungen im sogenannten „Straßenbetriebsdienst“ auf den Bundes- und Landesstraßen sowie teilweise auf den Kreisstraßen in Niedersachsen kommen. Betroffen sei dann auch der Winterdienst. Landesweit behielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Winter rund 16.200 Kilometer an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen und zusätzlich etwa 9.200 Kilometer Radwege im Blick. Oberstes Ziel dabei sei es, die Straßen „griffig“ zu halten. (tam/red)

Entdecken Sie zahlreiche Artikel rund um **Wohnen** und **Dekorieren**. Bestellen Sie bequem nach Hause. www.shop.cnv-medien.de

Nicht nur arme Schlucker betroffen

Überschuldung: Im Gespräch mit der Stadtparkasse beleuchtet die Diakonie ein in allen Schichten präsent Problem

VON KAI KOPPE

Cuxhaven. Krankheit oder Berufsunfähigkeit können den Ausschlag geben. Unter Umständen sind es aber auch Handy-Verträge, Ratenkäufe oder auch nur die deutlich gestiegenen Lebenshaltungskosten, die ein „auf Kante genähtes“ Budget überstrapazieren: Die Frage, wie und warum jemand in die Schuldenspirale gerät, war am Montag Thema im Hause der Stadtparkasse Cuxhaven.

Den Ausgangspunkt bildete eine Spendenübergabe: Mit 9.107 Euro bedenkt das örtliche Geldinstitut die Schuldnerberatung der Diakonie Cuxland; eine Zuwendung, die aus dem Topf der Sparkassen-Lotterie stammt und in vergleichbarer Form schon seit Jahren gewährt wird. Denn sobald es darum geht, Menschen vor einem finanziellen Absturz zu bewahren, verstehen sich beide Seiten durchaus als Partner.

Bei bargeldloser Zahlung schwindet der Überblick

„Der Unterschied zu uns ist, dass die Stadtparkasse agiert, bevor etwas passiert“, betonte Yvonne Hünken Schulden- und Insolvenzberaterin unter dem Diako-



Dass das Geld nicht mehr reicht, erleben viele Menschen. Jeder zwölfte Erwachsene soll von Überschuldung betroffen sein. Foto: Swen Pflörner/dpa

nie-Logo. Der von Hünken angesprochene „Optimalfall“ (dass

ein Bankberater frühzeitig die Notbremse zieht) stellt nicht un-

bedingt die Regel dar, in einer Welt, in der sich der Geldtransfer in virtuelle Sphären verlagert hat und Kaufverträge oder Abos mit einem Mausclick abgeschlossen werden. Dass gerade bei jüngeren das Verhältnis zu den eigenen Ausgaben abhandengekommen ist, stellen Hünken und ihr Kollege, Diakonie-Geschäftsführer Norbert Mathy, immer wieder fest - nicht anders als Thomas Westphal, Direktor des Privatkundengeschäfts bei der SSK.

Anstieg seit der Corona-Phase

„Mein Nachbar kann sich das doch auch leisten“, zitiert Westphal die weitverbreitete Mentalität, die keineswegs vor Milieugrenzen haltmacht. So kommt es, dass bei der Schuldnerberatung (ansässig im Cuxhavener „City Center“ in der Segelkestr. 45-47) nicht nur die sprichwörtlichen armen Schlucker vorstellig werden, sondern auch Besserverdie-

nen, denen es nicht gelingt, den eigenen Lebensstil mit einem Monatsnetto von 7.000 Euro in Einklang zu bringen.

Statistisch gesehen sei jeder zwölfte Erwachsene von Überschuldung betroffen, heißt es bei der Diakonie, wo man die jüngsten Zahlen des Schuldneratlas allerdings in Frage stellt: Von einem dort diagnostizierten Überschuldungsrückgang, kann aus Hünkens Vor-Ort-Perspektive keine Rede sein: Corona-Engpässe und (aktuell) die massive Teuerungsrate haben aus ihrer Sicht viele Familien in prekäre Situationen gebracht.

In Reaktion darauf werde zunächst der Urlaub gestrichen, aber - fatal- auch an der Qualität der Ernährung gespart. „Manchmal geht es aber gar nicht darum, den Kostenapparat zu senken. Unter Umständen hilft es viel mehr das Einkommen (durch Qualifizierung, d. Red.) zu erhöhen“, berichtet Hünken aus dem Beratungsaltag.

Feierliche Veranstaltung Ehrung für besonderes Engagement

Otterndorf. Zum „Internationalen Tag des Ehrenamts“ lädt der Landkreis alle Interessierten am heutigen Dienstag, 5. Dezember, um 15 Uhr, in die Seelandhallen Otterndorf, Norderteiler Weg 2 A, ein. Landrat Thorsten Krüger und Vertreter der Kommunen werden an diesem Tag bei einer feierlichen Veranstaltung Menschen ehren, die sich in einem außergewöhnlichen Maß zivilgesellschaftlich engagieren. Vorgeschlagen wurden die ehrenamtlich Engagierten von den Kommunen.

Ehrenamtsbereiche präsentieren sich

Ferner präsentieren sich Ehrenamtsbereiche der Samtgemeinde Land Hadeln. Krüger: „Mit dem Format soll das für die Gesellschaft wichtige Ehrenamt gewürdigt werden. Ohne dieses Engagement hätten wir die Krisen nicht gemeistert.“

Die öffentliche Veranstaltung wird ausgerichtet von der Samtgemeinde Land Hadeln und dem Kreis Cuxhaven. Künftig findet die Ehrung immer am 5. Dezember in einer anderen Kommune statt. (red)

Leseranwalt

Hans-Joachim Milewski ist als Leseranwalt der Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: HMilewski@cuxonline.de Seine postalische Adresse lautet: Hans-Joachim Milewski, Theodor-Storm-Str. 4, 21762 Otterndorf

Ihr Draht zu uns

- Probleme mit der Zustellung?**
- Zustellservice -100
 - Montag bis Sonnabend, ab 7 Uhr.
- Fragen zu Ihrem Abo?**
- Leserservice -333
 - Montag bis Freitag, ab 9 Uhr.

Lokalredaktion: Sie erreichen unsere Redaktionsmitglieder persönlich, in der Regel in der Zeit von Montag bis Freitag, 9 bis 15 Uhr.

Cuxhaven: (0 47 21) 585- Otterndorf: (0 47 51) 901-

- Tim Fischer (tf) -361
- Kai Koppe (kop) -377
- Wiebke Kramp (wip) -371
- Frank Lütt (flü) -318
- Jens-Christian Mangels (man)-234
- Denice May (may) -320
- Jens Potschka (jp) -362
- Maren Reese-Winne (mr) -391
- Ulrich Rohde (ur) -303
- Egbert Schröder (es) -168
- Jan Unruh (jun) -367
- Herwig V. Witthohn (hwi) -393

Online-Redaktion:

- Joscha Kuczorra (jok) -233

Bitte nutzen Sie im Fall der Nichterreichbarkeit auch die Sprachboxen, um eine Nachricht zu hinterlassen. Sie werden vom gewünschten Ansprechpartner zurückgerufen.
E-Mail: redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven. **Geschäftsführung:** Ralf Drossner. **Leitung Vermarktung:** Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (Stv.). **Redaktionsleitung:** Ulrich Rohde (V.i.S.d.P.) **Mantelredaktion:** Christoph Linne, Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. **Druck:** Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Großharm 4, 27574 Bremerhaven. Sämtliche Inhalte unserer Angebote – Print und Digital – sind, wenn sie nicht von Dritten eingestellt wurden, urheberrechtlich und markenrechtlich geschütztes geistiges Eigentum. Auch von Dritten eingestellte Inhalte sind nicht frei nutzbar, sondern für die jeweiligen Nutzer oder Rechteinhaber als geistiges Eigentum geschützt. Als Leser bzw. Nutzer unserer Medienangebote dürfen Sie unsere und die von Dritten in das Angebot eingestellten Inhalte zu privaten und schulischen Zwecken nutzen, nicht aber selbst publizieren oder kommerziell verwenden, das gilt auch für die Verbreitung in sozialen Netzwerken. Auch bei der erlaubten privaten und schulischen Nutzung dürfen die Inhalte nicht verändert werden, insbesondere dürfen Copyright-Hinweise oder andere Hinweise auf Rechte und/oder Eigentum Dritter nicht entfernt werden. Bei erlaubten Nutzungen ist in jedem Fall die Quelle zu nennen. Für alle weiteren Nutzungen bedarf es unserer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung.



Stiftet der Schuldnerberatung der Diakonie einen hohen vierstelligen Betrag: Die Stadtparkasse Cuxhaven, hier vertreten durch die Bereichsdirektoren Florian Voigt-von Ahnen und Thomas Westphal (1. und 2. v. l.), mit Schuldnerberaterin Yvonne Hünken und Diakonie Cuxland-Geschäftsführer Norbert Mathy. Foto: Koppe

Helios-Klinik spürt deutlichen Zulauf

Engpässe bei den Niedergelassenen: Viele Familien mit Kindern landen jetzt in der Notaufnahme/RSV-Infektwelle rollt an

VON MAREN REESE-WINNE

Cuxhaven. Kinder- und Hausärzte kommen nicht mehr hinterher - und am Ende staut sich alles in der Notaufnahme. Die Konsequenzen aus Infektwelle und Fachkräftemangel bekommt die Helios-Klinik Cuxhaven gerade deutlich zu spüren.

Erste Anlaufstelle der Eltern mit kranken Kindern ist dort die Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme. Angeschaut werden sie dann von Dr. Bettina Loza, Chefärztin der Pädiatrie, und ihrem Team. „Wir verzeichnen derzeit rund um die Uhr einen spürbaren Anstieg von Kindern, die von verschiedenen Kinderärzten der Region zu uns überwiesen werden. Zudem stellen wir fest, dass zunehmend Kinder aus dem Bremerhavener Umkreis zu uns kommen“, heißt es aus der Klinik.

Viele der Kinder seien jedoch nicht so krank, dass eine Notfallversorgung in der Kinderklinik erforderlich wäre, sondern sie nach eingehender Untersuchung nach Hause entlassen wer-

den könnten. Zwangsläufige Folge: „Wartezeiten in unserer Notaufnahme, da wir zunächst die Versorgung der schwerkranken stationären Patientinnen und Patienten gewährleisten müssen, bevor wir uns den Kindern zuwenden können, die eigentlich den Kinderarzt aufsuchen könnten. Wir appellieren an die Eltern, im Falle leichterer Beschwerden zunächst den Weg zum Kinderarzt oder Hausarzt zu wählen, um die Ressourcen der Notaufnahme effektiver nutzen zu können“, so eine Sprecherin.

Verlegungen von außerhalb verstärken Engpass

Die Kinderklinik verfüge derzeit über ausreichende Kapazitäten, um die stationär zu versorgenden Kinder zu behandeln, heißt es weiter auf Nachfrage aus unserem Medienhaus. „Dennoch nimmt die Verfügbarkeit freier Betten deutlich ab, insbesondere durch vermehrte Verlegungen aus Bremen und Bremerhaven zu uns.“

Mit Blick auf eine anhaltende Welle schwerer Atemwegsinfek-

tionen, vor allem durch das RSV-Virus, die sich von Süden nach Norden ausbreitet, sei zu erwarten, dass die Lage weiter angespannt bleibe. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte stießen dabei an ihre Grenzen. „Das hohe Aufkommen in der ambulanten Versorgung stelle für das Team der Kinderklinik und der Notaufnahme eine große Herausforderung dar.“

Welche Erreger gerade besonders häufig umgehen, weiß die Chefärztin Dr. Bettina Loza: „Derzeit sehen wir uns in der Kinderklinik mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, hervorgerufen vor allem durch die Verbreitung von RS-Viren, SARS-CoV-2 und Adenoviren.“

Wie schnell muss dann ein Arzt hinzugezogen werden? Grundsätzlich müsse Fieber an sich nicht immer als gefährlich eingestuft werden, selbst wenn die Temperatur über 40 Grad liege: „Fieber ist ein natürlicher Abwehrmechanismus des Körpers, der dazu beiträgt, dass viele Viren bei Temperaturen über 38,5 Grad nicht mehr überlebensfähig sind. Selbstverständlich können fiebersenkende Mittel, insbesondere Paracetamol, verabreicht werden, wenn das Kind sich unwohl fühlt. Die Entscheidung dafür sollte jedoch nicht

ausschließlich von der Fieberhöhe abhängen, sondern vom Wohlbefinden des Kindes.“ Unbedingt müssten kranke Kinder genügend trinken.



Dr. Bettina Loza, Chefärztin der Kinder- und Jugendmedizin an der Helios-Klinik Cuxhaven. Foto: Farcas

Fieber ist auch eine Abwehrreaktion des Körpers

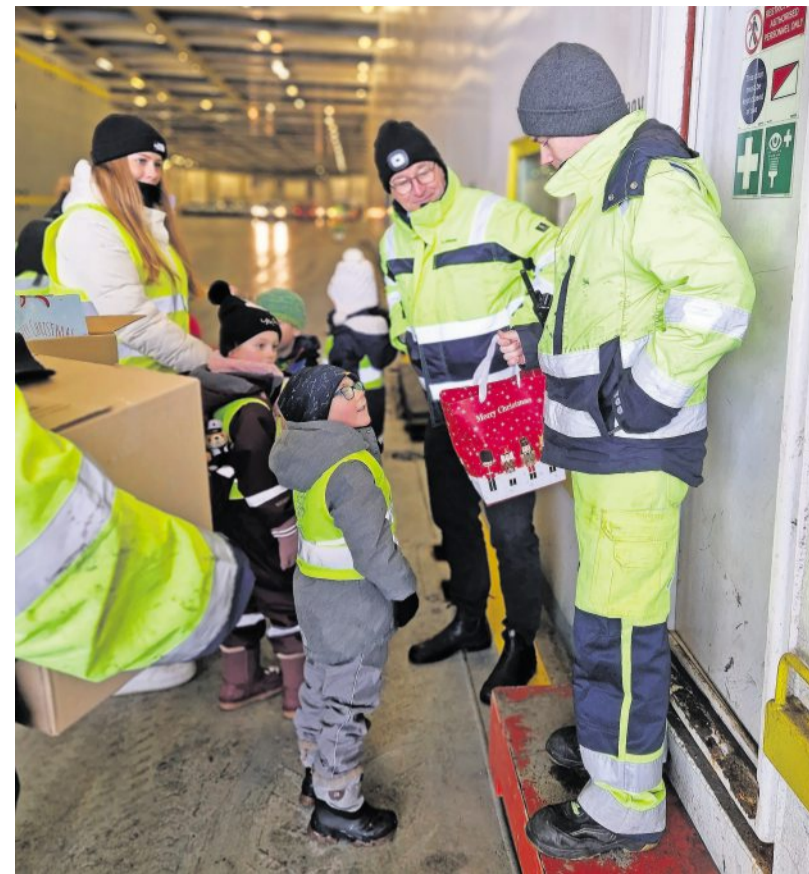
Dringend ratsam sei es jedoch, das Kind einem Kinderarzt vorzustellen, wenn

- Fieber über 38,5 Grad über mehr als vier Tage anhält
- sich das Allgemeinbefinden zunehmend verschlechtert
- die Trinkmenge und die Urinproduktion deutlich abnehmen (trockene Windeln)
- Fieber ohne klare Ursache und ohne begleitende Symptome wie Husten, Schnupfen, Durchfall auftritt und
- bei Atemnot.

Die Expertin weiter: „Es gilt zu beachten: Je jünger das Kind ist, desto eher sollte ein Kinderarzt aufgesucht werden. Säuglinge bis zu einem Alter von zwei Monaten sollten bei Erkältungssymptomen, Fieber und Trinkschwäche frühzeitig dort vorgestellt werden.“



Die Seemannsmission, ihr Förderverein und Kindergartenkinder aus Altenwalde besuchten mit selbstgebastelten Geschenken die „Selandia Seaways“ im Cuxhavener Hafen. Foto: Fischer



Die Besatzungsmitglieder freuten sich über die Geschenke der Kinder und die kurze Ablenkung vom harten Arbeitsalltag. Foto: Fischer

Ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk

Aktion der Seemannsmission: Kindergartenkinder aus Altenwalde überreichten Seeleuten aus aller Welt im Hafen ihre gebastelten Geschenke

VON TIM FISCHER

Cuxhaven. „Es ist schon Tradition, dass die Kinder und Mitarbeitenden des Kindergartens 12 Apostel aus Altenwalde etwas für die Seeleute in Cuxhaven tun“, erzählt Martin Struwe, Diakon und Leiter der Seemannsmission.

Das Besondere: Zum zweiten Mal übergaben die Kinder ihre Geschenke an Bord persönlich an die Seeleute. Der Besuch an Bord

des Autotransporters „Selandia Seaways“ bereitete sowohl den Kindern als auch den Seeleuten große Freude.

Im Gänsemarsch über die Schiffsrampe

Für fünf Kindergartenkinder stand am Montag ein besonderer Ausflug auf dem Programm. Um 11.30 Uhr, kurz nachdem die „Selandia Seaways“ am Europakai festgemacht hatte, holte Oliver Fuhljahn, Leiter Automobillogistik bei Rhenus Cuxport und Vorsitzender des Fördervereins

der Seemannsmission, die Kinder am Gate ab.

Im Gänsemarsch und in gelben Westen ging es mit den Geschenken über die Schiffsrampe in den großen Laderaum, der die Kinder zum Staunen brachte. Das Verteilen der Geschenke geriet beim Beobachten des Ladevorgangs fast in Vergessenheit. Mit dem Fahrstuhl ging es dann nach oben in die geschmückte Schiffsmesse. Hier wurden die gepackten Tüten mit den selbst gebastelten Überraschungen unter den Weihnachtsbaum gelegt und an

die anwesenden Besatzungsmitglieder verteilt.

Die Kinder können den Hafen hautnah erleben

Als Dankeschön überreichte der Kapitän der „Selandia Seaways“ den Kindern viele Süßigkeiten, die wohl bis zum nächsten Weihnachtsfest reichen werden. Durch die Fenster der Messe beobachteten die Vorschulkinder noch eine Weile die großen Lastwagen, die über die Decks unter ihnen rollten. Dabei erzählte der Kapitän vom Leben an Bord und

beantwortete alle Fragen zum Geschehen im Laderaum.

Die „Selandia Seaways“, ein so genanntes RoRo-Schiff der dänischen Reederei DFDS, ist ständiger Gast im Cuxhavener Hafen und verkehrt auf der Linie Cuxhaven-Immingham. „Durch die täglichen Abfahrten sind die Bordbesuche bei uns gut planbar und die Reaktionen im letzten Jahr haben uns gezeigt, dass dieses Projekt nicht einmalig bleiben sollte“, sagt Oliver Fuhljahn und ergänzt: „Auch für die Kinder ist es ein Gewinn, einmal

an Bord eines großen Schiffes zu sein und den Hafen hautnah zu erleben.“ Für den Vorsitzenden des Fördervereins ist die Aktion eine Herzensangelegenheit.

Ablenkung vom harten Arbeitsalltag an Bord

„Das Schönste an den Schiffsbesuchen ist die Offenheit der Crews und die ehrliche Freude über die Geschenke der Kinder“, schwärmt Fuhljahn. In der kommenden Woche ist ein weiterer Schiffsbesuch für Kinder des Kindergartens St. Willehad geplant.

Aus dem Cuxland in die Welt

Lassen Sie die Verbindungen zu Familie, Freunden und Bekannten in aller Welt nicht abreißen. Verschenken Sie die Weihnachts-Grußbrücke!

Was gibt es gerade in der Weihnachtszeit Schöneres, als anderen Menschen eine kleine Freude zu bereiten? Die **Weihnachts-Grußbrücke**, in der ehemalige Cuxhavener und Bewohner aus Land Hadeln und dem Cuxland berichten, wie es Ihnen heute in der Fremde so ergeht, hat eine lange Tradition, die trotz moderner Kommunikation und sozialer Netzwerke nicht wegzudenken ist. Viele Menschen freuen sich einfach darauf, über die Weihnachtstage in aller Ruhe die vielen interessanten Berichte zu lesen, die von den ehe-

maligen Cuxhavenern und Cuxland-Bewohnern in einer umfassenden Sonderausgabe vom CNV-Grußbrücken-Redaktionsteam liebevoll zusammengestellt worden ist.

Schenken Sie Lesefreude zum Weihnachtsfest – mit der Grußbrücke 2023.

Mit unseren Grußbrücken-Sonderpreisen bieten wir Ihnen wieder die günstige Möglichkeit des „Brückenschlages“ per Zeitungssendung. Ein

persönliches Geschenk, dass bei dem Beschenken sicher gut ankommt.

Einsendeschluss: 15. Dezember 2023

Geschenksversand in Deutschland **4,40 €*** Luftpost-Geschenksversand nach Europa/Übersee **6,50 €***

*) Der Preis enthält die bestellte Zeitungsausgabe und das erforderliche Porto. Es entstehen keine weiteren Kosten.

Mein Weihnachtsgeschenk an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Adresszusatz

PLZ, Ort

Land

Die Grußbrücke ist in der Weihnachtsausgabe der Cuxhavener Nachrichten Niederelbe-Zeitung

Persönliche Angaben des Schenkenden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Land

Telefon E-Mail

Den Betrag von

bezahle ich in bar gegen Abbuchung

IBAN

BIC

Unterschrift des Schenkenden

Bitte den QR-Code scannen oder den Coupon ausschneiden und unter dem Stichwort „Grußbrücke“ einsenden an: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsges. mbH & Co KG Kaemmererplatz 2 · 27472 Cuxhaven Telefon (04721) 585-43 33 E-Mail leserservice@cuxonline.de



Cuxhavener Nachrichten Niederelbe-Zeitung

Bestellen Sie Ihre Grußbrücken-Ausgabe gerne auch online unter www.bestellungen.cnv-nez.de

Auftritt des Orchesters Zeichen auch für Integration und Migration

Cuxhaven. Das ukrainische Rock- und Pop-Orchester „The Own Way“ kommt für seine große Live-Premiere am 16. Dezember nach Cuxhaven. Mit einer einzigartigen Fusion eines klassischen Orchesters mit fulminanter Rockband, Chor und Opernsängerin erschaffen sie eine einzigartige Klangwelt. Das Benefizkonzert findet ab 20 Uhr in der Kugelbake-Halle statt. Tickets für die Show gibt es im Kundencenter der Cuxhavener Nachrichten sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online.

Bewegte Geschichte des Musikensembles

Das Orchester „The Own Way“ ist ein junges Musikensemble mit einer bewegenden Geschichte von Überwindung und Neuanfang. Im Jahr 2022 konnten die rund 30 ukrainischen Musikerinnen und Musiker nach einer Tournee als Teil des europaweit bekannten Prime Orchestras nicht mehr nach Hause, sondern landeten auf der Flucht vor dem Krieg in der Ukraine in Niedersachsen. Entschlossen, das nächste Kapitel ihrer musikalischen Reise selbst in die Hand zu nehmen, gründeten die jungen Talente ihr eigenes Orchester.

Ihre Vielfalt und Kreativität garantieren ein unvergessliches Erlebnis für das Publikum. Mit ihrer Fusion aus klassischem Orchester, Rockband, Opernsängerin und Chor erschafft „The Own Way“ eine einzigartige Klangwelt. Die Verbindung des rockigen und energiegeladenen Sounds des Orchesters vereint sich mit meisterhaften und emotionalen Gesangsleistungen und schafft ein musikalisches Erlebnis von höchster Qualität.

Der Hintergrund zu dem Konzert in Cuxhaven

„In Zusammenarbeit mit unseren Integrationsbeauftragten und wichtigen Partnerorganisationen aus dem Landkreis wollen wir in der Weihnachtszeit ein einzigartiges Kulturerlebnis mit Menschen aus dem gesamten Cuxland feiern. Denn in diesen politisch herausfordernden Zeiten, in einer Welt voller Konflikte und kontroverser Debatten, ist es uns eine Herzensangelegenheit einmal mehr zu zeigen, dass Migration und Integration bereichernd sind. Auch wollen wir die immensen Leistungen vieler haupt- und ehrenamtlich engagierten Personen würdigen“, so der Cuxhavener SPD-Bundestagsabgeordnete Daniel Schneider als Initiator der Veranstaltung. In diesem Sinne geht es am 16. Dezember auch darum, gemeinsam ein „Herzliches Willkommen!“ sowie ein riesengroßes „Danke schön!“ zu senden und einfach ganz viel Spaß bei Musik und Tanz zu haben.

Zusätzlich zu ihrer musikalischen Leidenschaft haben die Mitglieder des Ensembles eine wichtige Mission, auf die sie stolz hinweisen: Die Menschen zu unterstützen, die unter dem Krieg in ihrer Heimat leiden oder auf der Flucht in Deutschland angekommen sind. Zu diesem Zweck werden auf der Veranstaltung Spenden gesammelt. Der Gewinn der Veranstaltung ist humanitären Projekten sowie der regionalen Integrationsarbeit gewidmet.

Bei Interesse an einer Unterstützung des Projektes oder Fragen steht das Event-Team unter der Telefonnummer (04721) 5408545 zur Verfügung.



Schöner kann man den 1. Advent gar nicht feiern, als mit den Sol'nborger Büttpeddern. Fotos: Giesecke

Himmelhochjauchzende Büttpedder

Die Sol'nborger Büttpedder feierten den 1. Advent im ausverkauften Stadttheater Cuxhaven und erhielten viel Applaus

Cuxhaven. „Jetzt ist endlich Zeit für die Bescherung.“ Die neunjährige Lara spielte und sang so souverän im ersten Teil des Weihnachtskonzertes der Sol'nborger Büttpedder, dass es eine Freude für die Zuschauer war. Zumal im weihnachtlichen Spielteil, nach einer Idee von Jenny Düwel, lustige Irrtümer alle zum Schmunzeln brachten.

Die passenden Lieder in Hochdeutsch, Plattdeutsch und Englisch führten in unterschiedliche weihnachtliche Regionen. Da ging es im Polkaschritt mit den Hirten in den Stall von Bethlehem, rockend um den Tannenbaum sowie sinnend durch Markt und Straßen. Erwartungs-

voll öffneten sich 24 lüttje Dörns, bevor sich der Vorhang zur Pause schloss.

Weihnachtliche musikalische Leckerbissen

Mit einem Adventsjodler wurde das Publikum zum zweiten Teil begrüßt. Heidi Giesecke und Volker Möller übernahmen die einstimme Moderation. Dem französischen „Il est né“ – es ist geboren das göttliche Kind, einfühlsam dargeboten von Mirjana Rieseler, folgte der Chor den Hirten mit einem Lied spanischen Ursprungs. Aber auch die örtlichen Gefilde wurden beachtet mit Gerold Rosenbohm, der musikalisch berichtete, wie die Gefühle der Seeleute sind, wenn sie Weihnachten auf See verbringen. Mit „Wiehnacht an der Waterkant“ wurde an den

unvergessenen Cuxhavener Komponisten und Textautor Heinz Drossner gedacht.

Nach den Jubelliedern der Engel durfte das gemeinsame „Oh du fröhliche“ nicht fehlen. Der Beifall wollte gar nicht enden und ohne Zugaben ließ das Publikum die Sol'nborger Büttpedder nicht von der Bühne.

Chorleiterin Britta Quaiser hatte mit den Sängerinnen und Sängern das abwechslungsreiche Programm hervorragend erarbeitet, sodass die Stimmen sich zu einem tollen Gesamtklang mischten.

Mit ihrem Akkordeon, Ulrike Staufenbiel an der Gitarre und Wencke Steffens mit Flöte und Fagott gelangen ihnen die passenden Begleitmelodien. Die 1. Vorsitzende Siglinde Düwel erinnerte daran, dass Weihnachten



Mit „24 lüttje Döörn“ begeisterte die 9-jährige Lara das Publikum, das spontan den Rhythmus mit klatschte.

auch eine Fest zum Danke sagen ist. Aufgelockert mit solistischen Beiträgen war das Konzert „Die Glocken lüüt - is Wiehnachts-

gedacht“ eine wunderbare Einstimmung auf die Adventszeit und zeigte wie fröhlich Weihnachten gefeiert werden kann. (hgi)

Klassiker in der Kugelbake-Halle

Am Sonnabend, 27. Januar, ab 20 Uhr führt ein ukrainisches Ensemble „Schwanensee“ auf

Cuxhaven. Das „Ukrainian Classical Ballet“ präsentiert am Sonnabend, 27. Januar, ab 20 Uhr in der Cuxhavener Kugelbake-Halle „Schwanensee“, das Ballett von Peter I. Tschaikowsky. Die künstlerische Leitung hat Ivan Zhuravlev.

„Schwanensee“ verkörpert alles, was das klassische Ballett berühmt gemacht hat und fasziniert die Menschen weltweit. Das „Ukrainian Classical Ballet“ bietet eine eindrucksvolle Vorstellung des weltberühmten klassischen Balletts Schwanensee. Die unvergesslichen und emotionalen Kompositionen von Peter I. Tschaikowsky, eine magische Handlung und spektakuläre Tänze werden mit höchster Präzision dargestellt. Das „Ukrainian Classical Ballet“ zählt zu den herausragendsten Ensembles weltweit, heißt es von Veranstalterseite. Eine besondere Priorität liegt darin, die charismatischsten und talentiertesten Tänzerinnen und Tänzer zu vereinen und gemeinsam auf den großen Bühnen dieser Welt einem internationalen Publikum zu begeistern.

Tschaikowski begeistert ein vielfältiges Publikum

Mit seiner Musik begeistert Tschaikowski ein vielfältiges Publikum – weit über das ballettinteressierte Publikum hinaus. Weltbekannt wurde vor allem sein „Tanz der vier kleinen Schwäne“. Klassisches Ballett und besonders „Schwanensee“

ist Gefühlsausdruck ohne Worte. Musik und Tanz vereinigen sich hier zu einer neuen Sprache, die jeder unmittelbar versteht. „Wenn ich mit Worten ausdrücken könnte, was ich verspüre, bräuchte ich nicht zu tanzen“ – so hat es die berühmte Prima ballerina Margot Fonteyn in we-

nigen Worten zusammengefasst.

Zum Inhalt: Die Geschichte um die verzauberte Schwanenprinzessin, die nur durch wahre Liebe erlöst werden kann, ist weltberühmt. Prinz Siegfried soll heiraten, verliebt sich aber in Odette statt in eine der Kandidatinnen seiner Eltern. Die schöne

Odette ist jedoch mit einem bösen Zauber belegt, der es ihr nur nachts erlaubt, für ein paar Stunden in ihrer menschlichen Gestalt zu wandeln.

Karten gibt es unter anderem bei den Cuxhavener Nachrichten, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven. (red)



Der Tschaikowsky-Klassiker „Schwanensee“ wird vom „Ukrainian Classical Ballet“ am Sonnabend, 27. Januar, ab 20 Uhr in der Kugelbake-Halle aufgeführt. Foto: Highlight Concerts GmbH

Captain Ahab's Culture Club Tribute-Band lässt Songs von Toto erklingen

Cuxhaven. Die Toto-Tribute Band „inTos“ gastiert am Freitag, 8. Dezember, um 20.30 Uhr im Captain Ahab's Culture Club in Cuxhaven.

Auf den Spuren des Originals mit Welthits wie Hold The Line, Rosanna und Africa - Musik, die direkt in den Bauch geht. „inTos“ gelten mittlerweile als eine der besten Toto-Tribute-Bands in Deutschland. So ist auch bereits das Original auf die Musiker aus Norddeutschland aufmerksam geworden und Steve Lukather (Gitarrist, Sänger und Gründungsmitglied der Band Toto) kommentierte eines der „inTos“-Live-Videos in sehr lobender Weise. (cv)

Weihnachtslieder Jan Richert spielt in der Herz Jesu

Cuxhaven. Ein besonderes vorweihnachtliches Konzert gibt es am kommenden Freitag, 8. Dezember, ab 18 Uhr in der Herz Jesu Kirche am Meer, Strichweg 5c, in Cuxhaven. Der bekannte Cuxhavener Gitarrist Jan Richert spielt dann instrumentale Fassungen von traditionellen und modernen Weihnachtsliedern aus aller Welt auf seiner Konzertgitarre. Unter dem Motto „Gitarrenmusik zur Adventszeit“ spielt er Stücke unter anderem aus Deutschland, Österreich, England, USA, Venezuela und Spanien. (red)

Aus der Region

**Jeder ist willkommen
Adventsfeier
mit den
Plattsackers**

Otterndorf. Die „Oterndörper Plattsackers“ laden zur Adventsfeier am Mittwoch, 13. Dezember, um 16 Uhr in der Otterndorfer Grundschule in der Cuxhavener Straße ein. Die Feier findet in den neuen Räumlichkeiten der Grundschule statt - leicht zu erreichen über den Schützenplatz, wo auch ausreichende Parkmöglichkeiten bestehen.

**In Erinnerungen kramen
und Geschichten erzählen**

Bei Kaffee, Punsch und weihnachtlichem Gebäck soll in der alten Sprache geklönt, in alten Erinnerungen gekramt und Geschichten erzählt werden. Gäste, auch jene, die der plattdeutschen Sprache nicht mächtig sind, aber sich der Sprache verbunden fühlen, sind willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. (red)

„Straßenbau“ im Knast hat Nachspiel

Amtsgericht Bremervörde stellt aber Verfahren gegen 36-jährigen Häftling ein / Justizvollzugsbeamter wurde verletzt

VON STEFAN ALGERMISSEN

Bremervörde. Ob Häftlinge Drogen oder doch nur eine Zwiebel von Zelle zu Zelle schmuggeln wollten, blieb am Ende offen. Das war aber auch nur Nebensache im Verfahren vor dem Bremervörder Amtsgericht. Die Anklage gegen einen ehemaligen Insassen (36) der örtlichen Justizvollzugsanstalt (JVA) lautete Körperverletzung an einem Justizvollzugsbeamten. Gegen Auf lagen wurde das Verfahren eingestellt.

Tommy V. (Name von der Redaktion geändert) wurde vor 36 Jahren in Berlin geboren. Er hat zwei Kinder. Bis Ende 2025 muss er eine Gefängnisstrafe abbrumen. Warum, das kommt im Ver-

fahren nicht zur Sprache. Nur so viel: „Sie haben ja schon einiges auf dem Zettel“, sagt der Richter. Für die Verhandlung vor dem Amtsgericht wurde V. per Gefangenentransport aus dem Uelzener in den Bremervörder Knast verlegt.

Seil oder Ähnliches von Fenster zu Fenster

Denn in der JVA Bremervörde trug sich am 12. Februar 2023 das Ereignis zu, um das es heute vor Gericht geht. Und der 36-jährige lässt seinen Anwalt ganz offen darüber sprechen. „Die Insassen versuchen, von Haftraum zu Haftraum Dinge auszutauschen“, berichtet V.'s Verteidiger. Eine „Straße“ würden es die Häftlinge nennen, wenn sie ein Seil oder Ähnliches von Fenster zu Fenster von einem zum anderen Gefängnisblock spannten. „In diesem Fall haben wir Band aus den Gardinen herausge-

trennt und im dritten Stock über etwa 40 Meter von Haus A zu Haus B gespannt“, gibt V. später selber an. Dieses Band sei „sehr stabil“.



Eine „Pendelaktion“ berichtet V.'s Anwalt, werde das Verfahren auch genannt. Sein Mandant aber habe am besagten Tag nicht selber „gependelt“, sondern mit mehreren Insassen im Haftraum eines Mitgefangenen gestanden. „Als er merkte, dass ein Beamter gegenüber die Aktion bemerkt hatte, wollte mein Mandant sie beenden“, sagt der Anwalt. V. habe ein nicht als Waffe

taugendes Buttermesser der Zellenausstattung gegriffen, um das „Seil“ zu durchtrennen.

„Es ging nur um den Transport einer Zwiebel“, sagt V. selber aus. Was der Richter damit kommentiert, dass er sich „die Hose nicht mit der Kneifzange zumache“. „Für mich liegt die Vermutung nahe, dass es eher um Drogen ging.“

JVA-Beamter entdeckte das Transportband

Dass im Februar gar nichts den Zellenblock wechselte, war an einem 27-jährigen Justizvollzugsbeamten zu verdanken. Der sagt vor Gericht aus, er habe „entdeckt, dass ein Transport stattfinden soll“.

Also habe er sich ans offene, ebenfalls vergitterte Fenster im Flur begeben, aus dem das Seil hing. „Ich habe das Gesicht von Herrn V. auf der anderen Seite am Fenster gesehen und geru-

fen: „Herr V., lassen Sie los!“ „Das Seil wurde erst zunächst schlaff, dann wurde zweimal kräftig daran gezogen“, berichtet der Beamte. Er habe nicht sofort loslassen können und tiefe deshalb Schnittwunden an den Innenflächen der Hände erlitten. Er sei rund anderthalb Wochen krankgeschrieben gewesen. Kleine Spuren davon an der Hand würden wohl bleiben.

Der Justizvollzugsbeamte hat zwar V.'s Gesicht gesehen. Ob er aber auch am Seil gezogen hat, konnte er nicht erkennen. Folglich ist die Beweislast gering. Zumal es sich tatsächlich nicht um V.'s Haftraum handelte. Nach Rücksprache zwischen Richter und Staatsanwaltschaft wird das Verfahren auf Kosten der Staatskasse eingestellt. V. wird trotzdem noch eine Woche in der JVA Bremervörde bleiben. Am Montag ist er wieder vor Gericht geladen.

Anzeigen-Sonderthema

Wenn ein Trauerfall eingetreten ist

... stehen WIR Ihnen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite.

Wir stehen Ihnen im Trauerfall gern zur Seite:



**Bestattungsinstitut
Heiko Hentschel**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Jacobistraße 55 • 27478 Cuxhaven-Lüdingworth
Tag und Nacht dienstbereit unter
Telefon (04724) 313 + 312 + 775
Mobil 0172-4374618

**Erhöhte Friedhofs-
gebühr für Nicht-
Gemeindemitglieder
rechtmäßig**

Religionsgemeinschaften mit dem Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts können als Friedhofsträger eigene Gebührensatzungen erlassen und darin höhere Gebührensätze für Nicht-Gemeindemitglieder festsetzen. Dies entschied das Hamburger Verwaltungsgericht mit Urteil vom 06.09.2023 (Az. 2 K 5101/22). Ein Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz liege nicht vor, da Gemeindemitglieder bereits durch andere Zahlungen einen Beitrag zur Finanzierung der Gemeinde und ihres Friedhofs leisteten.

Geklagt gegen den fälligen Gebührenbescheid in Höhe von 13.000 Euro hatte der Sohn eines Verstorbenen, der zwar jüdischen Glaubens, aber nicht Mitglied der betreffenden jüdischen Gemeinde als Trägerin des Friedhofs war. Wie das Gericht weiter ausführte, war der für Nicht-Gemeindemitglieder erhöhte Gebührensatz jedoch in der geltenden Satzung festgeschrieben und darüber hinaus im Vorfeld dem Kläger mündlich bekannt gemacht worden. Dieser hatte sich ursprünglich auch bereit erklärt, die anfallenden Kosten zu übernehmen.

Aeternitas, die Verbraucherinitiative Bestattungskultur, weist darauf hin, dass sich das vorliegende Urteil nur auf die Situation in Hamburg und die dort geltenden Gesetze bezieht, inhaltlich jedoch auf andere Bundesländer übertragen werden kann. In allen Landesbestattungsgesetzen finden sich vergleichbare Regelungen, die Religionsgemeinschaften mit dem Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts die Trägerschaft von Friedhöfen und den Erlass eigener Gebührensatzungen ermöglichen. Dies betrifft in der Praxis insbesondere Friedhöfe in evangelischer oder katholischer Trägerschaft.



**Bestattungs-Institut
Rohde**

Ihr Berater im Trauerfall

Überführungen, Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen.

**Erledigungen sämtlicher Formalitäten.
Vorsorgeberatung und Vorsorgeverträge.**

Cux.-Altenwalde, Hauptstraße 49, Telefon (04723) 71550
www.bestattungsinstitut-rohde.de



Über 110 Jahre Familientradition

**GERLING
Bestattungen**

Wir geben Ihnen die Zeit zur Trauer, beraten Sie umfassend und führen die Bestattung nach Ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen aus.

Tel. 04721-37464
www.gerling-bestattungen.de
Schillerstraße 48 • 27472 Cuxhaven

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen.
Vorsorge und Beratung.

**L Bestattung
Lindemann**

Ihr zuverlässiger Partner
in allen Bestattungsfragen.
Besser Sie fragen uns.

Prüfen Sie Preis und Leistung.
Würdevoll und preiswert.
Persönliche Beratung und Vorsorge
auch in Ihrem Haus.

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattung
Papenstraße 30
27472 Cuxhaven
Telefon (04721) 25525
Tag und Nacht erreichbar



Schulz Bestattungen

Große Hardewiek 11-12 Heerstraße 6
27472 Cuxhaven 27478 Altenbruch
Tel. (04721) 508666 Tel. (04722) 633

Wir bieten auch **Bestattungsvorsorge** an.
Lassen Sie sich von uns fachkundig und
unverbindlich beraten.

www.bestattungen-schulz-cuxhaven.de



Markus Morische
Fachanwalt für Erbrecht
Tel: 04721 551 29 51
www.markusmorsche.de

Ihr Berater in den Bereichen Vorsorge und Erbschaft –
damit Ihre Entscheidung die beste für Sie ist.

Kinowoche

Cuxhaven

Bali-Kino, Holstenstraße 5, 27472 Cuxhaven, Tel.: (0 47 21) 3 74 59
Wish 15:15, 19:45 (2D), 17:30 (3D)
Die Tribute von Panem - The Ballad of Songbirds and Snakes 16:00, 19:15

The Marvels 17:15, 19:30
Neue Geschichten vom Pumuckl 15:30

Stade
Cinestar, Kommandantendeich 1-3, Telefon: (0 41 41) 42 01 43



Saw X 20:15
Wish 14:30, 17:00 (3D), 15:00, 17:30, 20:00 (2D)
Napoleon 16:15, 19:00
The Marvels 17:40
Thanksgiving 19:45

Bremerhaven
CineMotion, Karlsburg 1, Tel.: (04 71) 1 42 89 20

Saw X 20:30
Napoleon 16:10, 19:30
Thanksgiving 20:20

Die Tribute von Panem - The Ballad of Songbirds and Snakes 14:10, 17:00, 19:40

The Marvels 17:40, 20:00
Wish 14:00, 14:50, 16:15, 17:20, 18:20 (2D), 14:40, 20:10 (3D)

Wochenendrebellen 17:10
Trolls - Gemeinsam stark 14:00



Paw Patrol - Der Mighty Kinofilm 14:40

Dienstag, 5.12.

Freizeit & Hobby

Cuxhaven
09:00-21:00 Thalassozentrum ahoi
18:00 Mehrgenerationenhaus: „Offener Stammtisch für Neubürger und Alteingesessene“

Hemmoor
15:00 - 21:00 Ostewelle geöffnet

Otterndorf
Sole-Therme: Geschlossen, Sauna von 11:00-22:00

Wingst
10:00-16:00 Wingster Waldzoo

Kultur & Bühne

Cuxhaven
10:00-13:00 und 14:00-17:00 Ringel-natz-Museum
10:00-17:00 Ausstellung „24 Stunden im Fischereihafen“

Otterndorf
10:00-13:00 und 15:00-18:00 Museum gegenstandsreicher Kunst

Wanna
11:00-17:00 MoorIz, Am Hohen Kopf 3

Feste & Märkte
Wochenmärkte
08:30-12:30 Neuhaus
14:00-18:00 Ihlienworth
08:00-12:00 Hechthausen

Hilfe & Begegnung
Cuxhaven
09:00-17:00 Spendenannahme Litauenhilfe, Neufelder Str.

Notdienst
Frauennotruf des Paritätischen, Tag und Nacht erreichbar:
Telefon: (0 47 21) 57 93 93

Kinder- und Jugendtelefon, Montag bis Samstag, 14:00-20:00, Telefon: 116 111

Elterntelefon, Nummer gegen Kummer, Montag bis Freitag, 09:00- 17:00, Dienstag und Donnerstag, 09:00-19:00, Tel.: (08 00) 1 11 05 50

Helpline Ukraine, Montag bis Freitag 14:00-17:00, Telefon (08 00) 5 00 22 50

VBS Suchtberatungs- und - Behandlungsstelle, Tel.: (0 47 21) 3 70 67

10:00-12:00 Diakonieshop für Kleidung und Bücher, im City-Center, Segelcke-strasse und 10:00-12:00 Spendenannahme Kleidung für den Diakonie-Shop über Fleckenpüsterweg

10:00-18:00 Tante Emma-Laden, Deichstr. 29, Tel.: (0 47 21) 5 99 56 46

10:00-12:00 Hospizgruppe Cuxhaven für Erwachsene, offene Sprechstunde, Kasernenstr. 1, Tel.: (0 47 21) 5 10 92 55

10:00-12:30 Welt Laden Duhnen, Robert-Dohrmann-Platz 3

11:00-14:00 Die Bürgerküche liefert Mittagessen auf Vorbestellung am Vortag, Tel.: (0 47 21) 43 78 81 oder Selbst-abholung, Kapitän-Alexander-Str. 50

12:30 Altenwalder Mittagstisch, jeder ist willkommen, Hauptstr. 81, mit Anmeldung, Tel.: (0 47 23) 5 00 18 93 oder www.altenwalder-mittagstisch.de

16:00-18:00 Ukraine-Treff für Geflüchtete, Vorwerk 5, Pastorat Ritzebüttel

14:00-18:00 Sozialkaufhaus Altenwalde, Hauptstraße 91

14:30-17:00 DRK-Kleiderkammer, Meyerstraße 49

17:00-19:00 Offene Sprechstunde der VBS-Beratungsstelle, Grodener Chaussee 21, ohne Anmeldung

Hechthausen
10:30-18:00 Engelstüvchen, soziale Begegnungsstätte, Ausstellung lokaler Künstler und Ausstellung alte Meister aufpolieren

Hemmoor
09:00-12:00 und 15:00-18:00 Bürgermarkt, Am Zentrum 6

Oberndorf
16:30-18:30 Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte, ev. Kirchengemeinde, Erster Pfarrgang 1, Tel.: (0 47 71) 41 05

Otterndorf
10:00-12:00 Offene Sprechzeiten Hospizgruppe Land Hadeln, Cuxhavener Str. 5, Telefon: (0 47 51) 90 01 90

Weisser Ring, Außenstelle Stadt- und Landkreis Cuxhaven, Telefon: (01 75) 7 02 14 35

Arbeitskreis Asyl, Cuxhaven Telefon: (0 47 21) 2 38 48

Opfertelefon kostenfrei und bundesweit: Telefon: 11 60 06

Wespen- und Hornissenberater für Cuxhaven und den Landkreis Telefon: (0 47 21) 2 49 95

Arzt Cuxhaven/Nordholz: Telefon: 116 117

Sprechzeiten der Bereitschaftsdienstpraxis im Krankenhaus Cuxhaven,

Mittwoch, 6.12.

Freizeit & Hobby

Cuxhaven
09:00-21:00 Thalassozentrum ahoi
14:30 Bridgeclub Cuxhaven, Auf dem Delft, Anmeldung bei Heike Hebecker, Tel.: (0 47 21) 66 38 26

18:00-20:00 SC SW Cuxhaven, Open Padel, Feldweg 66-68, Anmeldung: Tel.: (0 47 21) 55 46 11

Hemmoor
06:00-08:00, 19:00-22:00 Ostewelle geöffnet

Otterndorf
Sole-Therme: Geschlossen, Goethe-strasse 12

Kultur & Bühne

Cuxhaven
10:00-13:00 und 14:00-17:00 Ringel-natz-Museum
10:00-17:00 Ausstellung „24 Stunden im Fischereihafen“

10:00-13:00, 15:00-18:00 Uhr Zeitwache, Stadtgeschichte in 15 Minuten, Dauerausstellung in der Alten Wache

Bremerhaven
10:00-18:00 Ausstellung „Seh-Stücke - Maritimes digital entdecken“ im Deutschen Schifffahrtsmuseum

Nordholz
10:30-17:30 Bombenwetter, Sprache und Luftkrieg, im Aeronauticum

Otterndorf
10:00-12:00 und 15:00-17:00 Kranichhaus, Reichenstr. 3

10:00-13:00 und 15:00-18:00 Museum gegenstandsreicher Kunst

14:30-17:00 Puppenstube mit über 1000 Exponaten, Marktstr. 12

19:00 Oterndörper Plattsackers, in der Stadtscheune

Feste & Märkte
Cuxhaven

Altenwalder Chaussee: Mo. bis Fr., 19:00-21:00, Sa./So./Feiertag: 10:00-13:00 und 17:00-20:00

Außerhalb der Sprechzeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag, 20:00-22:00, Mittwoch und Freitag, 18:00-22:00, Sa./So./ Feiertag augenärztlicher Bereitschaftsdienst in der Zeit von 10:00-16:00: Telefon: 116 117

Arztendienst übriger Landkreis: Telefon: 116 117

Augenarzt: Augenärztlicher Bereitschaftsdienst: Landkreise Stade, Cuxhaven, Osterholz, Altkreis Bremervörde:

08:00-13:00 Wochenmarkt
07:00-14:00 Flohmarkt auf dem Ritzebütteler Marktplatz

Hilfe & Begegnung
Cadenberge
17:30-19:30 Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte, Claus-Meyn-Str. 2a, Tel.: (0 47 71) 8 88 68 88

Cuxhaven
10:00-12:00 und 15:00-17:00 Diakonieshop für Kleidung und Bücher, im City-Center und 10:00-12:00 Spendenannahme Kleidung

10:00-12:30 Welt Laden Duhnen, Robert-Dohrmann-Straße

10:00-13:00 Warenannahme im Sozialkaufhaus Altenwalde, Hauptstr. 91

10:00-18:00 Tante Emma-Laden, Deichstr. 29, Tel.: (0 47 21) 5 99 56 48

15:00-17:00 Bürgerküche-Klöncafé, Kleine Auszeit zum Schnacken, Spielen, Genießen, Kapitän-Alexander-Str. 50, Wasserseite, Ansprechpartner Inge Bühner und Team, Tel.: (0 47 21) 43 78 81

16:00-19:00 Herz-Sportgruppe Duhner SC, Sporthalle Bleickenschule, Infos bei Peter Haack, Tel.: 4 94 07

17:00 Meditationskreis, in der Emmausgemeinde, Regerstr. 41

20:00 Selbsthilfegruppe Anonyme Alkoholiker (AA), DRK-Haus Altenwalde, Am Königshof 1, Kontakt: Brigitte, Tel.: (0 47 21) 4 99 22 oder Egon (0 47 21) 6 63 81 33

19:00-21:00 Ankerplatz - Trauer-Gesprächsangebot für Trauernde am Abend, im Gruppenraum der Hospiz-Geschäftsstelle, Kasernenstraße 1

17:00-18:30 Atempause - Kraft schöpfen mit meditativen Tänzen und Fantasierende - Angebot für Trauernde und pflegende Angehörige, in Der Emmaus-Kirchengemeinde, Regerstraße 39-41, Voranmeldung unter Tel.: (0 47 21) 5 10 92 55

Hemmoor
09:00-12:00 Bürgermarkt, Am Zentrum 6, Tel.: (0 47 71) 6 89 07 43

Donnerstag, 7.12.

Freizeit & Hobby

Altenbruch
09:30-11:30 Treffen der HerbstZeitlosen im Gemeindehaus Altenbruch. Wechselndes Programm, Frühstück, Bingo, Kleiderflohmarkt, verbunden mit Spaß, klönen und singen. Info und Anmeldung unter (0 47 22) 5 82 99 93

Feste & Märkte
Wochenmärkte
08:00-12:30 Cadenberge
08:00-12:00 Hechthausen
14:00-18:00 Wannha

Hilfe & Begegnung
Cuxhaven
11:00-14:00 Die Bürgerküche liefert Mittagessen auf Vorbestellung am Vortag, Tel.: (0 47 21) 43 78 81 oder Selbst-abholung, Kapitän-Alexander-Str. 50

12:30 Altenwalder Mittagstisch, Jeder ist willkommen, Hauptstr. 81, mit Anmeldung, Tel.: (0 47 23) 5 00 18 93 oder www.altenwalder-mittagstisch.de

Adventskalender
RC Otterndorf - Land Hadeln
Die Gewinner von heute:
je 1 Einkaufsgutschein à 50,- € Marcinkowski, Otterndorf 6166, 3513, 5779, 85
je 1 Verzehrsgutschein à 40,- € Butt's Restaurant, Wingst-Zollbaum 2455, 5143, 2512
je 1 Einkaufsgutschein à 20 € Meeresfrüchte Ditzer, Cuxhaven 872, 3262, 3686, 4965, 3628
je 1 Warengutschein à 75,- € Uthenwoldt, Oberndorf / Wingst 3809, 7262, 4868
Unterstützt durch Cuxhavener Nachrichten Niederelbe-Zeitung

Polizei: 110 Feuerwehr/Rettungsdienst: 112 Krankentransport, Arztauskunft Cuxhaven: 04721-19222 Landkreis: 04721-19222 Giftunfall: 0551-19240

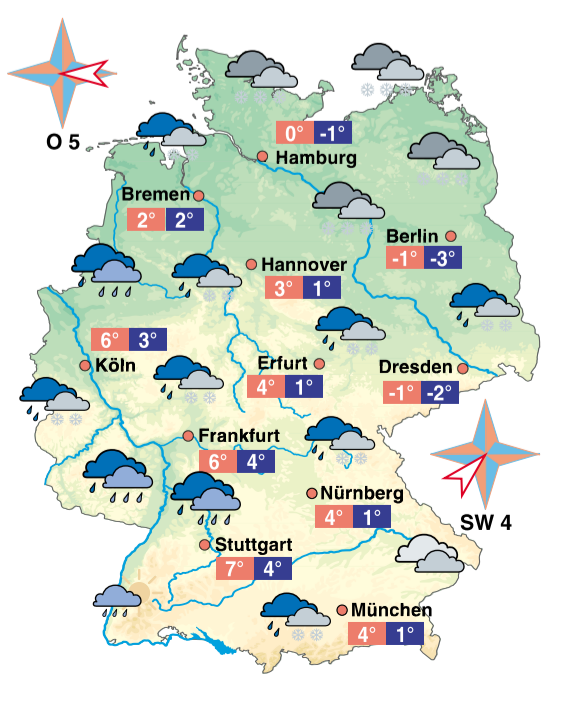
Schnee, Schneereggen und gefrierender Regen

Die Wolken bleiben den ganzen Tag über dicht, und zeitweise fällt Schnee oder Schneereggen. Örtlich ist auch gefrierender Regen mit erheblicher Glättegefahr möglich. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 0 und 2 Grad. Der Wind weht meist schwach bis mäßig, an der See in Böen auch stark um Ost. Auch morgen ziehen viele Wolken vorüber, die gelegentlich Regen, Schneereggen oder auch Schnee bringen.

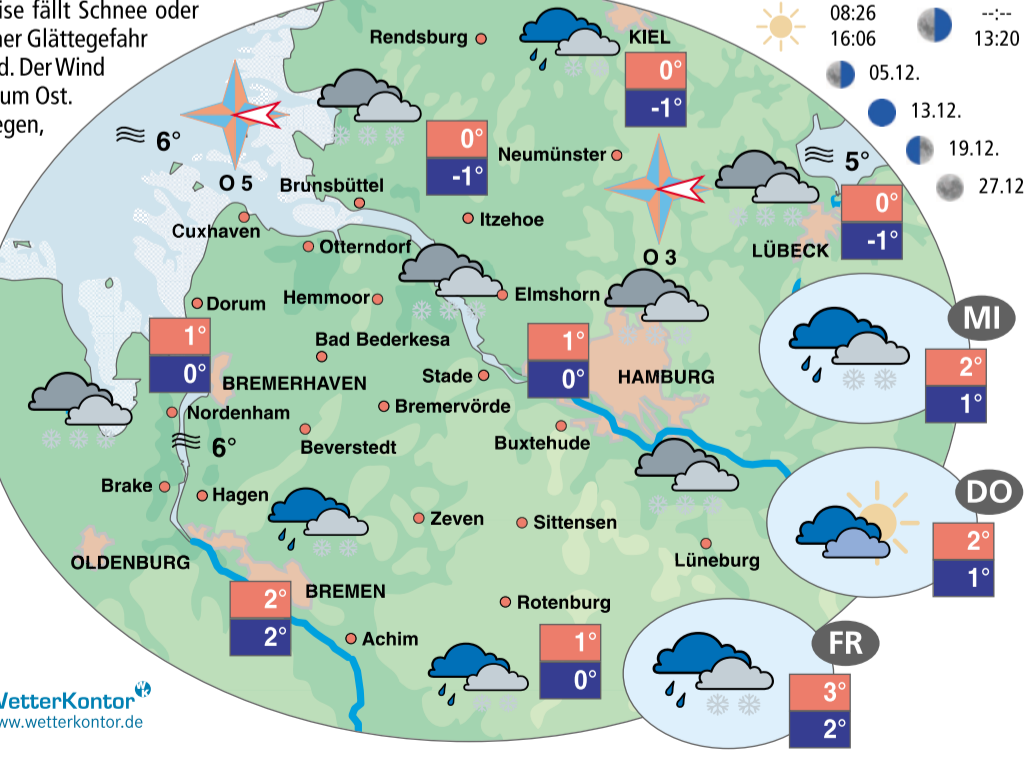
Biowetter

Herz und Kreislauf werden durch die Wetterlage belastet. Personen mit Bluthochdruck sollten sich schonen. Rheumakranke und Menschen mit chronischer Polyarthritis müssen sich auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen einstellen. Erkältungskrankheiten sind verbreitet. Es fällt vielen schwer, sich zu konzentrieren.

Deutschland heute



Sonne und Mond



Niederschlag 90 % Wahrscheinlichkeit

Gartentipp
Rasen: Ist der Schnee auf dem Zierrasen verhascht, empfiehlt es sich, die Kruste mit einer Harke aufzulockern, um die Atmung der Gräser sicherzustellen.

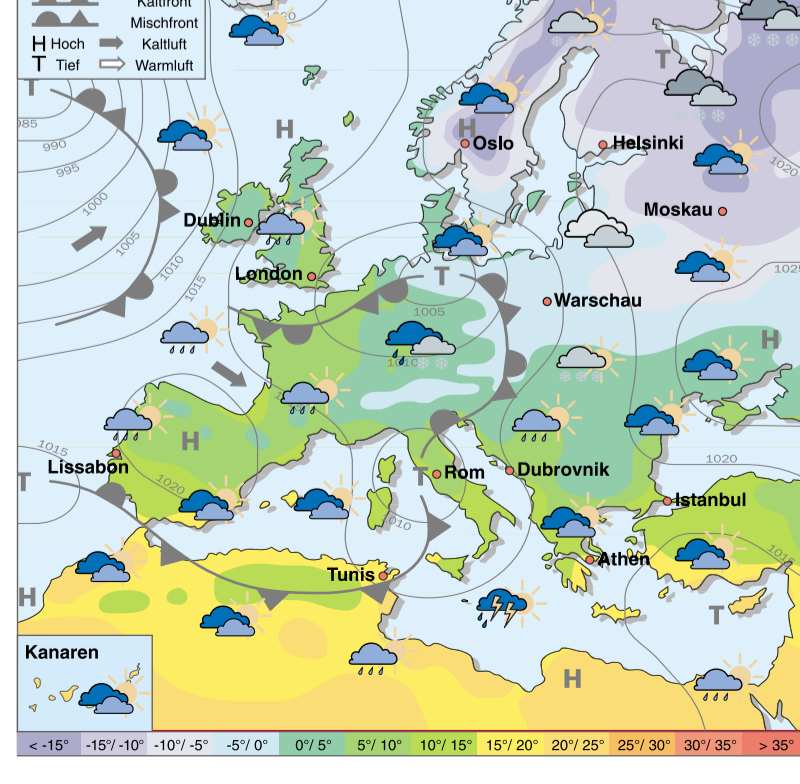
Gezeiten table with columns for location, high water, and low water times.

Wetter gestern (16 Uhr) table with columns for wind, max/min temperature, humidity, and precipitation.

UV-Strahlung heute

UV-Index table showing UV levels (1-2 schwach, 3-5 mittel, 6-7 hoch, 8-10 sehr hoch, 11 extrem) and corresponding city weather forecasts.

Europa heute



LANDKREIS UND REGION

Folk, Gipsy Swing, Klassik Quartett VallesantaCorde aus Italien

Bad Bederkesa. Wenn sich verschiedene Kulturen miteinander vermischen, kann interessantes Neues und auch Überraschendes entstehen. Diesem Experiment widmet sich das italienische Quartett VallesantaCorde mit seiner Musik schon seit vielen Jahren.

Das Quartett VallesantaCorde kombiniert das Feuer der Balkanmusik mit dem Stolz und der Sehnsucht des Tango, die Spielfreude des Klezmer mit der Leichtigkeit des Swing.

Mitreibende Musik, die durch Mark und Tanzbein geht

Halsbrecherische Verfolgungsjagden von Gitarre und Geige werden im letzten Moment gezügelt und verschmelzen wieder mit dem Fundament von Bass und Percussion. Die vor Lebensfreude übersprudelnden Melodien und energiegeladenen Rhythmen weichen melancholischen Klangbildern, um überraschend auf ein Neues auszuweichen.

Ein Köhner und Virtuose ist jeder Einzelne von ihnen. VallesantaCorde bestechen durch musikalische Meisterschaft, Einfühlbarkeit, improvisatorischen Einfallsreichtum und ihre spürbare Lust am Musizieren.

Das Konzert findet am Mittwoch, 6. Dezember ab 19 Uhr im Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa statt. (red)

Anmeldung erforderlich Adventsfeier der Heimatfreunde

Cadenberge. Für Donnerstag, 7. Dezember, lädt der Verein der Heimatfreunde Cadenberge zu einer Adventsfeier in das Marc 5 in Cadenberge ein. Beginn ist um 15 Uhr und es werden bei Kaffee und Kuchen Weihnachtslieder gesungen und Geschichten erzählt. Abschließend wird das Veranstaltungsprogramm für das nächste Jahr verteilt.

Für eine bessere Planung werden Anmeldungen telefonisch unter der Nummer (0 47 77) 83 88 oder (0 47 72) 50 7 entgegengenommen. (red)

Museum geschlossen Natureum ist in der Winterpause

Balje. Im Dezember geht das Natureum in seine alljährliche Winterpause. Noch bis zum 5. Januar bleibt das Museum geschlossen. Ab Sonnabend, 6. Januar, ist wieder sonnabends und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Für Anfragen und Buchungen ist das Büro weiterhin wochentags erreichbar unter Telefon (04753) 842110 oder per E-Mail an info@natureum-niederelbe.de. (cv)

Adventskonzert Blasorchester in der Kirche

Bad Bederkesa. Am Sonntag, 17. Dezember, ab 16 Uhr spielt das Blasorchester Wulsdorf unter der musikalischen Leitung von Jens Feistle in der St.-Jacobi-Kirche in Bad Bederkesa ein Adventskonzert. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. (cv)



Den Preis für die schönste und kreativste Schwimminsel gewann die Otterndorfer Gruppe um Dominik Krüdener mit ihrem Weihnachtsschlitten „Merry Christmas“.

Fotos: Adelmann

Pack die Thermo-Badehose ein...

Eisige Tradition seit 40 Jahren: 30 Taucherinnen und Taucher stiegen am Sonnabend beim Fackelschwimmen in die Medem

VON JENS-CHRISTIAN MANGELS

Otterndorf. Wer die Adventszeit auf diese frostige Art beginnt, den kann eigentlich nichts mehr erschüttern: Rund 30 in Neoprenanzüge gehüllte Taucherinnen und Taucher stiegen am Sonnabend beim Otterndorfer Fackelschwimmen ins eiskalte Nass und erhellten mit ihren Flammen das eisig-blaue Wasser der Medem.

Seit 40 Jahren wird diese eisige Tradition jetzt schon gepflegt. Auch wenn die Teilnehmerzahl im Vergleich zu früheren Jahren deutlich abgenommen hat, sah man am Sonnabend in Otterndorf viele strahlende Gesichter -

nicht nur auf der Medem, sondern auch an den Ufern des Flusses, wo zahlreiche Schaulustige das leuchtende Spektakel beobachteten.

Ein Weihnachtsschlitten und eine schwimmende Tanne

Doch bevor es in die eisigen Fluten ging, zogen die wagemutigen Schwimmerinnen und Schwimmer - darunter Gäste aus Cuxhaven und Hameln - trockenen Fußes durch die Altstadt. Der Spielmanszug schwor die Teilnehmer und die Zuschauer mit flotteren Rhythmen auf das kalte Vergnügen ein, die Feuerwehr sorgte beim Marsch durch die Innenstadt für Sicherheit und die passende Fackel-Beleuchtung.

An der Baar-Rabe-Brücke stiegen die bunt kostümierten Schwimmer dann in die Fluten

und ließen ihre kuriosen Begleitfahrzeuge vorsichtig zu Wasser. Die Schwimmabteilung des TSV Otterndorf hatte für das Spektakel ein Piratenschiff mitsamt Seeräuber-Skelett mit auf die Reise genommen. Etwa zwei Wochen haben die Otterndorfer an dem Bootsfragment gebastelt. Zur Filmmusik aus „Fluch der Karibik“, mit Nebel- und Lichteffekten ging es ins Wasser. Aber auch die anderen Schwimminsel konnten sich sehen lassen: Eine private Schwimmgemeinschaft aus Otterndorf stieg mit einem voluminösen Weihnachtsschlitten in die Medem und die Taucher aus Hameln hatte eine schwimmende Tanne am Start. Schmerzlich vermisst wurde Snoopy, das Maskottchen der Veranstaltung. Die aus Styropor gefertigte Schwimmfigur fehlte ebenso wie

ihre Erbauer, die Sporttaucher aus Hamburg.

Die Medem hatte mit etwa drei Grad zwar nicht gerade Badewannentemperatur, die Stimmung der Fackeltaucher und -taucherinnen war dennoch nicht frostig. Im Gegenteil: Putzmunter, mit wärmerer Thermounterwäsche und dem einen oder anderen flotten Spruch auf den Lippen bewegten sich die Schwimmerinnen und Schwimmer durch die Fluten und tauchten den Fluss mit ihren Fackeln in ein orange-farbenes Licht, das stimmungsvolle Atmosphäre verbreitete.

Preis für die schönste und kreativste Schwimminsel

Die Zuschauer an den Ufern und auf den Brücken feuerten die Akteure im Wasser an und belohnten sie mit Applaus. Das Warten

auf den schwimmenden Tross wurde mit einem ausgiebigen kulinarischen Angebot und wärmenden Getränken am neu gestalteten Großen Specken verkürzt. Dort fehlte es allerdings an Illumination, wie von etlichen Gästen kritisiert wurde.

Den Preis für die schönste und kreativste Schwimminsel gewann am Ende die Otterndorfer Gruppe um Dominik Krüdener mit ihrem Weihnachtsschlitten „Merry Christmas“.

Gisela Rothauscher von der Tauchgruppe der Schwimmabteilung, die das Advent-Fackelschwimmen zusammen mit der Stadt auf die Beine gestellt hat, zog nach der Veranstaltung ein positives Fazit: „Ich freue mich, dass wir doch noch 30 Leute zusammenbekommen haben. Das lässt hoffen.“

Die ganze Vielfalt der Krippenkunst

Ausstellung in St.-Willehadi-Kirche ist noch bis zum 10. Dezember zu sehen / Knapp 200 Exponate sind zu bewundern

VON HEIKE LEUSCHNER

Wremen. Kein Vergleich zum Jahr 2004, als die Weihnachtskrippen-Ausstellung mit den drei Krippen der Wurster Kirchengemeinden begann: In diesem Jahr und noch bis zum 10. Dezember sind fast 200 Exemplare aus der ganzen Welt zu bestaunen.

Die meisten Krippen in der Ausstellung in der St.-Willehadi-Kirche stammen aus Privatbesitz und werden gern von ihren Besitzern zur Verfügung gestellt. Bunter und vielfältiger kann eine Weihnachtskrippen-Ausstellung gar nicht sein. Knapp 200 Krippen sind in diesem Jahr zusammengekommen. „Wir haben diesmal sechs neue Krippen dabei“, freut sich Pfarrsekretärin Elke Vierling, die die Organisation wieder übernommen hat und selbst leidenschaftlich Krippen sammelt.

Allerdings sind einige Aussteller aufgrund von Krankheit diesmal ausgefallen. Die meisten der kleinen Kunstwerke stammen aus Wremen, einige aber auch



Elke Vierling hat auch in diesem Jahr wieder dafür gesorgt, dass die verschiedenen Krippen in der Wremer Kirche so richtig gut zur Geltung kommen. Foto: Ulich

aus Spieka, Dorum, Nordholz, Langen und Ringstedt. Grundverschieden stehen sie festlich dekoriert in den Kirchenbänken nebeneinander. Surrile und natürlich künstlerisch vollendete Krippen stehen da einträchtig

nebeneinander. Da findet man aber auch kleine Klappschachteln aus Holz, die eine praktische Reisekrippe beinhalten und sogar winzige Holzanhänger, in die ein Künstler per Laubsäge einen akkuraten Krippenumriss

eingearbeitet hat. Auch andere Materialien, wie bunter Wollfilz oder Papier sind für Weihnachtskrippen verwendet worden. Vielfalt, wohin der Blick auch wandert.

Jede Kirchengemeinde hat einen individuellen Ansatz

Die Krippen der Wurster Kirchengemeinden von Wremen, Misselwarden und Mulsum gehören zu den größten Ausstellungsstücken und bilden Kontraste zum Schmunzeln und Innehalten. Das Besondere ist ihre individuelle Gestaltung. Die Wremer Krippe ist bereits direkt von der Kircheneingangstür aus zu sehen und in ihrer Gestaltung sehr schlicht. Die Figuren bestehen aus bemaltem Ton. Sie bilden neben Maria, Josef, Christuskind, Hirten und den Heiligen Drei Königen nur die traditionellen Tiere nach. Ganz anders sieht man die Weihnachtsgeschichte in Misselwarden. Hier findet sich eine reich mit Pflanzen und Zweigen dekorierte Krippe, in der sogar Tiere wie Löwe, Elefant,

Schwan und ein Hirsch ihren Platz haben. Die jüngste der drei Krippen ist die Mulsumer Kirchenkrippe. Ihre aus Lindenholz bestehenden Figuren sind unbemalt und wurden erst 1990 in Handarbeit geschnitzt.

Die St.-Willehadi-Kirche Wremen ist während der Ausstellung gut geheizt, so dass man während der stressigen Weihnachtsvorbereitungen auch einmal gut innehalten kann. (red)

Auf einen Blick

► **Was:** Weihnachtskrippen-Ausstellung
 ► **Wann:** Donnerstag, 30. November, bis Sonntag, 10. Dezember. Sie ist montags bis sonntags von 15 bis 17 Uhr sowie an den beiden Sonntagen von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Die Ausstellung endet am 10. um 18 Uhr mit einem „Lebendigen Advent“
 ► **Wo:** St.-Willehadi-Kirche zu Wremen, In der Langen Straße 14

Das Erbe liegt in Regal Nummer 10

Stadtarchiv besitzt den Nachlass von Bremerhavens einzigem Weltstar Lale Andersen - Sammlung seit dem Jahr 2000 nicht mehr öffentlich gezeigt

VON TOBIA FISCHER

Bremerhaven. Regal Nummer 10, links. Dort liegt er. Eingepackt in hellgraue Pappkästen und Mappen oder schlicht in Papier eingeschlagen. Im Magazin des Stadtarchivs Bremerhaven wird der Nachlass der Sängerin Lale Andersen aufbewahrt. Wir konnten ihn einsehen.

Als Liese-Lotte Bunnenberg wurde die Sängerin 1905 in der Lutherstraße 3 in Bremerhaven-Lehe geboren. Als Lale Andersen wurde sie weltberühmt.

Mit „Lili Marleen“, „dem schönsten aller Liebeslieder“, so der amerikanische Dichter John Steinbeck, wurde die Tochter eines Schiffsstewards zum Mythos.

1939 kam das „Lied eines jungen Wachtposten“ als Schallplatte heraus - beachtet wurde der traurige Schlager zunächst nicht. Nur 700 Platten wurden in den ersten beiden Jahren verkauft. Erst als der Soldatensender Belgrad im August 1941 das Lied ins abendliche Rundfunkprogramm aufnahm, trat es seinen Siegeszug um die Welt an. Grenzübergreifend rührte es Soldaten zu Tränen.

Nachlass ist ein Geschenk der Tochter an Bremerhaven

Eine Schellack-Platte von „Lili Marleen“ gehört zum Nachlass der Sängerin, der in einem Magazin im Bremerhavener Stadtarchiv im Stadthaus 5 lagert. Eingepackt in schlichte Kartons und Mappen befinden sich dort Platten, Fotoalben, Taschenkalender, Postkarten, Briefe, Bücher, Plakate, schwarze Kladden mit Zeitungsausschnitten und persönlichen Notizen, Bühnenschmuck - und noch mehr.

Alles ein Geschenk von Lale Andersens Tochter Carmen-Litta Magnus. 1999 überreichte die Tochter den Nachlass ihrer 1972 verstorbenen Mutter dem städtischen Kulturamt. Die Freude in der Stadt war damals groß. Im Jahr 2000 wurden Teile ausgestellt. Seitdem wurde das Erbe des Weltstars nie wieder öffentlich gezeigt. Seit diesem Jahr gehört es offiziell dem Stadtarchiv.



Der Nachlass der weltberühmten Sängerin Lale Andersen liegt im Stadtarchiv von Bremerhaven. Dazu gehören auch Kladden mit Zeitungsausschnitten, wie Leiterin Julia Kahleyß zeigt. Die gebürtige Bremerhavenerin Lale Andersen hat die Artikel über sich selbst gesammelt. Fotos: Hartmann

Dessen Leiterin Dr. Julia Kahleyß holt Karton für Karton aus dem Magazin und breitet den Inhalt für uns im Lesesaal aus. Zum Vorschein kommt ein Fotoalbum aus den 1920er und Anfang der 1930er Jahre mit dem Titel „Kinder, Reisen, Lieder“.

Die Fotos zeigen ein fröhliches Mädchen mit seiner ersten Liebe, den Bremerhavener Maler Paul Ernst Wilke, den sie mit 17 Jahren heiratete. Wir sehen die junge Mutter, die ihre Tochter Carmen-Litta, genannt Pappa, auf dem Schoß hält oder mit ihrem Sohn und ihrer Schwester in Italien am Strand liegt.

Doch vor allem sehen wir eine modisch-attraktive Großstädterin - damals noch mit modischem brünettem Bubikopf statt blondem Haar. Liese-Lotte Bun-

nenberg wollte es unbedingt schaffen auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Dafür ging sie Ende 1929 nach Berlin.

Matrosengesang im Berliner Kabarett Ping-Pong

„Lale Andersen hat ihre ganze Karriere anhand von Zeitungsausschnitten dokumentiert“, sagt Kahleyß. Fleißig schnitt die Sängerin alles aus und klebte es säuberlich in einfache schwarze Kladden. Dort findet sich etwa der Artikel vom Februar 1931 aus der Vossischen Zeitung, die über einen ihrer ersten Auftritte in Berlin im Kabarett Ping-Pong schrieb: „Lieselotte Wilke von der Wasserkante, also etwas herb und schwermütig, springt auf den Flügel und singt einen Matrosengesang.“

„Lieselotte wird's schon zu etwas bringen. Theater und Kabarett werden sich bald um sie reißen, denn sie ist Nachwuchs, wie er gebraucht und gesucht wird“, heißt es im November 1931 in der Zeitschrift „Das Organ“.

Die Anfängerin tingelte als norddeutsch-kühle Schönheit mit herber Stimme über die Bühnen der Hauptstadt und ändert bald ihren Namen, wie in den Texten zu lesen ist. Nennt sich Lale Wilke, später Lale Andersen.

Für die Karriere hatte die Sängerin ihren Mann und die drei Kinder verlassen. Die beiden Söhne Björn (Jörn genannt) und Michael kamen später ins Kinderheim, Tochter Carmen-



Lale Andersen wollte unbedingt auf der Bühne Karriere machen. 1929 zog sie deshalb nach Berlin. Foto: dpa

Litta wurde von der Schwester aufgezogen.

Auch das ist dem Nachlass zu entnehmen. Dort finden sich Auszüge aus ihren Tagebüchern. So schreibt sie am 24. Januar 1932: „Will schreibt, dass er Jörn in das Kinderheim in Worpswede gebracht hat, gleich dahin geschrieben, um zu hören, ob er sich da wohlfühlt. O, hoffentlich.“ Will - so nannte Liese-Lotte ihren Mann Paul Ernst Wilke.

Aufbewahrt hat Lale Andersen auch Briefe der Reichskulturkammer von 1942 und 1943 von SS-Gruppenführer Hinkel. Kopien befinden sich im Nachlass. Die Nationalsozialisten, auch verärgert über den großen Erfolg von „Lili Marleen“, erteilten Lale Andersen Auftrittsverbot wegen ihrer Kontakte zu Schweizer Juden. „Jede Betätigung im Bereich des Grossdeutschen Rundfunks“ ist ihr untersagt. Später durfte sie unter Auflagen wieder auf der Bühne stehen.

Bühnenkleid und Sonnenbrille aus den 1960er Jahren

Manchmal entpuppen sich die grauen Pappkästen im Regal Nummer 10 auch als Wundertüte. „Normalerweise gehören Schmuck und Kleider nicht zu den Nachlässen, die wir hier lagern. Dieser ist eben etwas Besonderes“, erläutert Julia Kahleyß und öffnet einen der Kartons. Zum Vorschein kommt, in Seidenpapier eingeschlagen, ein hellgelbes, langes Bühnenkleid der Sängerin, vermutlich aus den 60er Jahren. Zum Beweis, dass es

der Künstlerin gehörte, liegt die Kopie eines Fotos von Lale Andersen in diesem Kleid bei. „Ganz schön schwer“, meint Kahleyß beim Auspacken. Das schlicht geschnittene Abendkleid ist an Ausschnitt und Ärmeln mit einer Borte voll bunter Glassteine verziert.

Auch ein rosa-lilafarbenes Blumenkleid, eine hellbraune Sonnenbrille, todschick im Stil der 60er Jahre, und eine grüne Samt-Abendtasche liegen verpackt im Regal. Gleich daneben lagert in einem Beutel schwerer Modeschmuck aus schwarzen Perlen, perfekt für den großen Auftritt. Dass der Sängerin ihr Aussehen wichtig war, ist auch einem ihrer Taschenkalender zu entnehmen, in denen sie in kurzen Notizen Auftritte oder Termine festhielt. „Von Scheel Spritze gegen Stirnfalten“ steht dort am 11. November 1957 über eine damals noch unübliche Schönheitsbehandlung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg

startete Lale Andersen ihre Karriere als Schlagersängerin. Ihr größter Erfolg ist „Ein Schiff wird kommen“. „Für das erfolgreiche Lied“ erhielt sie eine große, goldfarbene Medaille ihrer Plattenfirma Electrola. Auch die befindet sich im Nachlass, wie auch etwas, was Lale Andersen nicht mehr selbst in den Händen halten konnte: das Original-Drehbuch zum Film „Lili Marleen“, den Rainer Werner Fassbinder 1981 veröffentlichte.

Lale Andersen starb am 29. August 1972. Sie wurde in Langeoog beigesetzt.

Biografie

► Die frühere Bremerhavener Kulturamtsleiterin Dr. Gisela Lehrke hat bisher als einzige den Nachlass der Sängerin ausgewertet. 2002 erschien ihre informative Biografie „Wie einst Lili Marleen - Das Leben der Lale Andersen“ im Henschel Verlag.



Das Bühnenkleid, an Ausschnitt und Ärmel mit Glassteinen verziert, lagert seit mehr als 20 Jahren in einem Karton.

Lied „Lili Marleen“

Der Text des Lieds basiert auf einem sentimental Gedicht des Dichters Hans Leip (1893-1983). Er verfasste es im Ersten Weltkrieg, als er am Ostersonntag 1915 in einer Berliner Kaserne auf seine Einberufung an die russische Front wartete und sich von seinen beiden Geliebten, der schwarzhaarigen Lili und der blonden Marleen, verabschieden musste. Vertont wurde es mehrmals. 1937 schuf Norbert Schultze (1911-2002) die heute populä-

re Melodie. Am 1. August 1939, kurz vor Kriegsbeginn, sang Lale Andersen nachts „Lili Marleen“ unter Leitung von Bruno Seidler-Winkler in den Berliner Electrola-Studios. Zwei Jahre später wurde es durch den Soldatensender Belgrad weltberühmt. Schultze hat auch das NS-Propagandalied „Bomben auf England“ komponiert - eine Platte davon soll Lale Andersen wütend gegen die Wand geworfen haben.



Perfekt für den großen Auftritt. Der Nachlass umfasst auch diesen Halschmuck von Lale Andersen.



Die könnte man auch heute noch tragen: Eine Sonnenbrille, vermutlich aus den 60er Jahren, gehört ebenfalls zum Nachlass.

Strafanzeigen gefertigt Großfamilien liefern sich blutige Fehde

Bremen. Mit Eisenstangen, Baseballschlägern und Elektroschockern sollen sich zwei Großfamilien in Bremen-Huchting erhebliche Verletzungen zugefügt haben. Ein größeres Aufgebot an Polizeibeamten traf am Sonntagmittag auf einen 33-jährigen und eine 57 Jahre alte Frau mit schweren Blessuren, wie die Polizei am Montag mitteilte. Sie gaben an, von mehreren Männern und auch Frauen geschlagen worden zu sein.

Mit Hilfe von Zeugenhinweisen machten die Beamten in Krankenhäusern und an einer Wohnadresse mehrere mutmaßliche Beteiligte ausfindig. Einige wiesen zum Teil stark blutende Verletzungen und Prellungen auf. Nach ersten Erkenntnissen kam es aufgrund eines Streits zwischen den Mitgliedern der Großfamilien zu der heftigen Schlägerei.

Die Polizei sicherte Beweismittel und fertigte entsprechende Strafanzeigen an. Die weiteren Ermittlungen, auch zum genauen Ablauf und zu den genauen Tatbeteiligungen dauern an. (lni/wil)

Tausende Helfer Ehrenamtlicher Einsatz für den Naturschutz

Norden. Sie kartieren Pflanzenarten oder melden Zugvögel: Für den Naturschutz der Landesbehörde engagieren sich in Niedersachsen jährlich rund 3.000 Freiwillige ehrenamtlich. Das teilt der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz anlässlich des Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember mit. Ohne diese Daten und das ehrenamtliche Engagement seien viele Erkenntnisse über die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch die Umsetzung von Schutzprojekten kaum denkbar, hieß es.

Im landesweiten Artenschutz etwa meldeten nach Angaben der Behörde zuletzt von der Küste bis zum Harz mehr als 3.000 Bürger im Rahmen von Erfassungsprogrammen ihre Beobachtungen zu Tierarten und 1.500 Freiwillige zu Pflanzenarten. (lni/skw)

Alkoholvergiftungen Rückgang bei der Jugend

Hannover. In Niedersachsen sind 2022 weniger Kinder und Jugendliche wegen einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert worden als zuvor. In der Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen seien es 980 Betroffene, teilte die Krankenkasse DAK-Gesundheit mit. Dies sei ein Rückgang um drei Prozent. Die Kasse bezieht sich auf Zahlen des Statistischen Landesamtes. (epd/bal)

Zufallsfund Postbote hortet gut 400 Briefe

Oldenburg. Mehr als 400 Briefe hat die Polizei bei einem Postboten in Oldenburg entdeckt. Die Beamten hatten die Briefsendungen während der Ermittlungen in anderer Sache gefunden, wie eine Polizeisprecherin mitteilte. Warum der 26-jährige die Post lagerte, sei noch unklar. Die Briefe hätten eigentlich in einem Bezirk in Oldenburg zugestellt werden müssen. (dpa/bal)

Stille auf Weihnachtsmärkten

Protest wegen Streit mit der Verwertungsgesellschaft Gema um die Musikgebühren

VON LENNART STOCK, SARAH KNORR
UND MAURICE ARNDT

Hannover. Gebrannte Mandeln knuspern und Karussell fahren ohne „Jingle Bells“ oder „Last Christmas“: Wer am Montag über Weihnachtsmärkte bumelte, könnte eine ungewohnte Stille wahrgenommen haben. Denn aus Protest gegen hohe Gebühren für Musik blieben Weihnachtsmärkte auch in Niedersachsen stiller als üblich.

Live-Auftritte von Chören blieben aus und Lautsprecher wurden ausgestellt. Weihnachtsmarktbetreiber in ganz Deutschland hatten zu einem „Tag der Stille“ aufgerufen. In Niedersachsen beteiligten sich etwa die Städte Hannover und Goslar.

Hintergrund ist ein Streit um Geld. Weihnachtsmarktbetreiber beschwerten sich über aus ihrer Sicht zu hohe Rechnungen der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (Gema). Die Gema weist die Vorwürfe zurück.

„Wir verzichten heute komplett auf Musik“, sagte ein Sprecher des städtischen Veranstaltungsmanagements in Goslar. Dort blieben Lautsprecherboxen aus. Ebenso in der Landeshauptstadt Hannover. Dort sollte weder Livemusik noch Musik vom Band gespielt werden.

Auf dem Weihnachtsmarkt in Hannover fiel Besuchern das Fehlen der Musik auf. „Also es ist schon ungewohnt ruhig so. Man ist es ja doch gewohnt, immer so mit Weihnachtsmusik ein bisschen beschallt zu werden und das macht es auch irgendwie gemütlich“, sagte eine 44 Jahre alte Frau aus Kiel. Ohne die Lieder fehle etwas, fand auch eine andere Passantin aus Leipzig. „Ich hätte schon lieber Musik“, sagte die 60-Jährige. Sie finde es jedoch gut, dass mit dem stillen Protest auf das Thema aufmerksam gemacht werde.

Gebühren um das Fünffache gestiegen

Deutschlandweit wollten Weihnachtsmarktbetreiber mit dem stillen Protest ein Zeichen setzen. Sie klagen über einen Kostenanstieg für die Musiknutzungsrechte - so zum Beispiel auch Hannover. Während die Stadtverwaltung nach eigenen Angaben für die Beschallung des Weihnachtsmarktes 2019 eine Gebühr von 9.500 Euro zahlte, forderte die Gema zuletzt



Aus den Lautsprechern auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt kommt am „Tag der Stille“ keine Musik. Foto: Reichel/dpa

für den Weihnachtsmarkt 2022 rund 45.000 Euro.

„Die Gebühren werden nun nach der gesamten Veranstaltungsfläche berechnet, unabhängig von der wirklich beschallten Fläche beispielsweise vor der Bühne“, teilte Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin Anja Ritschel mit. „Über Nacht sind so die Gebühren um das Fünffache gestiegen.“

Die Stadt Braunschweig kündigte wegen der höheren Gebühren bereits an, in diesem Jahr auf Auftritte von Chören zu verzichten. Dort verlangte die Gema laut der Stadt rund 18.000 Euro mehr.

Die Verwertungsgesellschaft Gema zeigt sich über die Aufregung verwundert. Denn die Kosten für die Gesamtbeschallung von Weihnachtsmärkten werden laut der Gesellschaft nach einem seit 2011 geltenden Tarif berechnet - nämlich anhand der Größe der Veranstaltungsfläche. „Gemessen werden muss von Wand zu Wand, vom ersten bis zum letzten Stand“, heißt es in einer Mitteilung. Das bedeutet: je größer die beschallte Fläche, desto höher die Lizenzkosten.

Zu den höheren Gebühren

kommt es laut der Gema aber nicht nur, weil Weihnachtsmärkte größer geworden sind. Teilweise hätten die Betreiber zu kleine Flächen gemeldet. Bis 2022 hatte die Gema nach eigenen Angaben die Gesamtfläche von Märkten nicht kontrolliert, sondern sich auf die korrekte Anmeldung der Weihnachtsmarktbetreiber verlassen. Dann wurde nachgemessen.

Für dieses Jahr sieht der Niedersächsische Städtetag nicht mehr, dass sich noch eine Lösung abzeichnet. „Wir haben natürlich

ein Interesse, im kommenden Jahr wieder zu einer Regelung zu finden, der den Kostendruck aus den Marktveranstaltungen rausnimmt“, sagte Hauptgeschäftsführer Jan Arning.

Von dem Streit nicht betroffen sind etwa Märkte wie der in Bremen, wo es keine Gesamtbeschallung und keine Auftritte gibt. Auch die Musik an den Buden hat nichts mit dem Streit zu tun, denn für die dort abgespielte Musik schließen die Schausteller eigene Verträge mit der Gema ab. (lni/skw)

CDU fordert mehr Videoüberwachung

Die CDU-Fraktion im niedersächsischen Landtag hat vor dem Hintergrund von Anschlagplänen mutmaßlicher Islamisten auf Weihnachtsmärkte schärfere Sicherheitsmaßnahmen gefordert. Die Videoüberwachung müsse ausgeweitet werden, verlangte der innenpolitische Sprecher André Bock am Montag in Hannover. Zudem solle die rot-grüne Landesregierung den Einsatz von Drohnen und intelligenter Videoüberwachung mit Künstlicher Intelligenz per Gesetz ermöglichen.

Damit könnten nicht nur Anschläge verhindert, sondern Täter auch schneller identifiziert werden, sagte Bock. Die CDU-Landtagsfraktion setze sich grundsätzlich für mehr Videoüberwachung im öffentlichen Raum ein. Mithilfe künstlicher Intelligenz sei es möglich, bei verdächtigen Situationen sofort Alarm zu schlagen. Die Polizei könne dann schneller eingreifen. Dafür müsse das Polizeigesetz geändert werden. Die SPD habe dies bislang abgelehnt. (epd)

Klimakrise ist längst in Niedersachsen angekommen

Umweltminister sieht nachweisbar negative Folgen für die Bevölkerung - Steigender Meeresspiegel und sinkender Wasserhaushalt

VON REIMAR PAUL

Hannover. Der Klimawandel und die Erderhitzung machen sich nach den Worten von Landesumweltminister Christian Meyer (Grüne) längst auch in Niedersachsen bemerkbar. „Die Klimakrise ist angekommen in Niedersachsen“, sagte Meyer am Montag in Hannover. Und sie habe in dem Bundesland bereits nachweisbar negative Folgen für die Bevölkerung und die Natur. Meyer äußerte sich anlässlich der Veröffentlichung des ersten Klimafolgen-Monitoringberichts für das Bundesland.

Dem Bericht zufolge ist die Lufttemperatur in Niedersachsen zwischen 1881 und 2021 bereits um 1,7 Grad gestiegen. Das bedeute, dass Sommer- und Hitzetage zunähmen, während Frost- und Eistage abnähmen. Dies wiederum führe zu weniger Schnee im Winter - mit Folgen für den Wintertourismus im Harz.



Die Klimakrise betrifft auch Niedersachsen ganz konkret, etwa durch den steigenden Meeresspiegel. Foto: Dana/AP/dpa

Gleichzeitig seien die vergangenen zehn Jahre insgesamt viel zu niederschlagsarm gewesen, hieß es. Steigende Temperaturen und abnehmender Niederschlag im Sommer hätten deutliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt. Diese zeigten sich durch abnehmende Bodenwassergehalte,

sinkende Grundwasserstände und niedrige Wasserstände in Flüssen. Der Bericht warnt in diesem Zusammenhang vor Konsequenzen für die öffentliche Trinkwasserversorgung, aber auch für die Land- und Forstwirtschaft und die natürlichen Ökosysteme.

Als Küstenland sei Niedersachsen auch von Änderungen des Meeresspiegels direkt betroffen, hieß es weiter. Messungen belegten, dass der Meeresspiegel bereits steige. Das könne an der Nordseeküste zu höheren Sturmfluten führen und zur Folge haben, dass die Salzbelastung im Grundwasser zunehme.

Eine ausreichende Wasserversorgung spiele auch für die Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Auswertungen zeigten für Niedersachsens Ackerflächen in der Vegetationsperiode deutliche Abnahmen der Bodenfeuchte - vor allem im Osten und Süden des Bundeslandes. „Der Klimawandel sorgt dafür, dass die im Vergleich trockeneren Regionen Niedersachsen noch trockener werden und mehr Regionen von zunehmender Trockenheit betroffen sind“, erklärte der Umweltminister.

Schließlich wirke sich die Klimakrise direkt und indirekt auf die menschliche Gesundheit aus.

Bahnhersteller Alstom Warten auf neue Züge geht weiter

Hannover/Bremen. Der Ausbau des Bahnverkehrs in Bremen und Teilen Niedersachsens stockt weiter. Wie das Bahntechnik-Unternehmen Alstom am Montag mitteilte, können 34 neue Züge für das sogenannte Expresskreuz Bremen-Niedersachsen statt Ende 2024 erst 2025 geliefert werden. Als Gründe wurden die Coronapandemie und der Ukraine-Krieg genannt, die zu längerfristigen Personalausfällen und Materialengpässen geführt hätten.

Das Expresskreuz soll die Städte Bremen, Bremerhaven, Oldenburg, Osnabrück, Norddeich, Hannover und Wilhelmshaven verbinden. Alstom hatte dafür 2021 von der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) den Zuschlag für die Lieferung von 34 Doppelstock-Zügen erhalten. Außerdem wurde Alstom für 30 Jahre mit der Instandhaltung der Züge beauftragt. Der Auftrag hat ein Volumen von rund 760 Millionen Euro.

Bereits vor einem Jahr war jedoch bekanntgeworden, dass Alstom bis Dezember 2024 nur 10 der 34 Züge liefern können. Auch dieses Datum wird der Hersteller nun nicht halten. Man bedauere den verschobenen Lieferstart, erklärte das Unternehmen. Erst bis Ende 2025 werde die komplette Flotte zur Verfügung stehen. Damit das gelingt, sei ein einstelliger Millionenbetrag in die Erweiterung des Produktionsstandorts Salzgitter investiert worden.

Alstom liefert als Ersatz moderne Elektro-Züge

Um die Zeit bis zur Lieferung der neuen Züge zu überbrücken, werde das Unternehmen zudem moderne Elektro-Züge als Ersatz organisieren, hieß es. Der geplante Bahnverkehr werde damit sichergestellt. „Es ist ausgesprochen ärgerlich, dass es diese erneute Verzögerung gibt“, sagte der Sprecher der Landesnahverkehrsgesellschaft, Dirk Altwig. Er betonte: „Alstom ist vertraglich verpflichtet, für Ersatz zu sorgen.“ Das gelte für die Züge, aber auch für deren Wartung und die Schulung des Personals.

„Wir werden natürlich jetzt prüfen, welche Ansprüche sich für uns aus dieser erneuten Verschiebung ergeben könnten“, sagte der LNVG-Sprecher. Für die Passagiere sollen sich die Folgen aber im Rahmen halten. „Wir sind zuversichtlich, dass Alstom alles tun wird, um die Auswirkungen für die Bahnreisenden abzufedern“, sagte Altwig. (lni/skw)

Lang anhaltende Hitzeperioden würden mit einer steigenden Zahl an Erkrankungen in Verbindung gebracht und könnten zu einem Anstieg der Sterbefälle führen. Besonders gefährdet seien ältere Menschen, Kleinkinder und Menschen mit Vorerkrankungen.

Als indirekte gesundheitliche Folgen nennt der Report etwa die zunehmende Ausbreitung von Zecken und Mücken. Neue Stechmückenarten könnten Krankheitserreger wie Dengue-Viren übertragen, wie es bislang nur in tropischen und subtropischen Ländern beobachtet werde. Auch die Qualität der Badegewässer könne sich durch höhere Temperaturen verschlechtern.

Meyer: „Es ist klar: Wir brauchen konsequenten Klimaschutz. Wir wissen aber auch, dass viele Folgen der Klimakrise nicht mehr aufzuhalten sind und wir nur noch versuchen können, ihnen bestmöglich zu begegnen.“ (skw)

www.umwelt.niedersachsen.de
www.niko-klima.de

Ausstellungen Kunsthalle lockt mehr Besucher

Hamburg. Mit mehr als 400.000 Gästen hat die Hamburger Kunsthalle bereits Anfang Dezember ihre Gesamtprognose für 2023 übertroffen. Das Museum zählte bis zum 1. Dezember 18.000 Besucher mehr als im gesamten Vorjahr, teilte die Kunsthalle mit. Das gute Ergebnis liege unter anderem an den gesellschaftlich relevanten Ausstellungen und der gleichzeitig stattfindenden kunstwissenschaftlichen Arbeit.

„Das macht uns stolz und ehrgeizig für die kommenden Jahre. Die Kunsthalle beweist, dass sie tatsächlich für alle da ist“, sagte der Direktor der Kunsthalle, Alexander Klar.

<http://dpaq.de/jhzlD>

Erziehung 1,59 Milliarden für Kinder- und Jugendhilfe

Hamburg. Ob Betreuung in den Kitas oder Geld für Heime und Pflegefamilien - die Stadt Hamburg hat 2022 rund 1,59 Milliarden Euro für die Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben. Das sei nur geringfügig mehr als noch 2021, teilte das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein mit. Die Ausgaben seien um 0,3 Prozent gestiegen. Das meiste Geld davon - 69 Prozent - wurde für die Kindertagesbetreuung beispielsweise in Kitas genutzt. Weitere 25 Prozent flossen in Hilfen zur Erziehung. Damit ist etwa Erziehung in Heimen oder Pflegefamilien, Erziehungsberatung oder sozialpädagogische Familienhilfe gemeint. (Ino/wil)

<http://dpaq.de/Tx7Yo>

Hamburger S-Bahn Sperrung des Citytunnels beendet

Hamburg. Die vierwöchige Sperrung des Citytunnels in Hamburg aufgrund von Bauarbeiten ist beendet. Die S-Bahnen können laut dem Betreiber wieder normal über die Landungsbrücken fahren. Um die Gleise zu erneuern, waren die S-Bahnen zeitweise über das Dammtor umgeleitet worden. Züge der Linie S2 pendelten zwischen Altona und den Landungsbrücken.

Bereits in den Sommerferien war der Citytunnel für mehrere Wochen wegen der Erneuerung der Gleise gesperrt worden. Diese Arbeiten zielen auch auf die für den 10. Dezember angekündigte Umstellung des Liniennetzes der S-Bahn Hamburg ab: Dann wird es laut Bahn nur noch die vier Linien S1, S2, S3 und S5 geben. (Ino/wil)

Feuerwehreinsatz Zwei Pferde aus Teich gerettet

Neumünster. Zwei Pferde sind in Neumünster in das Eis eines Teiches eingebrochen. Aber die Berufsfeuerwehr konnte sie retten. Die beiden Tiere konnten sich nicht aus eigener Kraft aus dem eisigen Wasser befreien, wie ein Feuerwehrsprecher sagte. Deshalb schnitten die Einsatzkräfte mit einer Motorsäge eine Schneise in das Eis, über die die Pferde ohne weitere Hilfe den Teich verlassen konnten. (Ino/wil)



Verdi forciert Streiks

Wenige Tage vor der möglicherweise entscheidenden Tarifrunde für den öffentlichen Dienst der Bundesländer forciert die Gewerkschaft Verdi ihre Warnstreiks in Hamburg. Am Montag waren Tausende Beschäftigte aufgerufen, ihre Arbeit aus Protest gegen die Haltung der Arbeitgeber niederzulegen. Auch am Dienstag soll gestreikt werden.

Foto: Charisius/dpa

Motiv Ausländerfeindlichkeit?

Mann schießt durch Wohnungstür pakistanischer Nachbarin - Zeuge nimmt „stieren Blick“ wahr

VON FRANZISKA SPIECKER

Hamburg. Ein Mann schießt mit einem Gewehr durch die Wohnungstür seiner Nachbarin. Wollte er aus rechtsradikaler Gesinnung töten, wie ihm die Staatsanwaltschaft vorwirft?

Im Prozess um den potenziell tödlichen Schuss eines Mannes durch die Wohnungstür einer Frau in Hamburg-Niendorf haben am Montag weitere Zeugen ausgesagt. Ein Nachbar der 25-jährigen Pakistanerin sagte vor dem Landgericht Hamburg, dass er wenige Wochen vor der Tat eine Veränderung bei dem angeklagten Deutschen festgestellt habe. Der 49-Jährige, der in der Wohnung über der Frau lebte, habe einen „stieren Blick“ gehabt, der anders gewesen sei, als wenn er sonst getrunken habe. „Als ob er was im Kopf hatte, was er loswerden wollte.“

Der 86-Jährige kennt den Angeklagten nach eigenen Angaben seit Längerem und traf ihn gelegentlich in der Kneipe. Er berichtete, der Angeklagte habe mit Blick auf ausländische Nachbarn häufiger von „Gesocks“ gesprochen. Zudem habe er auch mal gesagt: „Das Gesocks soll man wegschießen“, bestätigte der Zeuge seine frühere Angabe bei der Polizei. Er habe aber nie gewusst, ob das ernst gemeint sei.

„Er hat sich halt negativ über Ausländer geäußert.“

Ein Zeuge über das Verhalten des Angeklagten

Die Staatsanwaltschaft wirft dem Angeklagten versuchten Mord vor. Der Mann hatte zum

Prozessauftakt eingeräumt, am 27. Mai dieses Jahres mit einem Gewehr durch die geschlossene Tür seiner Nachbarin geschossen zu haben. Laut Anklage verübte er die Tat „aufgrund seiner ausgeprägten rechtsradikalen und fremdenfeindlichen Gesinnung“.

Kugel durchschlägt Tür und Kommode

Das Projektil hatte die Tür sowie eine Kommode durchgeschlagen und war in der Wand steckengeblieben. Menschen wurden nicht getroffen. Sie hätten sich im Wohnzimmer und nicht im Wohnungsflur aufgehalten, hatten die nach eigenen Angaben schwangere Bewohnerin und ihre Schwiegermutter am ersten Prozesstag berichtet.

Der Angeklagte hatte bei seiner Aussage betont, er habe mit dem Schuss niemanden treffen wollen. Er habe die Nachbarin nur erschrecken wollen, deren

angebliche Lautstärke ihn zu früheren Zeitpunkten häufiger gestört habe.

Eine weitere als Zeugin geladene Nachbarin betonte am Montag, dass sie über die neuen Hausbewohner - anders als über die Vermieter - keine Beschwerden wegen Lautstärke gehört habe. Die 54-Jährige bestätigte ihre frühere Angabe bei der Polizei, wonach sie am Tattag mitbekommen habe, wie der Angeklagte zu ihrem Mann gesagt habe: „Das sind Affen“, die sollten alle wegziehen.

Ihr Mann, der am zweiten Prozesstag ebenfalls als Zeuge aussagte, konnte sich daran nach eigenen Angaben nicht erinnern. Er berichtete aber, dass der Angeklagte in Gesprächen zum Teil rechtsradikale Äußerungen gemacht habe. „Er hat sich halt negativ über Ausländer geäußert“, so der 55-Jährige. Am Dienstag wird der Prozess fortgesetzt. (Ino/skw)

Pilotprojekt zu voll digitalem Unterricht

Hamburg testet Konzept an mehreren Schulen

Hamburg. In Hamburg sollen zwölf Schulen im Zuge eines Pilotprojektes voll digital ausgestattet werden. Dort erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrenden von sechs Grundschulen, vier Stadtteilschulen und zwei Gymnasien jeweils eigene Tablets und Notebooks, wie die Schulbehörde am Montag in Hamburg mitteilte. Außerdem sollen die Pädagoginnen und Pädagogen mehr Zeit für zusätzliche Fortbildungen und Konzeptarbeit bekommen. In den Projektschulen gibt es zudem flächendeckendes W-Lan sowie gemeinsame Kommunikations- und Lernplattformen.

Erfahrung sammeln für weitere Digitalisierung

Ziel des Pilotprojektes sei es, Bildungsprozesse zu digitalisieren, digitale Lehr- und Lernmethoden zu erproben und Erfahrungen für die weitere Digitalisierung der Hamburger Schulen zu sammeln.

Schon jetzt seien in Hamburg alle staatlichen Schulen in nahezu allen Unterrichtsräumen mit W-Lan ausgestattet, sagte Hamburgs Kultursekretar Ties Rabe (SPD) dazu.



In Hamburg soll das Konzept der voll digital ausgestatteten Schulen jetzt getestet werden.

Foto: Brandt/dpa

„10.500 der knapp 12.000 Unterrichtsräume verfügen zusätzlich über digitale Tafeln. Über 100.000 Computer, Notebooks und Tablets stehen den 240.000 Hamburger Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.“

In Hamburg wird Informatik vom Schuljahr 2025/26 an als neues Pflichtfach in allen Stadtteilschulen und Gymnasien fest im Stundenplan verankert. An den Pilotschulen soll es damit schon ein Jahr früher losgehen. (Ino/skw)

Anklage wegen IS-Mitgliedschaft

Mutter von drei Kindern steht vor Gericht

Hamburg. Eine Mutter von drei Kindern muss sich seit Montag vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg wegen Mitgliedschaft in einer Terrororganisation im Ausland verantworten. Die 31-jährige deutsch-algerische Staatsangehörige soll zwischen 2013 und 2017 der terroristischen Vereinigung Junud al-Sham und dem Islamischen Staat (IS) angehört haben.

Im Mai 2013 sei die aus dem Rheinland stammende Frau mit ihrer damals erst vier Monate alten Tochter von Bonn nach Syrien zu ihrem Ehemann gereist, hieß es in der Anklage der Bundesanwaltschaft. Im dortigen Bürgerkriegsgebiet hätten sie gemeinsam in einem Haus gelebt, aus dem die Junud al-Sham die Bewohner vertrieben hatte. Die Angeklagte verfügte den Angaben zufolge über eine halb automatische Waffe, eine sogenannte Pumpgun. Ihr Mann habe an Propagandavideos mitgewirkt.

Im Februar 2014 habe sich das Ehepaar dem IS angeschlossen und sei nach Rakka, die damalige Hochburg der Terrormiliz, gezogen. Die Frau habe dort über ein einsatzbereites Schnellfeuergerät verfügt. Kurz nach

der Geburt eines zweiten Kindes im September 2015 sei der Ehemann ums Leben gekommen. Ende 2015 habe die Angeklagte einen verwundeten IS-Kämpfer geheiratet und im September 2017 ein drittes Kind zur Welt gebracht.

Als ihr zweiter Mann sie wenig später verließ, bemühte sie sich um eine Rückkehr nach Deutschland, wie die Bundesanwaltschaft erklärte. Im März 2018 reiste sie über Ankara nach Bonn. Im September 2022 sei sie nach Kiel gezogen. Am 20. Juni 2023 wurde sie dort festgenommen und sitzt seitdem in Untersuchungshaft. Die Anklage wirft ihr auch Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht, Kriegsverbrechen gegen Eigentum sowie Verstoß gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz vor.

Die 31-Jährige sagte nach der Anklageverlesung, sie werde sich zu den Vorwürfen äußern. Die Vorsitzende des Staatschutzsenats, Ulrike Taeubner, machte deutlich, dass es dabei vor allem um ihre heutige Haltung zu den angeklagten Taten ankomme. Ihr Verteidiger kündigte für den nächsten Prozesstermin am Dienstag eine Erklärung an. (Ino/skw)

Bis zu 200 Hektar zusätzlich Windkraft benötigt riesige Hafenflächen

Hamburg. Der geplante Ausbau der Windenergie auf See erfordert aus Sicht der Windkraftbranche bis zu 200 Hektar zusätzliche Schwerlastflächen in den deutschen Seehäfen. „Das entspricht der Fläche eines Parkplatzes mit 260.000 Pkw oder 270 Fußballfeldern“, heißt es in einer Analyse der Stiftung Offshore-Windenergie. „Investitionen im Milliardenbereich werden in den kommenden Jahren gebraucht.“ Unterstützt wird die Forderung vom Netzwerk Erneuerbare Energien Hamburg, dem Windindustrie- und Wasserstoffverband WAB sowie dem WindEnergy Network.

„Die Seehäfen sind die zentralen Drehkreuze der Offshore-Windenergie“, sagte die Geschäftsführerin der Stiftung, Karina Würtz. „Ob als Basishäfen für den Bau und den späteren Rückbau der Windparks, als Servicehäfen



Die Windkraft auf See soll ausgebaut werden. Es werden zusätzliche Hafenflächen benötigt. Foto: Wagner/dpa

für den Betrieb und auch die Wartung, als Lagerplatz oder als Produktionsstandort - sie nehmen vielfältige Funktionen im Bereich der Offshore-Windenergie ein.“

Nach dem Willen der Bundesregierung soll die Windkraft auf See bis 2030 auf eine Kapazität von 30 Gigawatt (GW) und bis 2045 auf 70 GW ausgebaut werden. Das entspricht einem Zubau von 62 GW innerhalb der kommenden 22 Jahre und benötigt nach Branchenangaben bis zu 7.000 neue Offshore-Windenergieanlagen, „mit 300 Metern so hoch wie der Eiffelturm, 2.500 Tonnen schwere Stahlfundamente, über 100 Meter lange Hightech-Rotorblätter“ sowie 20.000 Tonnen schwere Konverterstationen als Knotenpunkte.

„Die sich durch das neue Ausbauteempo immer stärker abzeichnende europäische Konkurrenz um Hafenflächen und auch die schwierige Finanzierungssituation stellen ein unkalkulierbares Risiko für das Erreichen der Offshore-Wind-Ausbauziele dar“, so die Stiftung Windenergie. (dpa/skw)

Minus 0,2 Prozent Export aus Deutschland in der Flaute

Wiesbaden. Die Flaute des deutschen Exports hat sich im Oktober fortgesetzt. Der Wert der Warenausfuhren sank nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zum Vormonat (minus 0,2 Prozent) und zum Vorjahresmonat (minus 8,1 Prozent). „Auch im Oktober belasten geopolitische Risiken gepaart mit der leider noch immer schwach laufenden Weltkonjunktur die Nachfrage nach Produkten „Made in Germany“, erläuterte Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Es wurden Waren im Wert von 126,4 Milliarden Euro ins Ausland geliefert. Die wirtschaftliche Abkühlung in der EU treffe die deutsche Exportwirtschaft hart, so Treier. „Die enorme Bürokratie- und Kostenbelastung hierzulande schwächt zusätzlich die Position der deutschen Außenwirtschaft im internationalen Wettbewerb.“ (dpa/bal)

Rüstungsfirmen Einnahmen sinken trotz Auftragsflut

Stockholm. Die Einnahmen der 100 größten Rüstungskonzerne der Welt sind trotz des Ukrainekriegs zurückgegangen. Sie lagen 2022 laut einem am Montag vom Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri veröffentlichten Bericht bei 597 Milliarden Dollar (rund 543,4 Milliarden Euro), was im Vergleich zum Vorjahr einem Minus von 3,5 Prozent entspricht. Grund sind Kapazitätsprobleme. Gleichzeitig haben die Firmen deutlich mehr Aufträge akquiriert. Sipri rechnet deshalb für die kommenden Jahre mit beträchtlich höheren Gewinnen. Am stärksten zu den Rückgängen trugen Unternehmen in den USA und Russland bei. Die vier deutschen Firmen auf der Sipri-Liste - Rheinmetall, ThyssenKrupp, Hensoldt und Diehl - meldeten dagegen ein Einnahmepplus von 9,1 Milliarden Dollar, was im Durchschnitt 1,1 Prozent Zuwachs bedeutet. (dpa/bal)

Abkommen Dänen lassen Lang-Lkw zu

Berlin. Speditionen können überlange Lastwagen nun auch für Transporte zwischen Deutschland und Dänemark einsetzen. Das lässt ein Abkommen zu, das Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) und sein Amtskollege Thomas Danielsen unterzeichneten. Dänemark ist der zweite deutsche Anrainerstaat nach den Niederlanden, in dem Lang-Lkw im grenzüberschreitenden Verkehr fahren können. (dpa/bal)

Musikstreaming Spotify streicht 1.500 Stellen

Stockholm. Der Musikstreaming-Dienst Spotify will rund 1.500 Arbeitsplätze abbauen. Ungefähr 17 Prozent der Angestellten müssten Spotify verlassen, schrieb Unternehmenschef Daniel Ek in einem auf der Spotify-Internetseite am Montag veröffentlichten Brief. Als Begründung nannte er das verlangsamte Wirtschaftswachstum sowie die gestiegenen Zinsen. Das treffe auch Spotify. (dpa/bal)

EU-Gesetz mit dramatischen Folgen

Öffentliche Aufträge in Europa - Weniger statt mehr Wettbewerb - Prüferin spricht von „verlorenem Jahrzehnt“

VON GREGOR MAYNTZ, BÜRO BRÜSSEL

Brüssel/Straßburg. Es geht um zwei Billionen Euro jährlich, es geht um mehr Wettbewerb und bessere Auswahl. Das steckt hinter der Verpflichtung, viele öffentliche Aufträge europaweit auszuschreiben. Doch das Gegenteil ist eingetreten, wie eine verheerende Bilanz des Europäischen Rechnungshofes zeigt.

Das Stöhnen gehört zum Geschäft. Auf der Seite der Verwaltung, wenn ein Projekt solche Dimensionen annimmt, dass es europaweit ausgeschrieben werden muss. Aber offenkundig noch mehr auf der Seite der Unternehmer. Sie kehren diesem Vergabeverfahren in wachsender Zahl den Rücken. Die Folgen sind dramatisch. Die Behörden haben nicht mehr, sondern weniger Auswahl, der Wettbewerb schwindet, und selbst bei den Kriterien sind viele Reformbemühungen nach hinten losgegangen: Statt in zunehmendem Maße Umweltbedingungen, Innovationskraft oder Sozialstandards zum Maßstab für die Auswahl des erfolgreichen Bieters zu machen, wie es die Vergabennovelle vor neun Jahren bezweckt hatte, orientiert sich die öffentliche Hand in den 27 Mitgliedsländern immer mehr allein am preislich billigsten Produkt.

Von einem „verlorenen Jahrzehnt“ sprach die zuständige Prüferin des Europäischen Rechnungshofes am Montag bei der Vorlage der deprimierenden Zah-



Der Wettbewerb in Europa hat sich in den vergangenen zehn Jahren verschlechtert. Foto: Bansch/dpa

len. Nahezu verdoppelt habe sich von 2011 bis 2021 der Anteil jener Aufträge, an deren Ausschreibung sich nur noch ein einziges Unternehmen beteiligte: Auf inzwischen 42 Prozent der Vergabeverfahren ist also der Anteil des Wettbewerbs ohne Wettbewerb angestiegen. Alle Ausschreibungen zusammen genommen weisen im Schnitt nicht mehr sechs Anbieter auf, wie noch zehn Jahre zuvor, sondern nur noch drei. Hinzu kommt, dass viele Behörden von der Möglichkeit Gebrauch machen, in Ausnahmefällen auch ohne öffentliche Ausschreibung sich

direkt an ein oder mehrere Unternehmen zu wenden. Dieser Anteil ist nach den Feststellungen des Rechnungshofes auf inzwischen 16 Prozent gestiegen.

Die Unterschiede sind von Land zu Land groß, doch der Trend findet sich überall. Schweden hatte 2011 noch 6,5 Prozent Verfahren mit nur einem Bieter; jetzt sind es 14,6 Prozent. Deutschland startete seinerzeit bei 13,8 Prozent und ist nun bei 27,6. Im Segment medizinischen Equipments sind es sogar mehr als 40 Prozent. Den Übergang zu kritischen Werten sieht die EU bei 20 Prozent. Diese Marke

haben inzwischen 24 der 27 EU-Länder überschritten. Ursache sind laut Unternehmensbefragungen zum Teil Sprachbarrieren, vor allem jedoch bürokratische Prozesse.

Zwar liegen die Erkenntnisse auch in Brüssel vor, doch die Kommission brauchte von 2014 bis 2019, um Ausführungsbestimmungen für vereinheitlichte Digitalformulare zu erlassen. Weitere drei Jahre vergingen, bis sie eingeführt wurden, aber zunächst nicht verbindlich. So kam es, dass in den ersten sechs Monaten seit Einführung des Digitalverfahrens von

432.520 Bekanntmachungen lediglich 374 auch in elektronischer Form vorlagen.

In der öffentlichen Meinung herrscht die Ansicht vor, diese öffentlichen europaweiten Ausschreibungen seien deshalb schlecht, weil die Behörden gezwungen seien, immer den billigsten Anbieter zu nehmen. Das ist jedoch seit der Reform 2014 nicht mehr der Fall. Seit diesem Zeitpunkt geht es darum, das „wirtschaftlich günstigste Angebot“ herauszufiltern und dabei nicht nur den Preis, sondern auch ökologische, soziale und innovative Aspekte stärker zu berücksichtigen. „Strategische Auftragsvergabe“ heißt das. Aber auch diese Strategie ging kaum auf, ganz im Gegenteil: Acht Mitgliedsländer entscheiden nach Erkenntnissen der Prüfer inzwischen in über 80 Prozent der Fälle allein nach dem Preis. Auch Deutschlands Behörden haben sich hier von 39,5 Prozent auf 61,9 Prozent verschlechtert. (skw)

Öffentliche Aufträge

- Wenn öffentliche Verwaltungen Aufträge erteilen, gelten verschiedene Schwellen, wenn sie europaweite Verfahren auslösen:
- 140.000 Euro bei zentralen Regierungsbehörden
- 215.000 Euro, wenn lokale oder regionale Gebietskörperschaften sie vergeben
- 750.000 Euro bei sozialen oder anderen besonderen Dienstleistungen
- 5,382 Millionen Euro bei öffentlichen Bauaufträgen

Es gibt immer mehr Firmenpleiten

Insolvenzquote in Bremen am höchsten

Bremen/Hannover/Frankfurt. Geschwächt von den Corona-Jahren, hohen Energiepreisen und gestiegenen Zinsen geraten immer mehr Firmen in Deutschland in Schieflage. Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform rechnet mit deutlich mehr Firmenpleiten im laufenden Jahr und einem weiteren Anstieg 2024. Besonders schwer betroffen ist demnach Bremen. „Müssen wir jetzt eine Insolvenzwelle erwarten oder gar einen Insolvenztsunami? Da sagen wir ganz klar: Nein, das müssen wir nicht erwarten“, sagte Creditreform-Hauptgeschäftsführer Bernd Bütow am Montag in Frankfurt. „Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich die Insolvenzen auch im nächsten Jahr erhöhen werden, aber gesamtwirtschaftlich nicht auf ein bedenkliches Niveau.“

Bis zum Ende des laufenden Jahres werden Schätzungen von Creditreform auf Basis von Daten bis einschließlich November 18.100 Unternehmen hierzulande den Gang zum Insolvenzgericht angetreten haben und damit etwa ein Viertel (23,5 Prozent) mehr als ein Jahr zuvor. Mit Blick auf 2024 sagte der Lei-

ter der Creditreform-Wirtschaftsforschung, Patrik-Ludwig Hantzsch: „Um die 20.000 ist nach jetzigem Kenntnisstand durchaus realistisch.“ Hantzsch erläuterte: „Immer mehr Firmen brechen unter den Dauerbelastungen der hohen Energiepreise und der Zinswende zusammen.“ Schätzungsweise 205.000 Arbeitsplätze seien im laufenden Jahr durch Firmeninsolvenzen bedroht oder weggefallen.

Nach Schätzung von Creditreform wird Bremen bezogen auf seine Größe in diesem Jahr die höchste Insolvenzquote aller 16 Länder aufweisen und damit Berlin vom Spitzenplatz der Negativliste verdrängen. Mit 120 Insolvenzen auf 10.000 Unternehmen liege der Wert in dem Zwei-Städte-Staat doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt, der nur bei 60 liegt. Niedersachsen landet mit 52 Insolvenzen auf 10.000 Unternehmen auf Platz zehn der 16 Bundesländer. Prominentestes Beispiel aus Bremen war dabei der Pflegeheimbetreiber Convivo, der im Januar Insolvenz angemeldet hatte.

In Niedersachsen sorgte vor allem die Pleite der Schuhhandelskette Reno aus Osnabrück Anfang März für Aufsehen.

Den Handel und die Immobilien- und Baubranche treffe es bundesweit besonders hart. Prominentestes Beispiel ist der Zusammenbruch der Signa Holding des österreichischen Immobilien- und Handelsinvestors René Benko, zu der in Deutschland zahlreiche Gewerbeimmobilien sowie der Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof gehören.

Bei den Verbraucherpleiten verhindert bislang die robuste Lage auf dem Arbeitsmarkt eine Zunahme der Zahlen. (dpa/bal)

++ MDAX 26370,25 (-0,461%) ++ TECDAX 3186,00 (-0,718%) ++ DOW JONES 36163,06 (-0,227%) ++ REX 125,48 (+0,233%) ++ UMLAUFRENDITE 2,38 (-0,06)



BÖRSENBERICHT

(Dow Jones) Der deutsche Aktienmarkt ist am Montag kaum verändert in die neue Woche gestartet. Der DAX gewann 7 Punkte auf 16.405 Punkte. Nach der Rally um über 1.600 Punkte gilt der DAX nun als überkauft. Zudem liegt er nur noch knapp 1 Prozent unter seinem Allzeithoch, was zu Gewinnmitnahmen verleitet. „Nach vorübergehenden möglichen Rückschlägen sollte der Blick wieder nach oben gerichtet werden“, ist die Helaba dennoch zuversichtlich; das Allzeithoch liege weiter in Reichweite. Kapriolen hat zu Wochenbeginn der Goldpreis gezeigt. Die Feinunze zum Start des asiatischen Handels zeitweise um fast 80 Dollar zugelegt hatte auf ein neues Rekordhoch von 2.145 Dollar, kostete sie zum Börsenschluss in Europa 2.023 Dollar und damit weniger als im ehemaligen Allzeithoch aus dem Mai mit 2.080 Dollar.

DAX

Div.	Schluss	Veränd.	52 Wochen	Hoch	Tief
04.12.	in %	in %			
Adidas NA	0,70	194,64	0,21	196,12	114,60
Airbus (NL)	1,90	12,95	1,92	202,50	135,00
Allianz vNA	11,40	235,10	-0,06	235,65	192,48
BASF NA	3,40	43,41	0,39	54,04	40,25
Bayer NA	2,40	30,83	-0,92	65,66	30,22
Beiersdorf	0,70	130,30	0,42	130,80	104,50
BMW St.	8,50	96,16	-0,03	113,46	82,16
Brenntag NA	2,00	77,88	-1,07	79,76	54,94
Commerzbank	0,20	11,38	0,26	12,01	7,63
Continental	1,50	71,04	-0,56	79,24	54,30
Covestro	50,32	1,33	54,08	35,11	
Daimler Truck	1,30	30,30	0,60	34,31	27,57
Deutsche Bank NA	0,30	11,53	0,09	12,36	7,95
Dt. Börse NA	3,60	176,80	0,28	186,35	152,60
Dt. Post NA	1,85	43,85	-0,44	47,05	34,09
Dt. Telekom	0,70	22,35	0,47	23,13	18,50
E.ON NA	0,51	12,05	0,17	12,29	8,89
Fresenius	0,92	29,29	0,69	31,22	23,29
Hann. Rück NA	6,00	220,70	0,78	221,00	158,55
Heidelb. Mat.	2,60	75,22	-0,42	77,78	50,60
Henkel VZ	1,85	73,00	0,03	78,84	63,08
Infineon NA	0,32	36,01	-0,36	40,27	27,07
Mercedes-Benz	5,20	60,52	0,63	76,10	55,08
Merkel VZ	2,20	161,95	-1,92	202,50	135,00
MTU Aero	3,20	187,08	-2,42	245,10	158,20
Münch. R. vNA	11,60	392,00	0,00	393,80	292,40
Porsche AG VZ	1,01	83,36	-0,64	120,80	81,88
Porsche VZ	2,56	45,34	0,40	61,18	41,65
Qiagen (NL)	38,30	0,87	48,36	32,74	
Rheinmetall	4,30	283,40	0,60	295,10	173,60
RWE St.	0,90	39,65	-0,25	43,55	31,55
SAP	2,05	146,32	-0,26	147,36	96,12
Sartorius VZ	1,44	288,00	-0,03	271,70	215,30
Siemens Energy	11,30	-0,31	24,81	6,40	
Siemens Health	0,95	52,40	-1,43	58,08	44,39
Siemens NA	4,25	156,98	1,79	167,00	119,48
Symrise	1,05	105,05	0,57	110,35	87,38
Novonia NA	0,85	26,75	0,75	28,72	15,27
VW VZ	8,76	100,90	1,13	83,55	64,10
Zalando	22,85	12,25	-0,76	45,81	19,89

MDAX

Div.	Schluss	Veränd.	52 Wochen	Hoch	Tief
04.12.	in %	in %			
Aixtron	0,31	32,80	-3,16	37,20	24,40
Bechtle	0,65	42,77	-1,52	47,95	32,45
Befesa (LU)	1,25	31,52	-3,02	56,15	23,48
Carl Zeiss Med.	1,10	82,46	-2,00	142,75	72,60
CTS Eventim	1,06	63,60	-1,01	71,70	52,30
Diliv. Hero	0,70	29,88	1,39	57,82	21,73
Encavis	13,77	-0,29	19,88	11,36	
Evonik	1,17	17,37	-0,12	21,70	15,79
Evotec	18,26	-0,84	24,44	14,80	
Fraport	54,38	1,00	55,06	38,00	
Fres. M.C.St.	1,12	38,68	1,79	49,62	28,82
Fuchs VZ	1,07	38,08	-2,11	40,26	32,66
GEA Group	0,95	33,94	-0,21	44,52	31,69
Gesherheimer	1,25	88,10	-0,45	122,90	60,35
Hella	2,88	80,90	1,13	83,55	64,10
HelloFresh	14,54	2,04	34,36	13,83	

Div.	Schluss	Veränd.	52 Wochen	Hoch	Tief
04.12.	in %	in %			
Hensoldt	0,30	24,04	-1,07	37,54	20,70
Hochtief	4,00	100,50	-2,24	105,20	51,16
Hugo Boss NA	1,00	64,20	-0,25	75,76	51,12
Jenoptik	0,30	25,92	-0,84	33,36	19,96
Jungheinrich	0,68	30,00	0,00	37,22	24,62
K+S NA	1,00	13,42	-2,19	23,18	13,36
Kion Group	0,19	34,21	-1,01	40,86	26,05
Knoor-Brense	1,45	57,08	-1,28	70,86	50,40
Lanzess	1,05	23,42	2,58	47,83	20,14
LEG Immob.	73,30	0,52	78,00	46,17	
Lufthansa vNA	8,31	1,11	11,16	6,51	
Nemetschek	0,45	78,36	-1,06	82,22	45,66
Nordex	10,31	-0,05	15,63	9,33	
Pro.Sat.1	0,05	5,86	2,41	10,23	4,88
Puma	0,82	59,94	0,57	67,34	43,81
Rational	13,50	595,50	-1,98	713,50	514,80
Redcar Ph. (NL)	126,65	0,32	130,70	44,82	
RTL Group (LU)	4,00	32,90	0,67	49,64	31,32
Scout24	1,00	63,62	-0,87	67,08	46,16
Sixt St.	6,11	89,70	-1,97	132,40	80,20
SMA Solar	59,55	3,30	112,70	48,96	
Stabilus S.A.	1,75	57,30	-1,29	66,60	48,74
Ströer	1,85	54,00	-0,64	60,80	40,26
TAG Imm.	2,00	77,88	-0,66	79,76	54,94
Talanx	2,00	67,00	-0,52	67,70	38,80
TeamViewer SE	13,07	13,07	-1,73	17,75	11,61
Telefonica Dt.	0,18	2,35	0,00	3,15	1,55
thyssenkrupp	0,15	6,84	-1,81	7,77	5,43
Utel. Internet NA	0,50	19,96	-0,45	22,87	12,38
Vitesco T.	93,50	-0,01	96,20	54,00	
Wacker Chemie	12,00	111,00	-0,72	161,55	105,50

REGIONALE & WEITERE AKTIEN

Div.	Schluss	Veränd.	52 Wochen	Hoch	Tief
04.12.	in %	in %			
Amadeus Fire	4,50	122,40	-0,99	138,60	102,20
Aumann	0,10	16,70	-0,90	17,70	11,06
Bayer vNA	1,70	29,75	-1,16	46,70	28,90
Bijou Brigitte	5,00	42,00	-0,71	59,20	32,70
Biffinger	1,30	35,68	0,77	39,70	26,60
Biostev VZ	31,20	0,00	34,50	30,00	
Brem. Lagerh.	0,28	9,75	6,56	12,50	8,40
centrotherm	4,50	-5,06	6,85	4,40	
CeWe Stf.	2,45	98,30	-0,41	100,40	82,20
Dow Inc. (US)	1,30	26,40	0,00	31,80	24,80
Drägerw. VZ	1,90	52,00	0,19	56,10	38,65
Dt. EuroShop	2,50	20,05	3,03	24,30	17,18
Dt. Wohnen	0,04	22,72	-0,98	24,00	16,70
DuPont Nem. (US)	3,36	66,22	0,33	76,50	57,52
Energiekontor	1,00	68,40	3,48	87,20	60,20
Eurokai	1,30	26,40	0,00	31,80	24,80
Frosta	1,60	62,80	0,96	66,00	33,20
Grammer	11,90	-0,83	10,70	9,56	
Hapag-Lloyd	63,00	112,30	-1,84	359,80	107,90
Hochtief	4,00	102,60	3,38	104,20	51,26
LPKF Laser	9,69	-1,42	13,06	6,51	
Medigene NA	1,55	5,10	2,28	14,27	4,43
MPC Münchm.	0,20	2,90	0,00	3,43	2,78
Norma Group	0,55	15,51	-0,19	26,18	15,25
OHB	0,60	41,70	-0,48	44,35	30,15
PNE	0,08	12,20	0,16	24,30	11,54
Schott Pharma	28,60	-0,69	34,76	27,52	
SMT Scharf	6,20	-2,36	12,20	5,60	
SNP	42,70	-0,93	43,70	23,25	
Software	0,05	31,72	0,06	35,02	18,50
Stouffer Fillesen.	0,09	63,64	6,50	0,01	
TUI konv.	5,83	2,53	10,00	0,80	
Unilever (IT)	0,99	25,27	0,14	25,43	12,27
Unilever plc. (GB)	0,37	44,35	1,22	50,59	43,01
Uniper	3,94	3,94	4,		

Verbraucherstimmung Konsumlaune hellte sich deutlich auf

Berlin. Die Verbraucherstimmung in Deutschland ist dem Handelsverband Deutschland (HDE) zufolge derzeit so gut wie seit rund einem Jahr nicht mehr. Das auf Verbrauchermessungen basierende Konsumbarometer des Verbands stieg zum Dezember auf ein Jahreshoch, wie der HDE am Montag mitteilte. Demnach planen die Menschen wieder mehr Ausgaben und setzen weniger aufs Sparen.

Trotz der vielen Krisen unter anderem im Nahen Osten blicken die Verbraucherinnen und Verbraucher der Studie zufolge deutlich optimistischer auf die kommenden Wochen als in den vergangenen Monaten. Damit bestehe die Chance, dass sich der private Konsum zum Ende dieses Jahres stabilisiert, hieß es.

Dennoch blieben Risiken. Die Haushaltskrise der Bundesregierung könnte laut HDE wieder zu mehr Zurückhaltung bei Konsumausgaben führen. Ob der Anstieg der Verbraucherstimmung eine Trendwende bedeute, bleibe daher abzuwarten. (dpa/wil)

Wachstum HWWI erwartet Schwäche bis 2025

Hamburg. Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) geht von einer lange Zeit dümpelnden Konjunktur in der deutschen Wirtschaft aus. Für das zu Ende gehende Jahr hat das Institut seine Prognose leicht angehoben und rechnet nun mit einem um 0,3 Prozent rückläufigen Bruttoinlandsprodukt, wie das HWWI am Montag mitteilte.

„Die nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil zu erwartenden Einsparungen im Staatshaushalt dürften die reale Erholung im kommenden Jahr bremsen“, heißt es in der Prognose. Für 2024 reduzierte das HWWI seine Wachstumserwartung daher um einen halben Prozentpunkt auf 0,5 Prozent. Erst 2025 sei, falls es zu keinen weiteren Rückschlägen komme, mit einer etwas deutlicheren Zunahme der Wirtschaftsleistung um ein Prozent zu rechnen. (dpa/bal)

Kein Komplettverkauf Conti: Teil der Autosparte auf Prüfstand

Hannover. Continental stellt Teile seines Automobilzuliefer-Geschäfts auf den Prüfstand. Man prüfe, Teile der Automotive-Sparte auszugliedern, kündigte Konzernchef Nikolai Setzer am Montag beim Kapitalmarkttag des Dax-Konzerns an. Insgesamt gehe es um rund ein Viertel des Umsatzes der Sparte. Einen Komplettverkauf des Geschäftsfelds schloss er aber aus.

Konkret gehe es um das Geschäft mit Auto-Cockpits und Displays. Das Geschäftsfeld mit bisher 3,5 Milliarden Euro Umsatz werde zunächst organisatorisch selbstständig aufgestellt, um dann möglich Optionen prüfen zu können. Von einem Einstieg eines Investors, einer Gemeinschaftsfirma bis hin zu einem Verkauf oder Börsengang sei alles möglich. Entschieden sei aber noch nichts, einen Zeitplan nannte Setzer nicht. (dpa/bal)

Gebraucht und gefährdet

Die Landwirtschaft benötigt dringend guten Boden - Doch dessen Qualität lässt oft zu wünschen übrig

VON KATHRIN ZEILMANN

München/Bonn. Sonne, genug Regen - und guter Boden: Das sind die Voraussetzungen für ertragreiche Landwirtschaft. Über Trockenheit und Hitze wird vor allem im Sommer ausführlich diskutiert. Es gibt viele Fragen.

Aber was ist mit dem Boden? Wie reagiert er auf die Klimaveränderungen? Und wie leidet er unter intensiver Landwirtschaft? Und was kann die Landwirtschaft tun, um den wertvollen Humus im Boden zu erhalten? Diese Frage können zum Beispiel die Experten der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) beantworten. Dort heißt es: „Über 90 Prozent der weltweiten Nahrungsmittelproduktion hängen unmittelbar vom Boden ab, das zeigt seine große Bedeutung für die Ernährungssicherung.“ In Deutschland jedoch seien die Böden vermehrt durch Wind- und Wassererosion bedroht.

Wichtigster Bestandteil des Bodens ist der Humus. „Als Humus wird im Allgemeinen die Gesamtheit der abgestorbenen organischen Substanz im Boden bezeichnet“, schreibt die BLE. „Humus ist für zentrale Funktionen wie das Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit, den Wasserhaushalt, die Nährstoffverfügbarkeit oder die Erosionsminderung von großer Bedeutung.“

„Ganz wichtig ist es, das Grünland zu erhalten.“

Christine Hertrich,
Bund Naturschutz

Humus gilt als wichtiger CO₂-Speicher. „Und genau diese Speicherung von Kohlenstoff in humusreichen Böden ist ein ganz wichtiger Beitrag zum Klimaschutz“, sagt Christine Hertrich vom Bund Naturschutz in Bayern vor dem Tag des Bodens am Dienstag, 5. Dezember. Intensive Landwirtschaft gefährde



Die Landwirtschaft braucht guten Boden. Und zugleich ist die Qualität des Bodens durch intensive Bearbeitung gefährdet. Wie ist dieses Dilemma aufzulösen? Foto: Deck/dpa

jedoch Boden und Humus. Beim Maisanbau zum Beispiel liege zwischen den Reihen viel Boden frei, der bei Regen leicht abgetragen werde. Zudem werde zu viel synthetischer Dünger eingesetzt. „Wir wissen auch, dass der Einsatz von Ackergiften das Bodenleben schädigt“, sagt Hertrich. Auch brachliegender Boden ohne Bewuchs schade. Dies habe sich aber in den vergangenen Jahren gebessert: Es sei wichtig, dass der Boden das ganze Jahr über begrünt ist. Inzwischen sei die Fördermittelvergabe daran geknüpft.

Es gibt viele Überlegungen, Humus zu schützen, denn der Klimawandel mit zunehmender Trockenheit und Starkregen bedroht die Humusschicht. „Angesichts eines potenziellen Humusabbaus im Zuge des Klimawandels besteht Bedarf für ein vorausschauendes Humusmanagement, um die Böden an den

Klimawandel anzupassen und ihre Ertragsfähigkeit und Funktionalität sicherzustellen“, betonen die Boden-Experten Martin Wiesmeier und Florian Eberteder von der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

Bewährte Möglichkeiten seien zum Beispiel vielfältige Fruchtfolgen und organischer Dünger wie Stallmist. Regelmäßige Untersuchungen seien notwendig, um die Humusversorgung sicher bewerten zu können. „Eine gute Bodenstruktur und -fruchtbarkeit kann vieles leisten: Sie liefert höhere Erträge mit guter Qualität bei gleichem Faktoreinsatz, ist Lebensraum für zahlreiche Organismen, absorbiert schädliche Einträge, baut organisches Material ab, setzt Dünger in verfügbare Nährstoffe um und verbessert das Wasserhaltevermögen.“

Christine Hertrich vom Bund

Naturschutz sagt: „Ganz wichtig ist es, das Grünland zu erhalten.“ Grünland binde mehr Humus als Ackerboden. Beim Zwischenfruchtanbau sei es wichtig, auf tiefwurzelnde Pflanzen zu achten, da diese den Boden besser durchlüften. „Ein wichtiger Aspekt ist es, die Bodenverdichtung zu minimieren und zu verhindern.“ Sprich: Schwere Maschinen auf dem Acker verdichten den Boden, verdichteter Boden enthält weniger Humus. Eine Abkehr von immer größeren Maschinen sei nötig. Hier helfe aber die Digitalisierung mit kleineren und autonom fahrenden Maschinen.

Im Klimaschutzprogramm der Bundesregierung spielt auch der Humus eine Rolle - vorgesehene ist, „dass das Kohlenstoffspeicherungspotenzial der landwirtschaftlich genutzten Böden verstärkt aktiviert werden soll“, heißt es bei der BLE. (dpa/axt)

Hologramm-Telefonie soll bald starten

Telefónica peilt Markteinführung für 2026 an - Handynetzbetreiber arbeiten zusammen

VON WOLF VON DEWITZ

München. Hologramm-Telefonate, bei denen der Gesprächspartner als dreidimensionales Abbild zu sehen ist, sollen nach Plänen des Mobilfunk-Anbieters Telefónica (O2) im Jahr 2026 verfügbar sein. „In zwei bis drei Jahren dürfte die Marktreife des Produkts erreicht sein“, sagte der Technikchef von Telefónica Deutschland, Mallik Rao, der Deutschen Presse-Agentur in München. Dann werde man die Technologie in das eigene System integriert und ausreichend getestet haben. „Wir wollen mit Firmenkunden anfangen und es im zweiten Schritt auch für den Massenmarkt anbieten.“

O2 testet die Holografie, bei der Virtual-Reality-Brillen (VR) genutzt werden, derzeit auf seinem Campus in München. Seit vergangem Jahr läuft ein Projekt der deutschen Handynetzbetreiber Telekom, Vodafone und O2 sowie der französischen Firma Orange und des japanischen Technologie-Start-ups Matsuko, um Standards für Verbindungen zwischen den Netzen zu definieren. Das soll ermöglichen, dass Holografie nicht nur innerhalb eines Netzes möglich ist, sondern



Karsten Erlebach, O2-Innovationsmanager, spricht mit seiner Kollegin Fadia Abedrubh, die er als Hologramm sieht. Foto: Bulgurcu/o2 Telefónica/dpa

netzübergreifend, also zum Beispiel von einem O2-Kunden zu einem Vodafone-Kunden.

Separat voneinander arbeiten die Mobilfunkbetreiber, um Holografie in ihrem Netz zu ermöglichen. Man komme gut voran, sagt der O2-Innovationsmanager Karsten Erlebach. „Wir machen testweise die ersten Hologramm-Konferenzen, aber die Technologie muss noch weiterentwickelt werden.“ Der Funkstandard 5G ist wichtig für Holografie, sie ist

aber auch mit Glasfaser-Festnetz möglich.

Und die Konkurrenz? Ein Vodafone-Sprecher sagt, man prüfe mit Matsuko die Alltagsfähigkeit von Hologramm-Telefonie: „Zuletzt haben wir mit weiteren Partnern erstmals unter Livebedingungen ein interkontinentales Hologramm-Telefonat zwischen Teilnehmern in Großbritannien, Kanada und den USA geführt.“ Eine Telekom-Sprecherin sagt, man forsche und teste die Technologie.

Lebensversicherungen

Allianz erhöht Verzinsung auch 2024

Stuttgart. Die Allianz Leben erhöht zum zweiten Mal in Folge die Verzinsung von Lebensversicherungen. „Der Zins ist zurück. Davon profitieren alle Angebote“, sagte Vorstandsmitglied Volker Priebe am Montag. Bei klassischen Lebens- und Rentenversicherungen steigt die laufende Verzinsung im kommenden Jahr im Schnitt auf 2,7 Prozent nach zuletzt 2,5 Prozent, wie der Branchenprimus mitteilte. Beim neueren Modell mit abgespeckter Garantie geht es von 2,6 Prozent auf 2,8 Prozent nach oben. Bereits für 2023 hatte die Allianz Leben die Verzinsung des Altersvorsorgeklassikers heraufgesetzt.

Lebensversicherungskunden, deren Vertrag 2024 ausläuft, können mit einer Gesamtverzinsung einschließlich Schlussüberschuss von 3,5 Prozent (Zuletzt: 3,2 Prozent) für klassische Produkte rechnen. Bei dem Modell mit abgespeckter Garantie sind es 3,8 Prozent (3,5 Prozent). In zwei Jahren sei das ein Anstieg um 0,6 Prozentpunkte. „Dieser Zins-Schritt ist ein deutliches Zeichen, ein starkes Argument für die Vorsorge und für die Lebensversicherung“, sagte Katja de la Viña, Vorstandschefin der Allianz Lebensversicherung.

Ältere Verträge sind teils deutlich lukrativer

Die laufende Verzinsung setzt sich zusammen aus der Überschussbeteiligung, über deren Höhe die Versicherer je nach Wirtschaftslage und Erfolg ihrer Anlagestrategie entscheiden, und dem vom Bundesfinanzministerium festgelegten Garantiezins. Dieser liegt seit Anfang 2022 für neue Verträge bei 0,25 Prozent. Ältere Policen werfen hier teilweise noch deutlich mehr ab. Die laufende Verzinsung bezieht sich nur auf den Sparanteil unter anderem nach Abzug von Abschluss- und Vertriebskosten. Hinzu kommt am Ende der Laufzeit des Vertrages der Schlussüberschuss.

Auch andere Lebensversicherungen haben angesichts des Endes der Zinsflaute am Kapitalmarkt für das kommende Jahr eine höhere Verzinsung angekündigt. (dpa/bal)

Cyberkriminalität 93 Prozent der User sehen sich bedroht

Berlin. Fast alle Nutzerinnen und Nutzer des Internets in Deutschland befürchten, Opfer eines Angriffs von Cyberkriminellen zu werden. In einer Umfrage des Digitalverbandes Bitkom sagten 93 Prozent der Befragten, dass sie sich im Internet bedroht fühlen. Bitkom Research befragte im Auftrag von Bitkom 1.018 Internetnutzerinnen und -nutzer ab 16 Jahren in Deutschland. Die Umfrage ist nach Bitkom-Angaben für diese Gruppe repräsentativ.

Als Angreifergruppe sehen sie vor allem Mitglieder der organisierten Kriminalität (87 Prozent). Angriffe von Einzelpersonen befürchtet gut ein Drittel (35 Prozent), 24 Prozent von staatlichen Stellen wie Geheimdiensten und 5 Prozent von Unternehmen.

Bei der Frage, aus welchen Ländern die Angriffe gestartet werden, liegen Russland (81 Prozent), China (75 Prozent) und Nordkorea (53 Prozent) vorne. Bei den Angriffen befürchten die Nutzer vor allem, dass der eigene Rechner oder das Smartphone mit Schadprogrammen wie Viren oder Ransomware infiziert werden (90 Prozent). (dpa/bal)

Sportsfreunde



VON MAREIKE SCHEER

Der Kampf muss jetzt beginnen

Der frühere Nationalmannschafts-Kapitän und jetzige EM-Turnierdirektor Philipp Lahm äußert sich kritisch über die frühzeitige Tendenz zugunsten Saudi-Arabiens als Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft 2034 geäußert. DFB-Chef Bernd Neundorfer hatte nach den Erfahrungen mit Katar als WM-Gastgeber 2022 eine genaue Prüfung der Bewerbung aus Saudi-Arabien versprochen - und hofft auf eine Unterstützung anderer europäischer Verbände. Die wird es kollektiv sicher nicht geben. Der türkische Verband hatte sich etwa kürzlich auf seiner Homepage für die WM in Saudi-Arabien ausgesprochen. So droht dem deutschen Fußball bald wohl eine ähnliche Diskussion wie vor einem Jahr - zulasten der Spieler. Die Verbände sind gefordert, frühzeitig Stellung zu beziehen, und nicht erst kurz vorher mit Alibi-Aussagen. Zur Not müssen die großen europäischen Verbände wie England, Italien, Spanien und Deutschland damit drohen, die WM auszulassen, wenn sie wirklich ein Zeichen setzen wollen - und es notfalls auch wirklich durchziehen. Jetzt ist die Zeit gekommen, vor der Vergabe. Alles andere wäre ungläubig.

Fußball
OP? Ter Stegen droht ein EM-Rückschlag

Barcelona. Marc-André ter Stegen droht im Zweikampf mit Manuel Neuer um den Posten im Tor der Fußball-Nationalmannschaft weiter auszufallen. Spanische Medien spekulierten am Montag sogar, der 31-Jährige müsse sich wegen der anhaltenden Rückenprobleme vielleicht einer Operation unterziehen. „Die Alarmglocken schrillen: Es droht eine OP“, titelte die katalanische Zeitung „Mundo Deportivo“ in einem Bericht über den Schlussmann des FC Barcelona. Noch am Montag wollten der Trainerstab und die Ärzte des Traditionsclubs dem Bericht zufolge „über die nächsten Schritte“ beraten. Eine Reaktion von ter Stegen oder seinem Club zu gibt es bisher nicht, ebenso wenig eine Prognose über die Ausfallzeit. (dpa/mer)

Live im Fernsehen

Fußball, DFB-Pokal, Achtelfinale: 1. FC Kaiserslautern - 1. FC Nürnberg und Borussia Mönchengladbach - VfL Wolfsburg sowie Zusammenfassung von den Spielen: FC 08 Homburg - FC St. Pauli, 1. FC Magdeburg - Fortuna Düsseldorf, 18 bis 23.15 Uhr, **ARD**

Die Geburtsstunde des Kultclubs

St. Paulis Rückkehr nach Homburg - 4.000 Fans wollen das Team in das mehr als 600 Kilometer entfernte Saarland begleiten

Homburg. Der einzige Regionalligist spielt gegen den Aufstiegsfavoriten der Zweiten Liga: Homburg gegen St. Pauli ist ein Highlight im DFB-Pokal. Dieses Duell gab es unter spektakulären Bedingungen schon einmal.

An das mit Abstand wichtigste Spiel zwischen dem FC Homburg und dem FC St. Pauli hat Roman Wojcicki noch einige bizarre Erinnerungen. „Das war die Hölle“, sagte der 62-malige Nationalspieler Polens. Als Homburg-Profi nahm er 1987 einen ziemlich ungewöhnlichen Weg von der Umkleidekabine auf das Spielfeld des alten Hamburger Millerntor-Stadions auf sich. „Wir mussten mitten durch eine Kneipe marschieren. Ich hatte die ganze Zeit das komische Gefühl: Hoffentlich kriege ich keine Flasche auf den Kopf.“ Homburger und Hamburger spielten damals in der Relegation um den letzten freien Platz in der Fußball-Bundesliga.

Die Geschichte verbindet die beiden Clubs

Heute Abend (20.45 Uhr/Sky) treffen sich beide Clubs im Achtelfinale des DFB-Pokals wieder. Der FC Homburg ist der letzte verbliebene Regionalligist im Wettbewerb, der FC St. Pauli einer der Aufstiegsfavoriten der zweiten Liga. Doch es ist für beide nur eine Durchgangsstation auf dem Weg zu ihrem eigentlichen Ziel: Die Hamburger wollen zurück in die Bundesliga, die Saarländer in den Profifußball.

Woher diese Ambitionen kommen und wie beide zu dem wurden, was sie sind: Das ist kaum zu erklären ohne die Geschichte der Saison 1986/87, die beide miteinander verbindet.

St. Pauli wurde damals trainiert vom ehemaligen HSV-Stürmer und späteren Bundesliga-Trainer Willi Reimann. Und der heute 73-Jährige weiß noch ge-



Wolfgang Schäfer vom FC Homburg im Laufduell mit Hans-Jürgen Bargfrede (links) vom FC St. Pauli. 1987 vermieste der FC Homburg dem FC St. Pauli in der Relegation den Aufstieg in die Bundesliga. Heute kommt es wieder zum Duell. Foto: Rehder/dpa

nau: Jene Saison, „das war die Geburtsstunde des FC St. Pauli als Kultclub und Zuschauermagnet.“

Denn Mitte der 80er-Jahre wirkten mehrere Entwicklungen zusammen: Der Kiez-Club war gerade mit einer jungen und mitreißenden Mannschaft in die 2. Bundesliga aufgestiegen. In den Hamburger Stadtteil St. Pauli zogen immer mehr Künstler und Studenten. Und vor allem: Linke und Autonome, denen der Profifußball bis dahin eher suspekt war, zog es in diesem Umfeld auf einmal in Massen ins Stadion. Ein beliebter Schlachtruf am Millerntor war: „Nie wieder Faschismus,

nie wieder Krieg, nie wieder 3. Liga!“ Nach dem Aufstieg rechnete der Club noch mit 3.000 Besuchern pro Spiel. „Daraus wurden dann im Laufe der Saison teilweise 17.000 bis 18.000 Fans“, sagte Reimann. „Die haben sich alle selbst gefeiert. Ob wir da gespielt haben oder nicht - das war völlig egal. Ich erinnere mich an Spiele, da wurden manchmal die Tore gar nicht durchgesagt. Aber wenn auf der Haupttribüne das Bier ausging, rief gleich einer ins Mikrofon.“

Der Bundesliga-Aufstieg klappte trotzdem erst 1988. Den sofortigen Durchmarsch verhinderte der FC Homburg in der Relegation. Nach einem 1:3 im

Saarland half dem FC St. Pauli drei Tage später alles nichts: ein Sturmloch im Rückspiel (2:1), der Homburger Speisrutenlauf durch die Kneipe. „Die Atmosphäre“, sagte Reimann, „war trotzdem der Wahnsinn.“

Der FC Homburg war in dieser Zeit auch ein Phänomen - wenn auch auf ganz andere Weise. Der Club aus dem kleinen 43.000-Einwohner-Städtchen hatte sich 1986 für insgesamt drei Jahre in die Bundesliga verirrt und ließ dort nichts aus. Er kaufte zwei polnische WM-Stars, er warb zum Ärger des prüden DFB für Kondome und hatte einen schillernden Präsidenten: Manfred Ommer.

„Der Klassenerhalt gegen St. Pauli war ein schönes Erlebnis“, sagte Wojcicki. Und diese Zeit wirkt bis heute nach. Den FC St. Pauli wollen am heute bis zu 4.000 Fans in das mehr als 600 Kilometer entfernte Saarland begleiten. Und wenn irgendwo der Name Homburg fällt, dann gibt es immer noch Leute, denen dazu gleich das Stichwort Bundesliga einfällt. (dpa/mer)

DFB-Pokal, Achtelfinale		
1. FC Kaiserslautern - 1. FC Nürnberg	18:00	
1. FC Magdeburg - Fortuna Düsseldorf	18:00	
Bor. Mönchengladbach - VfL Wolfsburg	20:45	
FC Homburg - FC St. Pauli	20:45	
1. FC Saarbrücken - Eintracht Frankfurt	Mi., 18:00	
Bayer Leverkusen - SC Paderborn 07	Mi., 18:00	
Hertha BSC - Hamburger SV	Mi., 20:45	
VfB Stuttgart - Borussia Dortmund	Mi., 20:45	

Wie Hrubesch beim DFB-Team wirkt

Drei Spiele, drei Siege: Unter dem Interims-Bundestrainer läuft es bei den deutschen Frauen

Swansea. Interims-Bundestrainer Horst Hrubesch will heute (19.30 Uhr/sportschau.de) in Swansea gegen Wales den nächsten Schritt mit den deutschen Fußballerinnen in Richtung der Olympischen Spiele in Paris 2024 machen. Nach dem richtungsweisenden 3:0 gegen Dänemark in Rostock steht das DFB-Team kurz vor dem Gruppensieg in der Nations League. Der 72-Jährige hat in kurzer Zeit neue Euphorie entfacht. Was sich unter Hrubesch bei den DFB-Frauen geändert hat:

► **Das Selbstbewusstsein:** Aus einem verunsicherten Team hat das HSV-Idol wieder eine leidenschaftlich und mutig auftretende Auswahl gemacht - auch wenn die EM-Zweiten von 2022 den Abstand zu Weltklasse-Teams erst wieder verringern und beim Final-Turnier der Nations League eines der beiden Olympia-Tickets erkämpfen müssen. DFB-Sport-Geschäftsführer Andreas Rettig sagte nach dem 3:0 in Rostock gegen Dänemark: „Man sieht, die

Mannschaft hat eine ganz andere Körpersprache. Sie brennt, sie läuft für den Trainer.“

► **Die taktischen Vorgaben:** Die Veränderung im Vergleich zur Amtszeit von Ex-Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg beschreibt Giulia Gwinn vielleicht am besten: „Es wird sich wieder auf die Basics besonnen. Es kommt nicht zu viel Input, sondern wir bleiben einfach bei uns.“ Voss-Tecklenburg hatte bei der Spielvorbereitung und in Lehrgängen versucht, „Lösungen anzubieten“, wie sie gerne sagte. Aber auf dem Rasen fiel den Spielerinnen - vor allem in der Offensive - oft nicht viel ein.

► **Das Verhältnis zwischen Trainerteam und Spielerinnen:** Dass bei der WM nicht nur sportlich vieles nicht passte, zeigt die ZDF-Doku „Born for this“. Die Nationalspielerinnen fühlten sich teilweise gegängelt und bemängelten die Vorbereitung. Die Krankmeldung von Voss-Tecklenburg und der lange Schwebezustand um ihre Rückkehr hat



Interimstrainer Horst Hrubesch hat eine neue Atmosphäre ums Team geschaffen. Foto: Gollnow/dpa

es fürs Nationalteam schwierig gemacht. „Seine lockere Art ist fast schon großväterlich“, sagte Torhüterin Merle Frohms nun über Hrubesch. Der Chefcoach

selbst erklärte das Binnenklima kurz und bündig so: „Sie vertrauen mir, und ich vertraue ihnen.“

► **Konkurrenzkampf:** Bayern-Ass Lina Magull, schon seit Monaten im Tief, war zuletzt nicht mehr im Spieltagskader. Sara Däbritz (Olympique Lyon) muss um ihren Stammplatz kämpfen, Toptalent Jule Brand bekommt kaum Spielzeit. Zwei große Gewinnerinnen unter Hrubesch sind Sjoekje Nüsken und Sarai Linder: Die flexibel einsetzbare Ex-Frankfurterin Nüsken, kurz vor der EM 2022 noch aus dem Kader geflogen, spielt derzeit auch beim FC Chelsea groß auf. Die Hoffenheimerin Linder war unmittelbar vor der WM aus dem Aufgebot gestrichen worden, glänzt als Linksverteidigerin. Hrubesch gebe der Mannschaft ein Vertrauen „durch die Bank weg“, sagt Kapitänin Alexandra Popp. „Also nicht nur irgendwie eins bis elf, sondern alle.“ Zuvor gab es klare Rollenverteilungen mit Stammkräften und Backup. (dpa/mer)

Fußball-News

Einigung: ZDF zeigt Eröffnungsspiel der EM

Mainz. Zwei Tage nach der Auslosung der Vorrundengruppen in Hamburg haben sich ARD und ZDF über die Übertragung der deutschen Spiele bei der EM 2024 geeinigt. Wie die beiden Sender am Montag mitteilten, wird der Sender aus Mainz das Eröffnungsspiel zwischen Deutschland und Schottland am 14. Juni in München um 21 Uhr zeigen. Die folgenden beiden Spiele sind dann im Ersten zu sehen. (dpa/mer)

Frankreich will gegen Fan-Gewalt vorgehen

Paris. Nach dem Tod eines Fußballfans in Frankreich bei Ausschreitungen vor einem Erstligaspiel hat Sportministerin Amélie Oudéa-Castéra radikale Maßnahmen angekündigt. „Das kann so im Fußball nicht weitergehen“, sagte die Ministerin dem Sender France Info. Auf eine radikale Situation müssten radikale Maßnahmen folgen. Ein 31-Jähriger war am Samstag vor der Partie zwischen dem FC Nantes und OGC Nizza tödlich verletzt worden. (dpa/lb)

Fußball kompakt: „Das kann so im Fußball nicht weitergehen.“ Frankreichs Sportministerin Amélie Oudéa-Castéra nach dem Tod eines Fans bei Ausschreitungen



Vorfreude auf DFB-Duell

Leverkusens Mittelfeldspieler Granit Xhaka ist bei der EM 2024 gerne deutscher Gruppengegner. „Wir freuen uns schon drauf, gegen Deutschland, gegen den Gastgeber

zu spielen“, sagte der Schweizer, der mit einigen DFB-Spielern beim Tabellenführer zusammenspielt: „Es gab schon ein paar Sprüche in der Kabine.“ Das DFB-Team sei „eine gefährliche Mannschaft mit sehr viel Qualität.“



Pokal als Chance

Nach der schwachen Leistung beim 1:3 in Bochum gerät Wolfsburgs Trainer Niko Kovac unter Druck, sieht das heutige (20.45 Uhr/ARD) DFB-Pokal-Achtelfinale

bei Borussia Mönchengladbach aber auch als Chance. „Jeder Einzelne kann sich da zeigen. So ein Spiel kann man immer nutzen, um sich dann in eine andere Richtung zu manövrieren“, sagte der Wolfsburg-Trainer.

Eishockey Denkzettel für NHL-Profi Lukas Reichel

Saint Paul. Eishockey-Nationalspieler Lukas Reichel hat in der NHL einen Denkzettel seines Trainers bekommen und ist bei den Chicago Blackhawks für das Spiel gegen die Minnesota Wild aus dem Kader geflogen. „Er ist sicherlich enttäuscht, aber wir brauchen mehr von ihm“, sagte Trainer Luke Richardson nach Angaben der „Chicago Sun-Times“. „Wir haben erwähnt, dass er das ausnutzen sollte, wenn sich solche Gelegenheiten ergeben wie die, dass (Anthony) Beauvillier nicht zur Verfügung steht heute. Wir sind also auch enttäuscht.“ Neuzugang Beauvillier durfte wegen eines fehlenden Visums nicht spielen.

Der 21 Jahre alte Reichel hat nach einer starken Schlussphase in der vergangenen Saison mit 15 Scorerpunkten in 23 Spielen in der laufenden Spielzeit noch nicht überzeugen können. In den ersten 22 Partien kommt er auf lediglich 6 Punkte. Seine Eiszeit nahm deswegen zuletzt ab. (dpa/mer)

Kompakt

Skiverband vom Erfolg überrascht

Östersund. Die Führung des Deutschen Skiverbandes ist vom starken Start der Biathleten überrascht. „Keiner von uns hat daran gezweifelt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. So viel Selbstvertrauen haben wir“, sagte Sportdirektor Felix Bitterling: „Dass es jetzt aber auch in der Masse zu solchen Ergebnissen reicht, ist höchst erfreulich, aber nicht planbar.“ (dpa/lb)

Kerber nimmt 2024 an Hamburg Open teil

Hamburg. Die frühere Welttranglistenerste Angelique Kerber wird bei den European Open in Hamburg im kommenden Jahr starten. Wie die Veranstalter mitteilten, ist das im Stadtpark veranstaltete Tennis-Event für die Kielerin das erste WTA-Turnier in Norddeutschland. (dpa/mer)

Schröder öffnet Kleber die Tür

Toronto. Basketball-Weltmeister Dennis Schröder kann sich eine Rückkehr von Maximilian Kleber in die deutsche Nationalmannschaft vorstellen. Er hatte Kleber im Juli in einem Podcast unter anderem vorgeworfen, „kein Game“ zu haben und ihn für seine EM-Absage 2022 kritisiert. Kurz danach erklärte Kleber daraufhin seinen Rückzug für das Turnier. (dpa/mer)

Golfstar Tiger Woods 18. bei Comeback

Nassau. Golf-Idol Tiger Woods hat nach acht Monaten Verletzungspause sein Comeback auf den Bahamas mit einem 18. Rang beendet. Sieger wurde der Weltranglistenste Scottie Scheffler (268) vor Ryder-Cup-Spieler Sepp Straka (271) und Justin Thomas (272/USA). (dpa/mer)



Empfang für die U17-Fußballer nach dem WM-Sieg im Frankfurter Römer. Das Weltmeister-Team präsentiert sich vor der offiziellen Uhr der EURO 2024 mit einem symbolisierten EM-Pokal. Foto: Kessler/dpa

Traum von der Profikarriere

Die U17-Fußball-Weltmeister werden bei ihrer Rückkehr nach Deutschland bejubelt

Frankfurt. Nach dem feierlichen Empfang in der Heimat ging es für die Gold-Jungs der U17-Auswahl zurück in den Alltag. „Ich mache dieses Jahr Abi. Deshalb muss ich am Dienstag in den Mathe-Unterricht“, erzählte Eric Emanuel da Silva Moreira vom FC St. Pauli am Montagmorgen bei der kleinen Party im DFB-Campus.

Der WM-Triumph des Teams von Trainer Christian Wück sorgte beim Deutschen Fußball-Bund für große Erleichterung und schürte Hoffnungen für die Zukunft. „Vor wenigen Monaten hieß es noch, der deutsche Fußball liegt am Boden und was ist mit unserem Nachwuchs los. Das war ein richtiges Ausrufezeichen, passend zur EM, das wir gesetzt haben. Wir haben ein Wintermärchen erlebt und hoffen, dass sich das im nächsten Jahr mit einem Sommermärchen fortsetzt“, sagte DFB-Präsident Bernd Neuendorf mit Blick auf die Heim-EM. Der erstmalige WM-Erfolg einer deutschen

U17-Auswahl soll aber weit über 2024 hinaus nachwirken. „Das sind alles tolle Typen. Wir sind auf einem guten Weg mit der Truppe“, sagte Neuendorf. Doch der Weg bis ins Profilager ist weit und beschwerlich. „Ich habe den Spielern gesagt, der nächste Schritt muss von ihnen kommen und in den Clubs stattfinden“, berichtete Wück.

Der ehemalige Bundesliga-Profi nahm zugleich die Vereine in die Pflicht. „Die Clubs müssen Mittel und Wege finden, ihnen Spielzeit auf höchstem Niveau zu geben. Das ist unser Nadelöhr in Deutschland. Wir haben genügend Talente, aber wir bekommen es momentan nicht hin, den Jungs ausreichend Spielzeit zu geben. Nicht in der 1. Liga, nicht in der 2. Liga und auch nicht in der 3. Liga“, sagte Wück.

In erster Linie gehe es dabei um Vertrauen, das bei der U17 das große Plus gewesen sei. „Ich glaube, dieses Vertrauen haben die Profivereine nicht. Die Frage ist, warum nicht“, monierte der 50-Jährige und mahnte: „Ohne gute Ausbildung, ohne gute Ta-

lente werden die A-Nationalmannschaft und die U21 nicht gefüttert mit jungen Spielern.“

Als Vorbild könne der spanische Topclub FC Barcelona dienen, bei dem Talente schon in jungen Jahren zum Einsatz kämen. „Andere Nationen - Spanien ist ein gutes Beispiel - machen es uns vor, indem sie junge

„Wir haben genügend Talente, aber wir bekommen es momentan nicht hin, den Jungs ausreichend Spielzeit zu geben.“

Christian Wück

Spieler in den ersten drei Ligen einsetzen. Das würde ich mir in Deutschland auch vermehrt wünschen“, sagte Wück. Einer, der auf dem Sprung steht, ist Finn Jeltsch. Der Abwehrspieler vom Zweitligisten 1. FC Nürnberg stand vor dem WM-Trip zumindest schon mal im Kader

der Franken und träumt von seinem baldigen Profidebüt. „Hoffentlich traut es mir der Trainer zu“, sagte Jeltsch.

Generell rät DFB-Sportdirektor Rudi Völler den U17-Weltmeistern um Torjäger Paris Brunner bei der weiteren Entwicklung zu Augenmaß und Bodenhaftung. Er hoffe, „dass sie jetzt so beraten sind, dass sie in den Clubs auch zum Einsatz kommen, das ist die Basis von allem. Dass sie nicht zu Vereinen gehen, wo sie nicht zum Einsatz kommen“, sagte Völler im Sport1-Doppelpass.

Wück ist da guter Dinge. „Jeder hat das Ziel, es in den Profibereich zu schaffen“, versicherte er. Auch DFB-Boss Neuendorf ist überzeugt davon, dass die goldene Generation gute Karrierechancen besitzt: „Die Mentalität der Mannschaft ist vorbildlich.“ Nun kommt auch noch das nötige Selbstvertrauen dazu. Auf die Frage nach einem Vorbild aus der Bundesliga sagte Rechtsverteidiger Da Silva Moreira: „Ich versuche, eine neue Ära zu starten und selbst ein Vorbild zu werden.“ (dpa/mer)

Plötzlich an der Biathlon-Weltspitze

Im Vorjahr vergab Philipp Nawrath den Olympiasieg der deutschen Staffel - Nun führt er im Gesamtweltcup

Östersund. Fast wäre aus Philipp Nawraths Biathlon-Märchen nichts geworden. Als sich der 30-Jährige im Mai bei einem Fußballspiel den Mittelfuß brach und die Bänder riss, waren Starts im Weltcup plötzlich ganz weit weg, das Laufen an Krücken hingegen bittere Realität. Keine sieben Monate später ist der Allgäuer plötzlich die Nummer eins der Welt, führt überraschend nach der ersten Station den Gesamtweltcup an und reist mit dem Gelben Trikot zu den Rennen ab Freitag nach Hochfilzen. „Es ist Wahnsinn. Man hat schon so viele Rennen hinter sich und dann passiert so was“, sagte Nawrath.

Er läuft seit 2016/2017 in der Eliteliga der Skijäger, sein Potenzial wurde immer wieder beschrieben. Aber die „PS auf die Straße zu bringen“, wie es Sportdirektor Felix Bitterling beschrieb, gelang ihm viel zu selten. Bis er am Samstag erst im Sprint von Östersund gewann und es einen Tag später als Zweiter der Verfolgung noch einmal auf das Podest schaffte.



Dank des besten Rennens seiner Laufbahn eroberte Philipp Nawrath die Führung im Gesamtweltcup. Foto: Lundahl/dpa

Zur Belohnung führt er nach drei Einzelrennen mit einem Punkt in der Gesamtwertung vor dem Schweden Sebastian Samuelsson. „Klar, es ist erst der Beginn der Saison und es ist noch ganz weit weg“, sagte Nawrath zum Gesamtweltcup.

Trotzdem war die Stärke der deutschen Männer bei den ersten Auftritten bemerkenswert.

Die Spätzünder Nawrath und Roman Rees, der ebenfalls schon 30 ist, siegten in Östersund erstmals überhaupt und trugen jeweils Gelb. „Vielleicht musste erst die 3 beim Alter vorn stehen“, scherzte Nawrath. Besonders geschockt waren die stark favorisierten Norweger, die offenbar Probleme mit dem neuen fluorfreien Skiwachs ha-

ben. „Früher konnte man ohne viel Kraft im Oberkörper auf den Skiern fliegen. Ich glaube, jetzt ist das nicht mehr der Fall“, sagte der fünfmalige Olympiasieger Johannes Thingnes Bø. „Jetzt bin ich einfach zu schwach, also muss ich mehr Muskeln aufbauen.“

Das muss Kraftpaket Nawrath keinesfalls, zumal auch die Ski bestens funktionierten. Und endlich klappt es auch mit dem Stehendschießen, das seine große Schwäche war. Mit dem Wechsel von Bundestrainer Mark Kirchner zu Uros Velepec verschob sich der Fokus zum schnellen Schießen mit viel Risiko. Nawrath setzt das ohne Rücksicht auf Verluste konsequent um. Dabei haben zu viele Fehler Nawrath schon mehrfach gute Ergebnisse gekostet. So wie mit der deutschen Olympia-Staffel in Peking im Vorjahr. Als Schlussläufer musste er im Stehendschießen in der Strafrunde, Statt Edelmetall gab es nur den vierten Platz. Nawrath erholte sich vom Tiefschlag und ist nun in einer neuen Position. (dpa/mer)

American Football Eagles verlieren das Spitzenspiel in der NFL

Philadelphia. Die Philadelphia Eagles haben zum ersten Mal in dieser Saison ein Heimspiel verloren und müssen fünf Wochen vor dem Ende der Hauptrunde um ihr Heimrecht in den Playoffs fürchten. Nach zuletzt vier Comeback-Siegen unterlag der Super-Bowl-Teilnehmer der vergangenen Spielzeit den San Francisco 49ers im wichtigsten Spiel des Spieltages 19:42. Mit nun zwei Niederlagen könnten die Dallas Cowboys im direkten Duell in der kommenden Woche mit den Eagles an der Spitze der NFC gleichziehen. Die 49ers sitzen den Eagles mit neun Siegen und drei Niederlagen ebenfalls im Nacken.

In der Neuaufgabe des NFC-Conference-Finals der vergangenen Saison, das die 49ers nach der Verletzung von Quarterback Brock Purdy klar verloren hatten, waren die Rollen vertauscht. Eagles-Quarterback Jalen Hurts musste im vierten Viertel sogar vom Feld und untersucht werden - da war die Partie allerdings so gut wie entschieden. Purdy überragte mit vier Touchdown-Pässen. Im späten Spiel unterlagen die Kansas City Chiefs den Green Bay Packers und kassierten mit 19:27 die dritte Niederlage in den vergangenen fünf Spielen.

Schiedsrichter bei Zusammenstoß verletzt

Das Spiel der New Orleans Saints gegen die Detroit Lions (28:33) mit dem Deutsch-Amerikaner Amon-Ra St. Brown, der seinen sechsten Touchdown gefangen hat, ist von einem Unfall auf dem Spielfeld überschattet worden. Im zweiten Viertel wurde Schiedsrichter Nick Piazza an der Seitenlinie am Knie verletzt, als Running Back Alvin Kamara von den Saints mit dem Football-Referee zusammenstieß. Piazza sprang dabei laut Saints-Angaben die Kniescheibe heraus. (dpa/mer/lb)

Ergebnisse

American Football

NFL: New England Patriots - Los Angeles Chargers 0:6, New Orleans Saints - Detroit Lions 28:33, New York Jets - Atlanta Falcons 8:13, Pittsburgh Steelers - Arizona Cardinals 10:24, Tennessee Titans - Indianapolis Colts 28:31 n.V., Washington Commanders - Miami Dolphins 15:45, Houston Texans - Denver Broncos 22:17, Tampa Bay Buccaneers - Carolina Panthers 21:18, Los Angeles Rams - Cleveland Browns 36:19, Philadelphia Eagles - San Francisco 49ers 19:42, Green Bay Packers - Kansas City Chiefs 27:19.

Eishockey

NHL: Minnesota Wild - Chicago Blackhawks 4:1, New York Rangers - San José Sharks 6:5, Boston Bruins - Columbus Blue Jackets 3:1, Buffalo Sabres - Nashville Predators 1:2, Los Angeles Kings - Colorado Avalanche 4:1.

Ski alpin

Weltcup in Mont-Tremblant/Kanada: Damen, Riesenslalom: 1. Federica Brignone (Italien) 2:11,95 Min. (1:07,68 Min./1:04,27 Min.); 2. Lara Gut-Behrami (Schweiz) +0,33 Sek. (1:06,75/1:05,53); 3. Mikaela Shiffrin (USA) +0,39 (1:06,51/1:05,83); ... 16. Emma Aicher (Mahlstetten) +2,12 (1:08,82/1:05,25)

Handball

Frauen-Weltmeisterschaft

Gruppe F		40:9
Japan - Iran		
Deutschland - Polen		
1. Deutschland	2	76:52 4
2. Polen	2	67:45 4
3. Japan	3	102:73 2
4. Iran	3	47:122 0

Ergebnisse

Tischtennis

Landesliga Herren Lüneburg: SV Werder Bremen II - SG Bomlitz - Lönshede 9:3, TuS Wremen - Post SV Uelzen 9:1, TuS Kirchwal-sede - SG Bomlitz - Lönshede 9:6, ASV Adelheidsdorf - TSV Eintracht Hittfeld 9:6, SV Werder Bremen II - Post SV Uelzen 5:9.

Bezirksliga Herren CUX: TV Loxstedt - TuS Wremen II 9:3, TSV Lunestedt IV - TV Loxstedt 9:6, Geestemünder TV - TV Gut Heil Spaden 9:7, TuS Wremen II - TSV Lamstedt II 7:9, TSV Otterndorf - TSV Lamstedt II 8:8, ATS Cuxha-ven - TSV Holßel/TSV Midlum (SG) 8:8.

Bezirksklasse Herren CUX Nord: TSV Holßel/TSV Midlum (SG) II - SV Blau - Gelb Cuxhaven 9:4, TSV Altenbruch - TuRa Hecht-hausen 9:3, SV Blau-Gelb Cuxha-ven - TSV Germania Cadenberge 9:0, TV Gut Heil Spaden II - TuS Wremen III 3:9.

Bezirksoberliga Damen West: TuS Kirchwalsede II - TSV Dan-nenberg II 8:4.

Kreisliga Herren Nord: TSV Holßel/TSV Midlum (SG) III - MTV Lüdingworth 6:9, TV Langen - TSV Krempel 8:8, ATS Cuxhaven II - TSV Neuenkirchen 9:6, SC Hem-moor II - TSV Holßel/TSV Midlum (SG) III 9:3, TSV Otterndorf II - TV Langen 9:0, TSV Otterndorf II - SC Hemmoor II 6:9.

1. Kreisklasse Herren Nord: TSV Padingbüttel/TSV Mulsum (SG) - SFL Bremerhaven 2:9, TSV Ihlienworth - SV Armstorf 6:9, VfL Wingst - SV Armstorf 5:9, TSV Pa-dingbüttel/TSV Mulsum (SG) - Tu-Ra Hechthausen II 9:5.

2. Kreisklasse Herren Nord: SV Blau-Gelb Cuxhaven II - SC Stei-nau/Odisheim II 8:8, OSC Bre-merhaven - SV Rot-Weiss Cuxha-ven 9:0, TSV Neuenkirchen II - TSV Wanna II 3:9, SV Rot-Weiss Cuxhaven - SV Blau - Gelb Cuxha-ven II 4:9, SC Steinau/Odisheim II - OSC Bremerhaven 8:8, TSV Ger-mania Cadenberge II - ATS Cux-haven III 8:8.

3. Kreisklasse Herren Nord: TSV Ihlienworth II - TSV Abben-seth 9:7, OSC Bremerhaven II - SC Steinau/Odisheim III 9:7.

5. Kreisklasse Nord: VfL Wingst II - SV Armstorf II 7:3, TSV Krem-pel III - TSV Neuenwalde 0:7.

Bezirksklasse Jungen 19 West: ATS Cuxhaven II - TuRa Hecht-hausen 6:4.

1. Kreisklasse Jungen 19 Nord: TSV Otterndorf II - SV Blau-Gelb Cuxhaven 7:0, TuRa Hechthausen III - VfL Wingst 7:3.

2. Kreisklasse Jungen 19 Nord: TSV Altenbruch - SV Blau-Gelb Cuxhaven II 1:7, SC Steinau/Odis-heim IV - TuRa Hechthausen IV 2:7.

3. Kreisklasse Jungen 19 Nord: TSV Ihlienworth - VfL Wingst II 7:3, TSV Ihlienworth - ATS Cuxha-ven IV 7:5, SC Steinau/Odisheim V - TSV Padingbüttel/TSV Mulsum (SG) 7:5.

4. Kreisklasse Jungen 19 Nord: TSV Germania Cadenberge II - TuRa Hechthausen VI 5:7, SV Blau-Gelb Cuxhaven III - SC Stei-nau/Odisheim VI 4:7, SC Hem-moor - TSV Germania Cadenber-ge II 7:1, VfL Wingst III - SC Stei-nau/Odisheim VI 6:6.

Tennis

Regionalliga Herren 75: SC Schwarz-Weiß Cuxhaven - LTC Elmshorn 5:1.

Bezirksklasse Herren 30: TV Schwanewede III - TC Altenwalde 1:5.

Bezirksklasse Herren 40: TSV Otterndorf - BW Buchholz 4:2.

Handball

Regionsoberliga männl. C-Ju-gend: HSG Geestland - HSG Land Hadeln 34:22.

Regionalliga männl. E-Jugend: JSG TVL/LTS/Spaden Mixed - HSG Land Hadeln 19:12, JSG Lox-stedt/Bexhövede - TSV Altenwal-de 15:21.

72:85-Niederlage bei den Stargazers

In der 2. Basketball-Regionalliga verlieren die Rot-Weiss Cuxhaven BasCats in Bergedorf zwei wichtige Punkte

VON HERWIG V. WITTHOHN

Bergedorf. Es war die Chance für die Rot-Weiss Cuxhaven BasCats, sich in der 2. Regionalliga im Mittelfeld zu etablieren und Bergedorf nach Punkten einzuholen. Doch bei den Stargazers mussten die Cuxhavener eine 72:85-Niederlage hinnehmen.

Bergedorf - BasCats 85:72 (25:21, 28:19, 15:16, 17:16): Es war die Premiere von Soufiene Guebellaoui in Reihen der Cuxhaven. Der Rückkehrer zeigte eine ansprechende Leistung, konnte die Ausfälle einiger Stammspieler jedoch ebenso wenig kompensieren, wie Aaron Cook, der mit 27 Punkten bester Korbjäger der Partie war.

Handicapt reisten die BasCats nach Hamburg. Andreas Hasenkamm war krank, Bjarne Schwarze verhindert und Daron McDuffie noch gesperrt.

Individuelle Fehler wurden konsequent bestraft

Und obwohl die BasCats ein ordentliches Spiel ablieferten, so Coach Dennis Tiedemann, tat Bergedorf ihnen immer wieder über die Außenpositionen weh. Die Mannschaftsfouls der Stargazers wurden nicht konsequent genug bestraft und es gab doch auch immer wieder individuelle Fehler.

„Unter dem Korb wurde mir zu viel gepasst, die Center zu oft übersehen. Gegen den Ballbesitz der Bergedorfer waren wir zu harmlos. Ein bisschen mehr Här-



Aaron Cook erzielte stolze 27 Punkte, konnte die 72:85-Niederlage der Cuxhaven BasCats bei den Stargazers in Hamburg Bergedorf aber auch nicht verhindern. Foto: Unruh

te hätte uns gut getan.“ Der Coach lobte Daniel Spahiu, Aaron Cook und Hauke Braband für eine gute Partie. Soufiene Guebellaoui brauche seiner Meinung noch etwas, doch seine Präsenz in der Abwehr war deutlich zu merken.

„Dennoch bin ich etwas enttäuscht. Doch ich hoffe, dass

mein Team am Sonnabend, 18 Uhr, in der Rundturnhalle gegen die BSG Kisdorf Kaltenkirchen überzeugend auftritt. Gegen das Schlusslicht muss jetzt ein Sieg her“, so Tiedemann. Kisdorf Kaltenkirchen steht mit neun Niederlagen aus neun Spielen mit null Punkten am Ende der Tabelle und verlor an diesem Spieltag

mit 60:79 gegen K.K. Nikola Tesla.

Die BasCats haben derzeit sechs Punkte auf dem Konto und stecken weiterhin mitten im Abstiegskampf. In der Tabelle stehen sie auf Platz neun, haben nur zwei Punkte Vorsprung auf den Vorletzten, die Rostock Seawolves IV.

Abstiegskampf spitzt sich zu

Faustball-Bundesliga: SV Armstorf verliert beim Topsteam / Vorsprung auf Abstiegsplatz schmilzt

VON JAN UNRUH

Brettorf/Armstorf. Auch beim nächsten Meisterschaftskandidaten der 1. Faustball-Bundesliga gab es nichts zu holen für den SV Armstorf. Beim TV Brettorf

unterlag die Mannschaft aus der Börde am Ende mit 2:5.

TV Brettorf - SV Armstorf 5:2: Die Überraschung blieb aus. Mit der nächsten Auswärtsniederlage kehrten die Armstorfer zurück aus dem Oldenburger Land.

Auch beim TV Brettorf, einem der Titelkandidaten in der Bundesliga, kehrten sie mit leeren Händen zurück. „Wir konnten über die gesamte Spielzeit nur in Ausnahmen den gewünschten Druck ausüben“, so das Fazit von Arms-

torfs Kapitän Tobias Buck. Im ersten Durchgang waren die Armstorfer noch auf Augenhöhe, verloren nur knapp mit 9:11. In den beiden folgenden Sätzen wurde es dann richtig bitter für die Gäste. Satz zwei gaben sie mit 3:11 ab und im dritten Durchgang kassierten sie die Höchststrafe, mussten diesen mit 0:11 abgeben. Es sah nach einem schnellen Ende der Partie aus. Doch die anschließende Satzpause kam den Armstorfern ganz recht.

Nach der Pause dreht Armstorf auf

„Es war gut, dass die Pause kam“, so Buck. Denn danach lief es besser für seine Mannschaft. Sogar so gut, dass die Partie zu kippen drohte. Armstorf spielte viel konzentrierter und zwang auch den großen Favoriten zu Fehlern. So holten sie sich die nächsten beiden Durchgänge mit 11:7 und 11:6. Plötzlich stand es nur noch 2:3 nach Sätzen aus Sicht der Börde-Jungs. Die Partie war wieder offen. Für eine Wende reichte es aber nicht. Brettorf fing sich wieder und gewann die beiden nächsten Sätze und damit auch das Spiel. „Ein Sieg wäre nicht unmöglich gewesen. Am Ende ist die Niederlage aber verdient“, so Buck. Schmerzlich vermisst wurde auf jeden Fall Hauptangreifer Björn Buck, der aufgrund einer Knöchelverletzung nicht spielen konnte. Ob er am kommenden Sonnabend, 9. Dezember, ab 16 Uhr im wichtigen Heimspiel gegen den Berliner TS einsatzfähig ist, ist noch ungewiss.



Armstorfs Jannik Peters hatte eine Menge Arbeit im Spiel in Brettorf. Nach dem Ausfall von Björn Buck war er bei fast jedem Angriff gefordert. Foto: Unruh

Cuxhaven BasCats:

Aaron Cook (27 Punkte), Soufiene Guebellaoui (13), Luca Krummenerl (12), Jonas Flint (10), Janes Koeppen (4), Christian Schneider (4), Daniel Spahiu (2), Reelf Lamprecht, Hauke Braband.

**Tischtennis
Dritter Platz für Celina Wolff**

Ihlienworth. Celina Wolff erfolgreich beim TT-Nachwuchs Celina Wolff vom TSV Ihlienworth hat bei den diesjährigen Nachwuchs-Tischtennis Bezirks- und Landesendranglisten herausragende Ergebnisse erzielt. Schon im Sommer hatte sich Celina in Otterndorf bei den Kreisranglisten in ihrer Altersklasse Mädchen bis elf Jahren mit dem 1. Platz ohne Niederlage für die Bezirksendranglisten in Seevetal qualifiziert.



Celina Wolff zeigt volle Konzentration beim Landesturnier in Salzgitter. Foto: Jens Marquart

Dort belegte sie den 2. Platz und qualifizierte sich somit für die Landesendranglisten in Salzgitter. Hier spielte sie in mehreren Spielrunden stark auf und konnte sich am Ende des Turniers über einen verdienten 3. Platz in der niedersächsischen Landesliste freuen. (cv)

Sportredaktion

So erreichen Sie uns:

Jan Unruh Tel. (04721) 585367 sport@cuxonline.de
Herwig V. Witthohn Tel. (04721) 585393 sport@cuxonline.de

SV Armstorf:

Tobias Buck, Hannes Buck, Axel Bremer, Jannik Peters, Sören Pape, Timo Stelling, Fred Brunk.

Rezept Lammhüfte in Earl Grey und Creme

Es muss an Weihnachten nicht immer eine Gans geben. Susann Kreihe, Rezept- und Kochbuchautorin aus Augsburg, empfiehlt zur Abwechslung eine Lammhüfte in Earl Grey mit geschmorter Rote Beete.

Lammhüfte in Earl Grey mit geschmorter Rote Beete

Zutaten für 4 Personen:
Für die Lammhüfte: 1 TL Salz, 1/2 TL Zucker, 1 TL schwarze Pfefferkörner, 2 TL loser Earl-Grey-Tee (alternativ 2 Teebeutel), 4 Lammhälften à etwa 80 g (Lammnüsschen), 2 EL Sojaöl, 200 ml Rotwein.
Für die Rote Beete: 1 kg Rote-Beete-Knollen, 1 unbehandelte Orange, 1 EL Sojaöl, 2 TL Ahornsirup, 2 Sternanis, 150 ml Wasser.

„Dieser Hauptgang sollte frisch zubereitet werden.“

Susann Kreihe,
Rezept- und Kochbuchautorin

Zubereitung:

1. Salz, Zucker, Pfefferkörner und Earl-Grey-Tee im Mörser zu einer Gewürzmischung zerstoßen. Die Lammhälften trockentupfen und jedes Stück in drei gleich dicke Scheiben schneiden. Die Scheiben in der Gewürzmischung wenden und abgedeckt beiseitestellen.

2. Die Rote Beete waschen, mit Handschuhen schälen und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Orange heiß waschen, gründlich trockentupfen, die Schale fein abreiben und den Saft auspressen.

3. 1 EL Sojaöl in einem Topf erhitzen. Rote Bete-Stücke darin anbraten. Dann Ahornsirup,



Orangenabrieb und Sternanis zur Bete geben. Mit dem Saft der Orange ablöschen, etwa 150 ml Wasser angießen, leicht salzen und das Gemüse abgedeckt 20 bis 25 Minuten schmoren.

Foto: photoart/Christian Verlag/dpa-tmn

4. 2 EL Sojaöl in einer Pfanne erhitzen und die Lammhälften darin von allen Seiten anbraten. Mit dem Rotwein ablöschen und abgedeckt bei niedriger Temperatur 3 bis 4 Minuten rosa garen. Anschließend das Fleisch aus der Pfanne nehmen und abgedeckt warm stellen. Den Pfannensud einige Minuten sämig zur einer Sauce einkochen.

5. Die Rote Bete mit Salz und Pfeffer abschmecken und auf Teller verteilen. Die Lammhälften dazulegen, mit der Sauce beträufeln und alles sofort heiß servieren.
„Dieser Hauptgang sollte frisch zubereitet werden“, empfiehlt Kreihe. (dpa/axt)



Damit alle Familienmitglieder die meiste Zeit beisammen sitzen können, sollte das Weihnachtsmenü clever geplant und teilweise vorbereitet werden. Foto: Halfpoint/Westend61/dpa-tmn

Lecker und fix: Das Weihnachtsmenü

An Weihnachten in gemütlicher Runde ein mehrgängiges Festessen genießen, ohne selbst an dem Tag lange in der Küche zu stehen - ja, das geht. Eine gute Planung ist hierbei das A und O.

VON SABINE MEUTER

„Ein kompliziert zuzubereitendes Essen mit gleich sieben Gänge muss es nicht sein.“

Christian Türnich, Vizepräsident (West) des Verbands der Köche Deutschlands

In Ruhe beisammen sitzen, miteinander plaudern und dabei edel tafeln: Keine Frage - an Weihnachten muss es kulinarisch festlich zugehen. Mit einer Kleinigkeit vorweg, einer Vorspeise und einem Hauptgang. Und ein feines Dessert darf natürlich zum krönenden Abschluss des Schmauses ebenfalls nicht fehlen.

Klingt alles nach viel Arbeit - aber: Niemand muss an dem Tag selbst von früh bis spät in der Küche stehen und alles zubereiten, um dann schließlich mehr oder weniger gestresst am Esstisch Platz zu nehmen.

„Vieles lässt sich schon Tage im Voraus vorbereiten, so dass vor dem Weihnachtessen nur noch ein paar wenige Dinge zu tun sind“, sagt Susann Kreihe, Rezept- und Kochbuchautorin aus Augsburg. So sieht es auch Christian Türnich, Vizepräsident (West) des Verbands der Köche Deutschlands (VKD). „Ein kompliziert zuzubereitendes Essen mit gleich sieben Gänge muss es nicht sein“, findet er.

Wichtig sei, dass man sich über die Gestaltung des Festmahls frühzeitig, am besten

schon im Herbst, Gedanken macht und es schließlich mit Liebe zubereitet.

Keine Experimente: Auf Nummer geling sicher gehen

Und bloß nicht beim Weihnachtsmenü experimentieren: „Wenn es daneben geht, führt das nur zu Frust“, sagt Türnich. Besser sei es, das zuzubereiten, was für einen geling sicher ist. Nachdem man nun in Absprache mit den Lieben die einzelnen Gänge festgelegt hat, geht's circa zwei Wochen vor dem Essen darum, die Rezepte herauszulegen und sie noch einmal genau durchzulesen.

Nun checken, welche Zutaten schon im Hause sind und welche noch eingekauft werden müssen. Dabei gilt: „Alles, was trocken ist, zum Beispiel getrocknete Gewürze, kann schon Wochen vor dem Essen eingekauft werden“, sagt Kreihe. Obst und Gemüse besorgt man sich etwa zwei bis drei Tage vor dem Festessen, Fisch und Fleisch einen Tag vorher.

Vorkochen? Vieles schmeckt durchgezogen sogar besser

Aber nicht nur das Einkaufen, auch das Zubereiten einzelner Gänge, ist ein paar Tage vor dem Festschmaus ohne weiteres möglich. „Vieles schmeckt sogar besser, wenn es einige Zeit durchgezogen ist“, sagt Türnich. So lässt sich eine Suppe als Vorspeise prima vorkochen und muss am Festtag selbst nur noch erwärmt werden. Auch kalte Vorspeisen wie etwa eine Thunfischcreme oder Kartoffelsalat kann man ein oder zwei Tage im Voraus zubereiten und gut abgedeckt in den Kühlschrank stellen.

Soll es einen frischen Salat geben, kann er schon zwei Tage im Vorfeld geschnitten und gewaschen werden. Das Dressing zum Salat lässt sich ebenfalls schon fertigmachen: „Danach das Dressing in ein Schraubglas füllen und es fest verschließen“, sagt Susann

Endiviensalat mit Bratpfelscheiben

► 1 **Endiviensalat** putzen, waschen, trockenschleudern und in mundgerechte Stücke zupfen. 2 Boskop-Äpfel waschen, in dicke Scheiben schneiden und das Kerngehäuse ausschneiden. 3 Zweige Thymian waschen, trockentupfen und die Blättchen abzupfen. 1 TL Butter in einer Pfanne schmelzen und 1 Messerspitze Zimt sowie die Thymianblättchen zugeben.

► Dann die **Apfelscheiben** darin im eigenen Saft bei mittlerer Temperatur von beiden Seiten 2-3 Minuten garen. 2 EL Kürbiskerne hacken und zusammen mit 4 EL Panko-Paniermehlbröseln mit 1 TL Butter in einer zweiten Pfanne anrösten. Mit etwas Salz würzen.

► 2 EL **Apfelessig** mit je 1 TL Honig und milden Senf und einer Prise Salz verrühren. Danach 2 EL Haselnussöl zu einem Dressing unterziehen. Den Endiviensalat mit dem Dressing marinieren. Den Salat sowie die Bratpfelscheiben auf Teller verteilen und mit den Kürbiskernbröseln bestreut servieren.

► „Das **Dressing** zu- und den Salat vorbereiten kann man bequem 1-2 Tage im Voraus“, sagt Kreihe. Bratpfelscheiben und Kürbiskernbrösel sollten frisch zubereitet werden.



Endiviensalat mit Bratpfelscheiben ist als 2. Gang geplant: Dafür lässt sich der Salat bereits 1-2 Tage im Voraus vorschneiden und auch das Dressing mischen. Lediglich Bratpfelscheiben und Kürbiskernbrösel müssen noch frisch zubereitet werden.

Foto: photoart/Christian Verlag/dpa-tmn

Kreih. Und auch Desserts wie Cremes oder Halbgefrorenes müssen nicht am Festtag selbst zubereitet werden. Das geht auch zwei bis drei Tage im Voraus.

Eine Anregung für ein Festessen gefällig? Susann Kreihe empfiehlt aus ihrer Rezeptensammlung folgende Menü-Abfolge: Karotten-Kichererbsen-Aufstrich - Endiviensalat mit Bratpfelscheiben - Lammhüfte in Earl Grey mit geschmorter Roter Bete - Spekulationscreme mit Kumquats.

Die ersten beiden Gänge, je für vier Personen berechnet finden Sie in den Zusatzinfos, Das rezept zur Lammhüfte finden Sie links. (dpa/axt)

Karotten-Kichererbsen-Aufstrich

► 3 **Karotten** waschen, schälen und klein schneiden. 1 TL mildes Olivenöl in einem kleinen Topf erhitzen und die Karotten darin anschwitzen. Mit einem Schuss Wasser ablöschen und die Karotten in der Flüssigkeit in 15 Minuten weichkochen. Am Ende den Deckel abnehmen und die verbliebene Flüssigkeit verkochen lassen.

► 1 **Glas Kichererbsen** (Abtropfgewicht etwa 150 g) abgießen und in ein hohes Gefäß oder in den Standmixer geben. 1 Knoblauchzehe abziehen und hinzufügen. Den Saft einer Zitrone auspressen. Die Karotten, die Gewürze - je einen TL Kreuz-



Der Karotten-Kichererbsen-Aufstrich lässt sich schon zwei Tage vor dem Festessen zubereiten.

Foto: photoart/Christian Verlag/dpa-tmn

kümmelpulver, Kurkumapulver und Honig -, den Saft der Zitrone, einen TL Salz und 75 ml kaltes Wasser zugeben und alles pürieren. Dann 4 EL Mandelmus hinzufügen und 1-2 Minuten weiter mixen, bis eine glatte cremige Aufstrichpaste entstanden ist.

► Den **Karotten-Kichererbsen-Aufstrich** in eine flache Schale füllen, Rillen in die Oberfläche ziehen und 2 EL Leindotteröl darüber träufeln. Mit Brot zum Dippen servieren. „Der Aufstrich lässt sich problemlos zwei Tage vor dem Festessen zubereiten“, so Kochbuchautorin Susann Kreihe.

Nächtliches Essen: Leidensdruck ist entscheidend

Das späte Futtern kann den Schlaf verschlechtern und sich auf den Alltag auswirken - Gewicht im Blick behalten

Sie sind nachts immer mal wieder am Kühlschrank oder der Süßigkeiten-Schublade zu finden? Dahinter kann eine Essstörung - das Night-Eating-Syndrom (NES) - stecken, muss aber nicht.

Doch wann sollte man das spätabendliche oder nächtliche Essen mit einem Arzt oder einer

Ärztin besprechen? Wer weder psychisch, körperlich noch sozial einen Leidensdruck verspürt, müsse damit nicht zum Arzt gehen. Das sagt Martin Teufel, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen.

„Aber wenn ich merke, dass ich nicht mehr rauskomme, nicht richtig schlafe oder ein

schlechtes Körperbild entwickle, sind das Gründe, dem nachzugehen.“ Entscheidend ist also, ob man unter dem nächtlichen Essen leidet oder sich dadurch beeinträchtigt fühlt.

Einige Menschen mit Night-Eating-Syndrom entwickeln Übergewicht oder Adipositas. Das nächtliche Essen kann sich

außerdem schlecht auf den Schlaf und dann auch auf den Alltag auswirken. Auch Schuld- und Schamgefühle für ihr Verhalten können bei Betroffenen ein Thema sein.

Ist das der Fall, ist ein erster guter Weg der zum Hausarzt oder der Hausärztin. Sollte man außerdem eine Gewichtszunah-

me bei sich selbst beobachten, kann auch eine Ernährungsberatung sinnvoll sein.

„Wenn man dann das Gefühl hat, da könnte noch mehr sein, kann auch die Vorstellung bei einem Psychotherapeuten sinnvoll sein, der auf Ess- und Ernährungsstörungen spezialisiert ist“, sagt Martin Teufel. (dpa/axt)

Vor Ehrung Weltstars zu Besuch bei Joe Biden

Washington. Viel Glamour im Weißen Haus: US-Präsident Joe Biden hat mehrere Prominente in der Regierungszentrale empfangen. Der Hollywood-Schauspieler Billy Crystal (75), die US-amerikanische Opern-Diva Renée Fleming (64) und Rapperin Queen Latifah (53) erschienen am Sonntagabend (Ortszeit) im Weißen Haus - kurz vor ihrer Auszeichnung mit den Preisen des renommierten Kennedy Centers für ihr Lebenswerk. Auch die anderen beiden Preisträger - Sängerin Dionne Warwick (82) und der Brite Barry Gibb (76), ehemaliger Sänger der Bee Gees - machten vor der Preisverleihung einen Abstecher zu Biden.

Der US-Präsident würdigte ausführlich das Werk der fünf Künstler. Crystal etwa bezeichnete er als „amerikanischen Show-Mann mit einem Herz aus Gold“, Queen Latifah als begnadete Geschichtenerzählerin.

Das nach dem früheren Präsidenten John F. Kennedy benannte Kennedy-Zentrum ist die größte Kultureinrichtung in der US-Hauptstadt. Zu früheren Preisträgern zählen unter anderem Meryl Streep, Aretha Franklin, Robert De Niro, George Lucas, Tom Hanks und Sting. Im vergangenen Jahr waren Hollywood-Star George Clooney, die Rockband U2 und die Soulsängerin Gladys Knight unter den Geehrten. (dpa/bal)



Rapperin Queen Latifah während des Empfangs im East Room des Weißen Hauses.

Foto: Ceneta/dpa

Bibliotheken Verband will offene Türen an Sonntagen

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband hat die Bundesregierung aufgefordert, eine Sonntagsöffnung öffentlicher Bibliotheken per Gesetz zu ermöglichen. Obwohl dieses Vorhaben im Koalitionsvertrag festgeschrieben sei, sei das zuständige Bundesministerium bislang nicht aktiv geworden, teilte der Bibliotheksverband mit.

Dabei verwies der Verband auf einen Beschluss des Deutschen Städtetages. Dessen Präsidium hatte sich Mitte November für eine optionale Öffnung kommunaler Bibliotheken ausgesprochen. Dafür müsste der Bundesgesetzgeber die Ausnahmeregelung vom Beschäftigungsverbot an Sonn- und Feiertagen im Bundesarbeitszeitgesetz auf alle Bibliotheken ausweiten. Im Gegensatz zu Museen, Theatern und Opernhäusern, aber auch wissenschaftlichen Bibliotheken, die sonntags öffnen dürfen, müssen aktuell öffentliche Bibliotheken in vielen Bundesländern ihre Türen sonntags geschlossen halten.

Der Bibliotheksverband setzt sich seit Langem für die bundesweit einheitliche Ermöglichung der Sonntagsöffnung von öffentlichen Bibliotheken ein. (epd/bal)

Ein Thema nicht nur für Nerds

Veröffentlichungen zu Klimawandel und Nachhaltigkeit nehmen viele Meter Platz in den Regalen von Buchhandlungen ein

VON MARCO KREFTING

Stuttgart. Klimawandel und Nachhaltigkeit sind nicht nur Themen bei Freitagsdemos oder beim Wetterbericht. Viele Menschen wollen sich informieren - und das Interesse geht über Erderwärmung und Insektenschutz hinaus. Buchverlage und -händler reagieren darauf.

Im Stuttgarter Buchhaus Wittwer-Thalia liegt ein Salatkopf im Regal. Der ist freilich nicht echt, aber er passt zum Thema: Um Nachhaltigkeit geht es in den Büchern drumherum, um den Klimawandel und seine Folgen, um umweltbewusstes Denken und Handeln.

Seit drei Jahren lässt Geschäftsführer Rainer Bartle ein ganzes Regal mit Büchern zu dem Spektrum bestücken. „Früher war das verstreut im Sachbuchbereich“, sagt er. Inzwischen ist das Thema so angesagt, dass die Fachliteratur gebündelt präsentiert wird. „Das zeigt den Zeitgeist“, ist Bartle überzeugt. „Das ist kein Nischenthema mehr. Auch nicht nur was für Nerds.“ Das Publikum sei breitgefächert: „17-Jährige, die ‚Letzte Generation‘, oder auch 75-jährige Rentner.“

Zahlreiche Verlage wie Penguin, Droemer Knaur, S.Hirzel und C.H.Beck bringen quasi am laufenden Band Bücher auf den Markt, in denen Expertinnen und Experten auch für Laien verständlich Aspekte wie Erderhitzung, Insektensterben oder CO2-Fußabdruck erklären. Manche Titel klingen dystopisch („Der Planet ist geplündert“), andere nahezu poetisch („Das Verschwinden der Nacht“). Häufiger liest man mittlerweile außerdem Ratgeber-Überschriften wie „Erde - was tun?“.

„Grundsätzlich sind niemals zuvor mehr Bücher zum Thema Klimawandel erschienen“, sagt Martin Kugler aus der Jury zum „Wissenschaftsbuch des Jahres“, das unter Federführung des Wissenschaftsministeriums in Österreich prämiert wird. „Und das sehe ich positiv, um die Bedeutung des Themas und einschlägiges Wissen in die Breite zu tragen.“

Er hat in jüngster Zeit zwei Trends ausgemacht: „Zum einen gibt es immer mehr ‚Dutzendware‘: In diesen Büchern werden



Zahlreiche Verlage bringen quasi am laufenden Band Bücher auf den Markt, in denen Expertinnen und Experten auch für Laien verständlich Aspekte wie Erderhitzung, Insektensterben oder CO2-Fußabdruck erklären. Foto: Weißbrod/dpa

längst bekannte Tatsachen endlos wiedergekaut und allenfalls aktualisiert.“ Teilweise seien diese Bücher alarmistisch, manche Autoren und Autorinnen verfolgten offenbar auch eine politische Agenda. „Zum anderen erscheinen nun auch vermehrt Bücher, in denen das Klimageschehen in größere Zusammenhänge eingebettet wird - insbesondere in historische, aber auch gesellschaftliche Zusammenhänge.“

Voll auf Wissenschaft - eher für ein Fachpublikum - setzt etwa der Verlag Springer Nature. Pro Jahr würden etwa 13.000

neue Bücher veröffentlicht, davon rund ein Drittel in deutscher Sprache, erklärt eine Sprecherin. Etwa 25 Prozent davon hätten einen Bezug zu den UN-Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDG). „Es ist geplant, den Anteil bis 2025 auf 30 Prozent zu steigern.“ Weil Nachhaltigkeit und vor allem der Klimawandel viele Fachbereiche betreffen, startete im Sommer sogar eine interdisziplinäre Reihe mit dem Titel „SDG - Forschung, Konzepte, Lösungsansätze zur Nachhaltigkeit“.

Darüber hinaus veröffentlicht Springer Nature populärwissen-

schaftliche Sachbücher. So verfolge der Verlag gemeinsam mit den Fachautoren und -autorinnen das Ziel, wissenschaftliche Themen für das interessierte Lesepublikum aufzubereiten.

Die Förderung der SDG sei ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie, erläutert die Sprecherin. „Den größten Beitrag dazu können wir durch die von uns veröffentlichten Inhalte leisten.“ Zunehmend würden Beiträge im sogenannten Open-Access-Verfahren veröffentlicht. Das trage dazu bei, dass schneller und einfacher auf die Veröffentli-

chungen zugegriffen werden kann.

Im Buchhaus Wittwer-Thalia hat Geschäftsführer Bartle festgestellt, dass sich das Publikum, das sich für Klimawandel interessiert, auch für Themen „drumherum“ erwärme. Da geht es dann etwa um ökologische Lebensmittel oder nachhaltige Lebensweise. „Eine andere Strömung ist, dass es stärker ins Detail geht.“ Wassernotstand zum Beispiel.

Wer sich schon etwas auskennt, suche nach bestimmten Autoren oder Themen, so Bartle. „Aber wer sich frisch mit dem Thema befasst, greift eher bei bekannten Namen zu.“ So stehen Bücher vom Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe, Jürgen Resch, von TV-Moderator Dirk Steffens und Meteorologe Sven Plöger im Regal.

„Wir stellen fest, dass die Bücher vor allem über bekannte Autorinnen und Autoren ‚funktionieren‘“, bestätigt eine Thalia-Sprecherin. An Diskussionen und Lesungen hätten dieses Jahr zum Beispiel Schriftsteller Frank Schätzing, der Arzt und Fernsehmoderator Eckart von Hirschhausen sowie Klimaforscher Modjib Latif teilgenommen. (dpa/bal)

CO2-Emissionen steigen weltweit weiter an

Die globalen CO2-Emissionen durch fossile Energieträger steigen weiter an. Sie erreichen 2023 mit voraussichtlich 36,8 Milliarden Tonnen im Jahr einen Höchstwert, wie Fachleute im Bericht zum globalen Kohlenstoffbudget („Global Carbon Budget“) schreiben. Das seien 1,1 Prozent mehr als 2022 und 1,4 Prozent mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind überall um uns herum offensichtlich, aber die

Maßnahmen zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen durch fossile Brennstoffe bleiben schmerzhaft langsam“, sagte Forschungsleiter Pierre Friedlingstein von der University of Exeter laut einer Mitteilung. An dem am Dienstag im Fachjournal „Earth System Science Data“ veröffentlichten Bericht waren mehr als 120 Fachleute beteiligt.

Der Anteil des Treibhausgases Kohlendioxid (CO2) in der Luft beträgt 2023 demnach durchschnittlich 419,3 ppm (parts per

million, Teile pro Million), damit liegt er 51 Prozent höher als im Jahr 1750. „Es erscheint unausweichlich, dass wir das 1,5-Grad-Ziel überschreiten werden - und die letzten Jahre haben uns drastisch vor Augen geführt, wie gravierend die Folgen des Klimawandels bereits jetzt sind“, sagte Julia Pongratz von der Ludwig-Maximilians-Universität München, eine der Hauptautorinnen des Berichts. Dennoch komme es im Kampf gegen die Klimakrise auf jedes Zehntelgrad an.

Thielemann wird wieder in Bayreuth dirigieren

Rückkehr des Star-Dirigenten für 2025 vorgesehen - Frühere Meinungsverschiedenheiten mit Katharina Wagner

Bayreuth. Star-Dirigent Christian Thielemann soll auf den Grünen Hügel zurückkehren. Wie die Deutsche Presse-Agentur erfuhr, planen die Bayreuther Festspiele wieder mit dem 64-Jährigen. Das wurde demnach in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsrates der Festspiel-GmbH angekündigt.

Thielemann „wird zurückkehren, ja“, sagte Festspiel-Sprecher Hubertus Herrmann auf Anfrage. „Man befindet sich in Gesprächen zu zukünftigen musikalischen Aufgaben in Bayreuth“, betonte er am Montag. „Unterschiedliche Besetzungen und Entscheidungen sollten in unserer Pressekonferenz bekannt“ gegeben werden. Thielemann, der designierte Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper Unter den Linden, bestätigte der dpa, dass er den „Lohengrin“ dirigieren wird.

Die Oper steht in der eigentlich im vergangenen Jahr abgesetzten Inszenierung von Yuval Sharon mit einem Bühnenbild



Christian Thielemann, künftiger Generalmusikdirektor der Staatsoper Unter den Linden, steht vor einer Rückkehr nach Bayreuth. Foto: Stache/dpa

des Künstlers Neo Rauch nach einer zweijährigen Pause 2025 noch einmal auf dem Spielplan der Richard-Wagner-Festspiele. Thielemann war auch bis zum vergangenen Jahr Dirigent dieser Bayreuther „Lohengrin“-Inszenierung.

Die Zukunft des Star-Dirigenten auf dem Grünen Hügel war zuletzt ungewiss - und das, obwohl er lange Jahre untrennbar mit Deutschlands berühmtestem Opernfestival verbunden war.

Sein Bayreuth-Debüt hatte er im Sommer 2000 mit den „Meis-

tersingern von Nürnberg“ gegeben, der langjährige, 2010 gestorbene Festivalleiter Wolfgang Wagner war für ihn eher Ziehvater als Chef. Seither hatte er „die Festspiele alljährlich durch maßstabgebende Interpretationen geprägt“, wie es auf der Festspiel-Homepage heißt.

Thielemann gilt als einer der besten Wagner-Interpreten weltweit und ist erst der zweite Dirigent nach Felix Mottl (1856-1911), der alle zehn in Bayreuth aufgeführten Wagner-Opern auf dem Grünen Hügel dirigiert hat. 2010 wurde er musikalischer Berater der Festspiele und fünf Jahre später Musikdirektor. Diesen Posten ist er allerdings schon seit 2020 wieder los. Von einem wie auch immer ausgestalteten offiziellen Posten auf dem Grünen Hügel ist schon länger nicht mehr wirklich die Rede.

In diesem Sommer war der derzeitige Chefdirigent der Staatskapelle Dresden, der die Festspiele musikalisch über ein Vierteljahrhundert geprägt hat-

te, nicht mal mehr dabei - 2025 soll er nun zurückkehren.

Für das Jahr ist auch eine Neuinszenierung der „Meistersinger von Nürnberg“ geplant. Als deren Dirigent hatte Festspiel-Chefin Katharina Wagner im Sommer Daniele Gatti angekündigt, der 2024 die Nachfolge von Thielemann in Dresden antreten soll.

Im - vorerst - letzten Jahr der Bayreuther „Lohengrin“-Inszenierung hatten Thielemann und Festspiel-Chefin Wagner 2022 ihre unterschiedlichen Auffassungen über die Frage ausgetragen, ob in der Oper das Wort „Führer“ im Bayreuther Festspielhaus erklingen sollte, - wo Adolf Hitler einst ein und aus ging.

Katharina Wagner hatte den Tenor Klaus Florian Vogt, der die Titelrolle sang, damals nach der Generalprobe gebeten, das Wort „Führer“ zum Ende der Oper über den Schwanenritter durch „Schützer“ zu ersetzen - zum Unverständnis von Thielemann. (dpa/bal)

FAMILIENANZEIGEN

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren. Johann Wolfgang von Goethe

Günter Wagner

* 26. August 1936 † 30. November 2023

Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied.



Rosemarie Wagner
Anja und Jörg Flasdieck mit Ole und Arne
Nina und Till Jacobi mit Merle und Theo

Die Trauerfeier findet am Freitag, 8. Dezember 2023 um 11:00 Uhr in der Friedhofskapelle Brockeswalde statt.

Die Baumbestattung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Familienkreis.

GESCHÄFTSANZEIGEN

Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist Abschied zu nehmen von Menschen, von Wohnheiten, von sich selbst.

Irgendwann beißt es, damit umgehen. Ihn ausbalten, annehmen - diesen Schmerz des Sterbens.

Dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen.

Cuxhavener Nachrichten

STELLENANGEBOTE

Ausgewählte Jobangebote auf:

www.cux-jobs.de

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie unter www.cux-jobs.de Geben Sie einfach die OnlineID in die Suche ein.

Table with 4 columns: Was, Wer, Wo, Online. Lists various job openings such as Notfallsanitäter, Stadtentwicklungsplaner, etc.

Cuxhavener Nachrichten cnv-medien.de

Niederelbe-Zeitung cnv-medien.de

GESCHÄFTSANZEIGEN

Versprochen, wir schenken uns nichts



Unterhaltsame Weihnachtsgeschichten und Gedichte von Joachim Ringelnatz, Kurt Tucholsky, Hanns Dieter Hüsch u. a. von der schönen Bescherung, Lamettaverwicklungen und der buckligen Verwandtschaft humorvoll und abwechslungsreich illustriert.

8,95 €



Service-Center Cuxhaven Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven

Service-Center Otterndorf Wallstraße 12, 21762 Otterndorf

Cuxhavener Nachrichten cnv-medien.de

Niederelbe-Zeitung cnv-medien.de

Sonntag, 5.00 Uhr, wieder nichts...

In aller Herrgottsfrühe aufstehen, Kisten schleppen, wieder Regen - und doch nichts verkauft? Kleinanzeigen in Ihrer Lokalzeitung sind der bessere Flohmarkt. Sprechen Sie uns an:

04721-585222 • anzeigen@cuxonline.de • www.cnv-online
04751-901110 • anzeigen@nez.de • www.nez.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Sitzung des Ortsrates Nordholz

am 11.12.2023, 19:00 Uhr, Haus der Kirche Nordholz, Elbstraße 6, 27639 Wurster Nordseeküste

Weitere Informationen zur Sitzung finden Sie unter www.gwnk.de/allris-sitzungskalender

Gemeinde Wurster Nordseeküste
Marcus Itjen, Bürgermeister



Sudoku grid with numbers 1-9 in various positions.

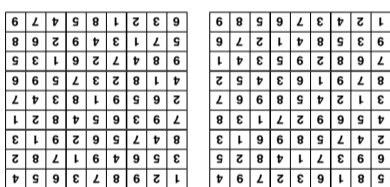
Sudoku - mit Ihrer Lokalzeitung

Links mittelschwer, rechts schwer

Cuxhavener Nachrichten

Niederelbe-Zeitung

Sudoku grid with numbers 1-9 in various positions.



© EDC - Webdesign

Fischen mit Weitsicht MSC - Das Siegel für nachhaltigen Fischfang. Includes image of a fisherman and MSC logo.

Urlaub mit eigener Anreise und dabei mehr erleben!

Frauentag am Timmendorfer Strand. 2 Übernachtungen im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand im Classic-, Comfort- oder Superior-Zimmer (je nach Buchung) inklusive Frühstück. Preis ab 289,- € p.P.

EUROPEAN DARTS CHAMPIONSHIP. 1 Übernachtung im Holiday Inn Express Dortmund inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet. Preis ab 175,- € p.P.

Internationales Musikfest & WESTIN. 2 Übernachtungen im DELUXE Zimmer mit Blick auf die Stadt im THE WESTIN HAMBURG über der Elbphilharmonie inkl. außergewöhnlichem Sekt-Frühstück. Preis ab 589,- € p.P.

Valentinstags-Special in Dresden. 2 Übernachtungen im Maritim Hotel Dresden. Preis ab 279,- € p.P.
Valentinstag in Travemünde. 2 Übernachtungen im Maritim Strandhotel Travemünde. Preis ab 165,- € p.P.
Ostern in der Bundesstadt Bonn. 2 Übernachtungen im Maritim Hotel Bonn. Preis ab 294,- € p.P.
Anne-Sophie Mutter im Gewandhaus. 2 Übernachtungen im LÉGÈRE EXPRESS Hotel Leipzig. Preis ab 369,- € p.P.
Friedrichstadtpalast & MARITIM. 2 Übernachtungen im Maritim proArte Hotel Berlin. Preis ab 189,- € p.P.

CODE: ER-CT92

Cuxhavener Nachrichten
Niederelbe-Zeitung

Infos und Buchung: 0541/98109100
Mo. bis Fr. 9 - 16 Uhr | WhatsApp: 0170/8776947
Geschäftsstellen: Kaemmererplatz 2 . Cuxhaven | Wallstr. 12 . Otterndorf

Die M-TOURS Erlebnisreisen GmbH, Große Straße 17 - 19, 49074 Osnabrück, tritt als Veranstalter und Mittler auf. Der Vertragspartner ist jeweils vermerkt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben. Alle Reisen mit eigener An- und Abreise.

